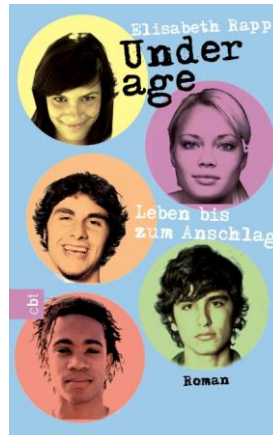
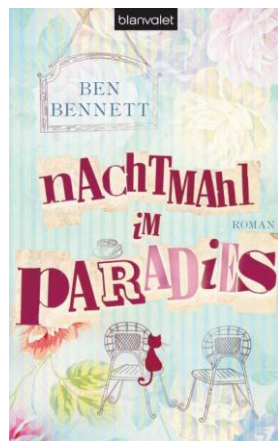




MEDIENAGENTUR
RANDOM HOUSE

Filmstoffe Frühjahr 2012



Kontakt:

Bettina Breitling

(bettina.breitling@medienagentur-randomhouse.de oder 0049/ 89/ 4136-3484)

Sabine Kohl

(sabine.kohl@medienagentur-randomhouse.de oder 0049/ 89/ 4136-3883)

Inhaltsverzeichnis

Komödie

Bartens, Werner: Betrügen lernen	1
Basel, Nicole/Frick, Marike: Tapas zum Abendbrot	3
Bennett, Ben: Nachtmahl im Paradies	5
Bergdoll, Nathalie: Hochgefickt	7
Blum, Arne: Schöne Sauerei	8
Boltz, Tim: Nasenduscher	11
Brumshagen, Petra/Petersmann, Nina: "Hinsetzen, anschnallen, Klappe halten!"	13
Bülow, Trixi von: Ich wünsche mir, dass endlich mal was Schönes passiert	15
Helgason, Hallgrímur: Eine Frau bei 1000°	16
Kanitz, Brigitte: Immer Ärger mit Opa	17
Lind, Hera: Männer sind wie Schuhe	19
Müller, Carin: High Heels und Hundekuchen	22
Nohr, Karin: Herr Merse bricht auf	24
Schlenz, Kester: Bleib locker, Papa!	25
Sternberg, Emma: Liebe und Marillenknödel	26
Zacker, Christina: Kann denn Fado fade sein?	28

Krimi & Thriller

Berndorf, Jacques: Die Grenzgängerin	29
Elsberg, Marc: BLACKOUT – Morgen ist es zu spät	32
Gailus, Christian: Dierk Gewesen und die glorreichen Sechs	34
Hübner, Michael: Sterbestunde	36
Lanfermann, Mechthild: Wer im Trüben fischt	38
Rother, Stephan: Sturmwelle	40
Winkelmann, Andreas: Bleicher Tod	41

Drama

Deckert, Marc: Die Kometenjäger	43
Gerstenberger, Stefanie: Oleanderregen	45
Hensel, Kerstin: Federspiel	47
Miller, Sophie: Das Echo der Lüge	48
Mörtl, Anisha: Lotostochter	50
Sous, Dietmar: Sweet about me	52
Tewaag, Ben: 313	53
Travnicek, Cornelia: Chucks	55

Kinder & Jugend

Beer, Anika: Als die schwarzen Feen kamen	57
Corbi, Inez: Die roten Blüten von Whakatu	59
Gößling, Andreas: Supernatural Secret Agency – Gefangen im Geisterreich	61
Hänel, Wolfram: Eskaliert	63
Krüger, Knut: Elchgewitter	65
Langen, Annette: Mathilda, Mathilda! Drei ohne Punkt und Komma	67
Luhn, Usch: Nele und der indische Prinz	69
Luhn, Usch: Nele geht auf Klassenfahrt	71

Mueller, Dagmar H.: Die Chaosschwestern im Einsatz	73
Rapp, Elisabeth: Underage – Leben bis zum Anschlag	75
Schröder, Patricia: Eine Ginie zum Verlieben	77
Schröder, Patricia: Milla & Emilia – 100 Küsse und ein Schokomuffin	79
Seidel, Jürgen: Die Unschuldigen	81
Ullrich, Hortense: Filippa Funkelfee - Feenreich in Gefahr	84

Fantasy & SCIFI

Fink, Torsten: Der Prinz der Schatten	86
Klassen, Lena: Magyria 2 – Die Seele des Schattens	87
Krouk, Olga: Der Tag, an dem meine Schwester zur Dämonin wurde	88
Riebe, Brigitte: Feuer und Glas – Der Pakt	89
Roberts, Aileen P.: Der Feenturm	91
Roberts, Aileen P.: Im Schatten der Dämonen	93

History

Kasper, Stefanie: Das Bündnis der Jungfrauen	95
Maly, Rebecca: Im Tal des Windes	96
Mannel, Beatrix: Der Duft der Wüstenrose	97
Meister, Derek: Flutgrab	100
Mennen, Patricia: Sehnsucht nach Owitambe	102
Neumann, Simone: Das Geheimnis der Magd	103
Vanek, Tereza: Die Ketzerin von Carcassonne	105
Wilken, Constanze: Blut und Kupfer	107

Non-Fiction

De Dijn, Rosine: Das Schicksalsschiff	109
Hyun, Martin: Ohne Fleiß kein Reis	110

Werner Bartens Betrügen lernen

Blessing
224 Seiten
Februar 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Wiederbelebung einer Liebe durch ungewöhnliche Methoden

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



Alex ist Verhaltensforscher und beschäftigt sich mit dem Paarungsverhalten von Primaten. Seine Frau Clara ist Urologin und sieht berufsbedingt eindeutig zu viele nackte Männer. Er hat noch viel Liebe zu geben und sucht schüchtern ihre erogenen Zonen. Sie ist genervt von seinen Verführungsversuchen und Vorschlägen zur gemeinschaftlichen Beischlafplanung. Irgendwie lieben sie sich nach langen Ehejahren noch immer. Als seine roten Markierungen im Kalender immer spärlicher werden, entschließt er sich probeweise und um sich selbst zu beweisen, dass er's noch kann, seine Frau zu betrügen. Kongresse und Vortragsreisen scheinen genug Gelegenheit dazu zu bieten. Doch die eigenen Fantasien in die Tat umzusetzen erweist sich für Alex als sehr viel schwieriger als gedacht. Mit der ironischen Leichtigkeit eines geborenen Erzählers und der tiefen Menschenkenntnis eines Mediziners erzählt Werner Bartens vom Einschlafen des Begehrens und dem Wiederentfachen der Glut, für das man allerdings wissen muss, wie man das Streichholz zu halten hat.

Bartens liebt es, den Leser erzählerisch spielend leicht aufs Glatteis zu führen. Gleich in der Eingangsszene ist man sich als Leser sicher, Zeuge eines erotischen Vorspiels zu sein, bevor man schlagartig kapiert, dass der Erzähler nicht etwa Hand an die erogenen Zonen einer Frau legt, sondern nur im Thermalbad den harten Kern eines Hühnerauges löst. Dass aus dieser vollkommen unerotischen Handlung eine erotische Phantasie entstehen kann, sagt viel über Bartens Talent und über den Helden seines Romans. Denn der Primatenforscher Alex ist voller unschuldig-erotischer und heldenhafter Phantasien. In denen dreht es sich hauptsächlich um seine Frau Clara, eine Urologin, die schon beruflich ständig mit männlichen Erektionsproblemen zu tun hat. Alex liebt Clara nach langen Ehejahren noch immer, und eigentlich will er nur was von ihr. Doch bei Clara scheint das Begehren eingeschlafen zu sein, und es wird auch kaum wieder geweckt durch seine konkreten Vorschläge zur Terminplanung des ehelichen Beischlafs. Mit anderen Worten: Es läuft nichts mehr. "Wir sind uns schon lange nicht mehr näher gekommen. Kein Begrüßungskuss, kein Händchenhalten, kein aneinander kuscheln abends. Ich habe Clara das letzte Mal berührt – und zwar an der Hand – als ich ihr vor ein paar Tagen die Einkaufstasche abnahm." Und sollte sich dann doch mal so etwas wie die richtige Stimmung einstellen, dann steht bestimmt Töchterchen Miriam in der Tür.

"Miriam kuschelt sich zwischen uns, und nachdem sie mit tiefen Seufzern eingenickt ist, tritt sie mich im Schlaf mehrmals kräftig in den Unterleib. Es ist nun endgültig kein Gefühl von Lust mehr da, dafür ehrlich empfundener Schmerz am Schwänzchen."

Erschwert wird die Situation durch die Planungen zur festlichen Begehung ihres 10. Hochzeitstages. Diese Planungen hat die immer ein bisschen zu laute und geschwätzige Freundin Dorothee übernommen, und natürlich sollen alle Freunde etwas spaßiges beitragen. Alex und Clara ist ganz elend bei dem Gedanken. Alex ist also tatsächlich eher verzweifelt als notgeil. Verzweifelt an sich selbst, denn dass nichts mehr läuft, kann ja nur an ihm liegen. Seine anschließenden Betrugsversuche sollen also der Selbstversicherung dienen, aber dazu stellt er sich einfach zu dusselig an. Es ist aber auch nicht einfach. Darf man Frauen zum Beispiel in der Sauna ansprechen? Und wie macht man das stilvoll, wenn beide eh schon fast nackt sind? Auf einer seiner Vortragsreisen zum Thema Primatenfortpflanzung steht er abends an einer Hotelbar neben einer attraktiven Frau. Nachdem er tatsächlich gewagt hat, sie anzusprechen und ein paar belanglose Worte gewechselt wurden, kommt lautstark eine Gruppe von angetrunkenen Männern in die Bar, die weniger Zurückhaltung üben und angesichts der Frau ohne Begleitung sofort anzüglich werden. Alex ändert im Geiste sofort seine Strategie, und stellt sich vor, wie der das Herz der Frau als ihr ritterlicher Verteidiger gegen die Testosteron-Trottel gewinnt. Nur traut er sich wieder nicht, und als die Männer abziehen und er wieder mit der Frau allein ist, muss er sich auch noch von ihr als Feigling und Weichei beschimpfen lassen. Sogar einen Tritt in die Weichteile handelt er sich ein. Clara hingegen hat andere Pläne. Von der offensichtlichen Ungeschicktheit und Unsicherheit ihres Mann beelendet, beschließt sie ein Paarberatungsseminar zu besuchen, und dort sitzt sie dann alleine mit vielen anderen Frauen. Der Referent heißt Raffael Steinberg, ein "Zwangsdüzer", der ein bisschen arg auf jugendlich macht. Er und Clara sehen sich an, und sie beschließt, eine Affäre mit ihm zu haben, obwohl er offenbar ein Arschloch ist. Denn Alex treibt sie zur Weißglut, und sie handelt aus Trotz. Das kann nicht gut gehen. Denn enttäuscht muss Clara sehr bald feststellen, dass Raffael seine Vorträge regelmäßig nutzt, um als "Experte" frustrierte Ehefrauen zu trösten. Derweil ist Alex auf einer Dienstreise nach Paris auf die Idee gekommen, seine Frau mit einem hübschen Geschenk zu bezirzen. In Paris, der Stadt der Liebe, denkt er natürlich an etwas, dass der Beziehung förderlich sein könnte - vielleicht ein reizendes Nachthemd, ein Hauch von Nichts. Weil er bei der Größe unsicher ist, fragt er die Verkäuferin, ob sie es für ihn anprobieren könnte und bekommt prompt Hausverbot. Nach der unsachgemäßen Handhabung eines Massageöls erleidet Alex auch noch einen allergischen Schock und muss ins Krankenhaus. Immerhin erregt er so das Mitleid seiner Frau, die nach dem Desaster mit dem Paarberater beschlossen hat, Alex noch eine Chance zu geben. Sie gesteht ihm ihre Affäre, und insgeheim ist Alex fast erleichtert, denn immerhin wollte er Clara betrügen, auch wenn es nie richtig geklappt hat. Trotzdem nimmt Alex die Affäre zum Anlass, sich vorübergehend von Clara zu trennen. Natürlich nicht richtig, denn das traut er sich nicht. Aber praktischerweise muss er ohnehin zu einer mehrwöchigen Feldforschung in Madagaskar. Zurück aus Afrika wird endlich das 10-jährige gefeiert. Und die nervige Freundin Dorothee bringt sogar einen Überraschungsgast mit. Ihren neuen Liebhaber Raffael.

Bartens erzählt diese so witzige wie wahrhaftige Paargeschichte aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Eine davon gehört Alex, so können wir amüsierte und oft peinlich berührte Zeugen seiner zum Scheitern verurteilten Betrugsversuche werden. Dabei haben diese Szenen nie etwas Voyeuristisches. Und dann gibt es die gemeinsamen Szenen von Alex und Clara, die aus der klassischen Erzählperspektive wiedergegeben werden. Zusätzliche bemerkenswerte Farbtupfer und Gegenpole zu Alex und Clara sind Dorothee und Raffael. Sie ist ein verrücktes und zur Esoterik neigendes Huhn am Rande der Hysterie, die allerdings in ihrer Sprunghaftigkeit fast sorglos scheint. Und Raffael ist der Typ Mann, der Alex als Betrüger irrtümlich glaubte sein zu wollen, ein ehrlicher Spieler.

Zum Autor / Zur Autorin

Werner Bartens Jahrgang 1966, studierte Medizin, Geschichte und Germanistik in Freiburg, Montpellier und Washington. Nach ärztlichen Tätigkeiten an den Unikliniken Freiburg und Würzburg und Forschungsarbeiten an den National Institutes of Health in Bethesda (USA) und am Max-Planck-Institut für Immunbiologie in Freiburg ist er inzwischen Leitender Redakteur im Wissenschaftsressort der Süddeutschen Zeitung. Er wurde mehrfach mit renommierten Journalistenpreisen ausgezeichnet. 2009 wurde Bartens zum "Wissenschaftsjournalisten des Jahres" gewählt. Seine zahlreichen Sachbücher wurden allesamt zum Bestsellern und in zwölf Sprachen übersetzt. Bei Blessing erschien 1999 "Die Tyrannei der Gene - Wie die Gentechnik unser Denken verändert". Seine Kunst zu

Erzählen und die stets gelobte "wunderbare Portion Ironie" (Der Standard) zeichnet auch sein Debüt als Romanautor aus.

Nicole Basel; Marike Frick Tapas zum Abendbrot

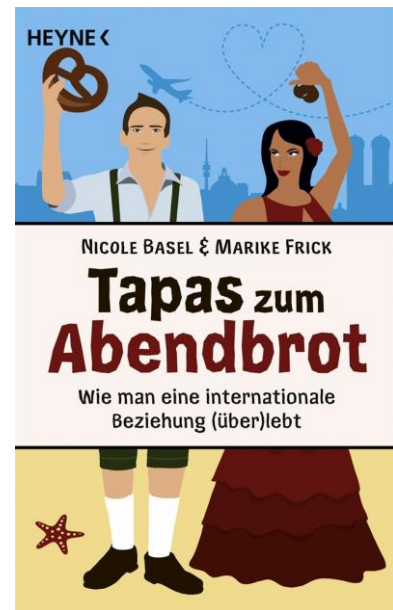
Heyne Taschenbuch
240 Seiten
Juni 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Beziehungen in Zeiten der Globalisierung

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Hamburg, Berlin, Barcelona, Kopenhagen



Verliebt, verflixt, versprochen: die Fallstricke fremder Kulturen

Was ist da los, wenn die Hochzeitsfeier schon bei der Frage zu platzen droht, wann die beste Zeit zum Mittagessen ist? Wenn vor einer Entscheidung erst mal die Götter befragt werden müssen? Oder wenn die chinesische Schwiegermutter drei Monate lang nicht auszieht? – Nicole Basel und Marike Frick kennen sich damit aus: Sie lieben einen Partner aus einem anderen Land. Schlimmer noch: Sie leben mit ihm zusammen. Wie Millionen andere Paare auch. Und das kann manchmal ganz schön schwer sein. Und ganz schön lustig. Weil man sich so oft bei den kleinen Dingen falsch versteht. Und bei den großen. – Das romantischste, fröhlichste und erhellendste Buch über die Liebe unter »Fremden«!

Die Liebe im 21. Jahrhundert ist global – und das potenziert die Fragen, die moderne Beziehungen sowieso schon mit sich bringen: Wie viel will ich für den anderen aufgeben? Was ist Toleranz und was Selbstverrat? Kann sie funktionieren, die grenzenlose Liebe?

Marike passierte es auf einer Studentenparty in Stockholm. Um sie herum tanzten Italiener, Holländer, Franzosen – und auch dieser gut aussehende Spanier aus ihrem Wohnheim war dabei. Beim Tanzen kam er immer näher, und als sie sich schließlich küssten, schmeckten seine Lippen nach Apfelwein. Marike war mittendrin in der Erasmuswolke, dieser Blase aus Party, Leichtigkeit und dem guten Gefühl, das alles möglich scheint. Das alles ist nun fünf Jahre her, Erasmus ist längst vorbei, Marike und Roberto sind ein Paar und die Seifenblase ist einer steifen Brise gewichen. Die beiden leben in Hamburg. Roberto hat in Barcelona seine Koffer gepackt und ist nach Deutschland gezogen. Er spricht die Sprache nicht, er kennt die Leute nicht, er ist sich manchmal nicht sicher, ob er in Deutschland glücklich werden kann. Er weiß nur, dass er Marike liebt. Und dass es in Hamburg sehr kalt ist.

Nicole passierte es auf einer Party in Berlin. Sie fand ihn lustig, diesen großen Dänen, und er fuhr doch eh am nächsten Tag wieder nach Kopenhagen. Warum also nicht etwas enger tanzen? Wer hätte ahnen können, dass aus dem Tanzen ein Date würde, aus dem Date ein Flirt, aus dem Flirt Liebe? Vor ein paar Monaten hat sie ihren Job gekündigt, sich von ihren Freunden verabschiedet, das Bett verkauft und ihre Sachen gepackt. Aus dem unverfänglichen Flirt ist längst Liebe geworden. Dafür ist sie nach Kopenhagen gezogen. Inzwischen erwartet sie ihr erstes Kind.

Nicole und Marike sind gute Freundinnen und befinden sich in der genau entgegengesetzten Situation: Die eine ist für ihre Liebe in ein anderes Land gezogen. Sie kämpft mit der dänischen Aussprache, mit Einsamkeit, dem langen dunklen skandinavischen Winter und Vorurteilen gegen Deutsche. Die andere versucht ihrem Freund zu helfen, sich in Deutschland ein Leben aufzubauen. Sie versucht sich an die spanische Art zu streiten zu gewöhnen und daran, dass Recht hat, wer sich am lautesten Ausdruck verleiht.

Zum Autor / Zur Autorin

Nicole Basel, Jahrgang 1980, studierte Kommunikationswissenschaft sowie VWL in Münster und absolvierte anschließend die Henri-Nannen-Schule in Hamburg. Danach arbeitete sie als Redakteurin bei der Financial Times Deutschland. Nicole Basel ist heute freie Journalistin in Kopenhagen. Sie ist mit einem Dänen liiert und erwartet ihr erstes Kind.

Marike Frick, Jahrgang 1980, studierte Politik- und Kulturwissenschaft in Tübingen. Sie absolvierte die Henri-Nannen-Schule in Hamburg und arbeitet seitdem als freie Autorin. Zu ihren Auftraggebern gehören unter anderem DIE ZEIT, Mare, Brigitte Woman und Für Sie. Marike Frick lebt seit fünf Jahren in Hamburg mit ihrem spanischen Freund und Ehemann in spe zusammen.

Ben Bennett Nachtmahl im Paradies

Blanvalet TB
300 Seiten
Oktober 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Eine Geschichte darüber, wie man sich in schweren Lebenskrisen den Mut bewahrt und Neues zulässt, ohne das Gewesene zu vergessen

Zeit:
Gegenwart

Ort:
französische Atlantikküste



Ein Löffel Sehnsucht, ein Hauch Himmel und eine Handvoll Liebe

Sieben Jahre nach dem Tod seiner Frau Elli ist das kulinarische Paradies, das Jacques mit ihr an der Atlantikküste eröffnet hatte, bankrott. Als sein bester Freund ihm kurz vor der Zwangsversteigerung eine amerikanische Teilhaberin präsentiert, steigt Jacques widerwillig auf den Dachboden. Doch statt der wichtigen Unterlagen entdeckt er Ellis handgeschriebene Liebesrezepte wieder. Und während er am selben Abend das erste Gericht kocht, erscheint Elli in der Restaurantküche – und spricht mit ihm. So als wäre sie nie gegangen. Nacht für Nacht kehrt sie zurück und flößt Jacques Mut zu einem Neuanfang ein – und zu einer neuen Liebe ...

Sieben Jahre nach dem Tod seiner Frau und großen Liebe Elli ist das idyllisch an der französischen Atlantikküste gelegene Restaurant Paris, welches Jacques – ein ehemals berühmter Sternekoch –, über mehr als zwei Jahrzehnte lang gemeinsam mit ihr geführt hat, abgewirtschaftet und pleite. Das einstige kulinarische Paradies am Meer hat sich in eine heruntergekommene Kaschemme verwandelt. Als Jacques kurz vor der Zwangsversteigerung auf dem Dachboden ein uraltes, handgeschriebenes Kochbuch mit „Liebesrezepten“ findet, die Elli sich vor einer Ewigkeit ausgedacht und ihm, ihrem Mann und Meisterkoch, zu ihrem ersten Hochzeitstag geschenkt hatte, geschehen merkwürdige Dinge: Während Jacques noch in derselben Nacht, angetrieben von der melancholischen Erinnerung an die schönste Zeit seines Lebens, das erste Gericht aus dem Buch kocht, erscheint ihm plötzlich Elli in der Restaurantküche. Sie spricht mit ihm – so als wäre sie nie von ihm gegangen. Als wäre ihr Tod nichts weiter als ein böser Traum, aus dem er nach vielen Jahren unendlich erleichtert erwacht war. Angespornt von diesem Wunder, kocht Jacques ein Gericht um das andere aus dem geheimnisvollen Kochbuch der Liebe – in der Hoffnung auf ein erneutes Wiedersehen. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich unterdessen unter Feinschmeckern die Nachricht, dass das Restaurant nicht nur an alte Zeiten anknüpft, sondern besser ist als je zuvor. Angetrieben durch den Dialog mit Ellis Abend für Abend wiederkehrendem Geist, entdeckt Jacques, der seinen und ihren Traum vom Paradies in seiner Verzweiflung und Einsamkeit aufgegeben hatte, seine Leidenschaft für das Kochen wieder – und mit ihr seine Liebe zum Leben. Am Ende des magischen Kochkurses soll er nicht nur das Rezept finden,

das sein einst so glanzvolles Restaurant zum Überleben braucht. Sondern auch das Rezept für ein neues Glück – und eine neue Liebe.

Zum Autor / Zur Autorin

BEN BENNETT, geboren 1970, studierte Journalismus, Theater und Film. Bevor er sich als freier Schriftsteller und Drehbuchautor niederließ, arbeitete er für Werbeagenturen und Magazine. Er lebt und schreibt auf Mallorca und in Kalifornien. Sein im Jahr 2009 erschienener erster Roman „Solange es Wunder gibt“ wurde auf Anhieb ein Bestseller.

Nathalie Bergdoll Hochgefickt

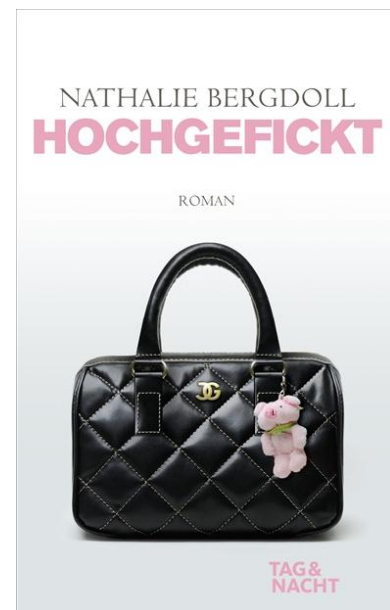
Tag & Nacht
320 Seiten
Mai 2011

Genre:
Komödie

Thema:
Die witzige Geschichte einer Landpomeranze, die sich durch Einsatz aller zur Verfügung stehenden Mittel, in die oberen Ränge der deutschen Boulevard-Mediengesellschaft hochhandelt

Zeit:
1970er - 1990er Jahre

Ort:
Deutschland



lässig, lustig, listig!

Jacqueline Große ist ein sympathisches Landei aus der Eifel mit einem IQ von 132, von dem sie jedoch mit üppiger Oberweite und hellblonden Haaren geschickt abzulenken weiß. Im Friseursalon ihrer Mutter hat sie sich auf eine Karriere im Showgeschäft durch jahrelangen Yellow-Press-Konsum fundiert vorbereitet und arbeitet konsequent auf ihr großes Ziel hin: "reich und berühmt werden". Sie rutscht in den Neunziger Jahren über Musiker, Sportler und Schauspieler tatsächlich in die Medienbranche und als "Luder-Lina" in den Fokus der Boulevard-Berichterstattung, wo sie sich mithilfe von BRAVOBILDBUNTE als Promi etabliert. Auf dem Zenit ihres Erfolges kommen ihr die Langeweile und die Liebe in die Quere und sie beginnt, mit kriminellem Kalkül einen kuriosen Coup zu planen...

"Das Lesen macht einen unheimlichen Spaß, denn die Charaktere sind toll, die Story ist intelligent und Humor kommt auch nicht zu kurz. (...) Einfach witzig, dabei ausgeklügelt, bezaubernd und irgendwie auch authentisch. Das furiose Finale lässt einen mit einem breiten Lächeln zurück - Luder-Lina muss man einfach lieb haben!" Express

Zum Autor / Zur Autorin

Nathalie Bergdoll, Jahrgang 1976, hat das „Große Latinum“ und auch sonst schon alles Mögliche gemacht – im Laufe der Jahre hielt sie Büttenreden im Karneval, sang bei den „Fabulösen Thekenschlampen“, improvisierte bei „Springmaus“-Produktionen, moderierte bei diversen Sendern und schauspielerte bei unterschiedlichen TV-Comedy-Formaten. Außerdem schreibt sie Glossen und Kolumnen und steht immer mal wieder mit ihrem eigenen Stand-Up-Programm „Mut(t)iert“ auf der Bühne. „Hochgefickt“ ist ihr erster Roman.

Arne Blum Schöne Sauerei

Limes
320 Seiten
Juni 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Gerechtigkeit, Freundschaft und Liebe aus der Sicht eines Wildschweins

Ort:
ländliche Gegend in Deutschland

Hauptfigur:
Lunke und Kim, zwei Wildschweine



Liebe, Leid und Leichenschmaus – die größten Sauereien geschehen unter Menschen

Mit ihrem Verehrer Lunke, dem Wildschwein aus dem angrenzenden Wald, wird Kim Zeugin eines Mordes. Den Zweibeinern kann sie ihr Wissen nicht mitteilen, und so richtet sie in ihrer Ratlosigkeit ein heilloses Chaos an. Als auch noch der Schweinehirt umgebracht wird, bleibt der Trog fortan leer, und die Schweine müssen Mundraub begehen. Zu allem Überfluss taucht eine erbitterte Rivalin um Lunkes Gunst auf – ausgerechnet in der Rauschzeit. Zwischen Menschen und Schweinen kommt es zu einem feurigen Showdown, an dessen Ende sich gleich mehrere schöne Sauereien aufklären.

Das witzig-spannende Finale der Krimireihe um die allzu menschliche Saubande.

Die Schweine, die auf Dörthes Hof ihr Gnadenbrot erhalten, staunen nicht schlecht über das, wozu Menschen offenbar fähig sind. Sie können nicht ahnen, dass die grausame Folterung, die sich vor ihren Augen abspielt, lediglich eine Probe für die anstehenden Passionsspiele ist – eine schauspielerisch gelungene Darstellung der Kreuzigung Jesu. Beruhigt sind die Schweine erst, als der „Getötete“ wieder vom Kreuz herabsteigt und Dörthe sich als die Regisseurin des Ganzen entpuppt.

Versorgt werden die Schweine von einem jungen Chinesen namens Deng, einem ehemaligen Philosophiestudenten. Deng sorgt achdafür, dass der Zaun um den Schweinepferch immer wieder in Ordnung gebracht wird, denn Kim, die kluge Sau, zieht es immer wieder in den Wald zu ihrem Freund Lunke, einem Wildschwein. Den drängt es allerdings nach mehr als nach reiner Freundschaft: Er will endlich die „Rauschzeit“ mit Kim erleben.

Während der Dämmerung kommt der Schauspieler aus der Kreuzigungsszene, ein junger Mann namens Jan, an den Schweinepferch und raucht eine Zigarette. Plötzlich hört Kim ein Sirren, und mit einem Betäubungspfeil im Rücken bricht Jan zusammen. Zwei maskierte Gestalten, den Stimmen nach ein Mann und eine Frau, kommen heran, hieven den Bewusstlosen auf eine Karre und ziehen mit ihm ab.

Am späten Abend kommt die hochschwängere Dörthe in großer Sorge zum Stall. Sie sucht Jan: Pfarrer Husemann, der neue Gemeindepastor, wolle ihn noch kennenlernen, bevor am nächsten Tag das Passionsspiel aufgeführt wird. Doch Jan bleibt – natürlich – verschwunden.

Im Morgengrauen verspürt Kim den Drang, mit Lunke über Freundschaft und Liebe zu sprechen. Sie läuft in den Wald, und als gerade das Gespräch beginnen will, sieht sie die zwei Menschen mit dem Karren wieder. Sie schleppen Jan auf einen Hochsitz, und dort wird der immer noch betäubte Mann erschossen. Entsetzt läuft Kim zurück zum Hof, wo die Menschen bereits das Holzkreuz abbauen und zur Kirche transportieren. Dörthe weiß Kims alarmierendes Quicken nicht zu deuten und fährt mit den anderen Menschen los. Als sie am frühen Abend zurückkommt, ist sie außer sich über die Blamage: Ein groß angekündigtes Passionsspiel, und es fehlte Jan, der den Jesus spielen sollte.

Kurz darauf kann Kim dafür sorgen, dass der tote Jan gefunden wird: Die Polizei glaubt an einen Selbstmord.

In der Nacht ist Kim wieder mit Lunke auf der Lichtung, als sie sieht, wie ein Mann einen Gegenstand vergräbt. Ihr zuliebe buddelt Lunke ihn wieder aus. Als wenig später Deng zu der Lichtung kommt, um in Ruhe nachzudenken, sieht er Kim und neben ihr das Betäubungsgewehr. Und er holt ein Diktiergerät hervor, das er bei Jans Sachen gefunden hatte. Deng hört die Kassette ab – es ist Jans elektronisches Tagebuch.

Tags darauf erhält Dörthe ungebetenen Besuch. Ein Makler will ihr das Grundstück im Auftrag einer Flughafengesellschaft abkaufen. Als sie ablehnt, erklärt er ihr „den Krieg“. Kurz darauf donnert der erste Privatjet im Tiefflug über den Hof. Am späten Abend taucht der Makler wieder auf, zusammen mit zwei seltsamen Gestalten. Im Lärm eines weiteren Flugzeugs nageln sie einen abgesägten Schweinefuß an Dörthes Haus und verschwinden wieder in ihrem schwarzen Auto.

In der Nacht ist Kim wieder im Wald. Dort sieht sie Deng, wie er mit einer dunklen Gestalt redet. Wenig später sinkt Deng um; ein weiterer Mensch kommt hinzu, und die beiden tragen Deng fort. Als Kim zum Hof zurückkommt, sieht sie die beiden Männer wieder, die den Schweinefuß an die Haustür genagelt hatten. Ausgerechnet diese beiden – sie sind auf Objektschutz spezialisierte Privatdetektive – hat Dörthe beauftragt, für die Sicherheit des Hofes und der Schweine zu sorgen. Deng erscheint nicht zum Füttern und bleibt verschwunden, aber plötzlich liegt ein großes Brot im Schweinepfersch. Eines der Schweine stirbt beinahe an dem vergifteten Brot.

Als Kim und Lunke durch den Wald traben, entdecken sie Deng: Er baumelt tot am Ast eines großen Baumes. Auch bei ihm glaubt die Polizei an Selbstmord. Die beiden Privatdetektive allerdings fürchten, dass Deng ermordet wurde, aus dem Weg geräumt von jemandem, der den Hof billig kaufen möchte – eine Konkurrenz für den Makler, für den die beiden in Wirklichkeit arbeiten. Die Privatdetektive beginnen zu recherchieren. Als Kim und Lunke sich wenig später in einen Tümpel am Waldrand stürzen, um sich nach Herzenslust zu suhlen, entdecken sie die Leiche eines der Detektive, die im Tümpel schwimmt.

Während der Terror der Flughafengesellschaft zunimmt – weitere Tiefflieger kommen, Arbeiter nehmen Vermessungsarbeiten auf Dörthes Grundstück vor – wird im Dorf der Aushilfsorganist der Kirchengemeinde festgenommen. Ein von ihm geschriebener, aber nie abgeschickter Brief zeigt, dass er hoffnungslos in Dörthe verliebt ist. Im Kofferraum seines Wagens findet sich ein Betäubungsgewehr. Jetzt glaubt die Polizei an Mord aus Eifersucht.

In der Nacht schleichen sich der Makler und der verbliebene Detektiv auf das Grundstück und zünden Dörthes Wagen an. Dabei werden sie von Kim und Lunke gesehen. Auf Kims Bitte hin rast Lunke auf die Männer zu und jagt ihnen seine Stoßzähne in die Beine. Sie können nicht mehr fliehen und werden später festgenommen. Der Skandal ist so groß, dass die Flughafengesellschaft nun von ihren Bauplänen Abstand nimmt.

Kim bedankt sich bei Lunke dafür, dass er so mutig eingegriffen hat. Gemeinsam trotten sie auf den Friedhof, um nach schmackhaften Blumenzwiebeln zu suchen. Da sehen sie Pfarrer Husemann, der am Grab des toten Jan steht und laut vor sich hinmurmelt. Die Jungen hätten es doch immer gern gehabt, wenn er sich im Kinderheim neben sie gelegt hätte, aber den Erpresserbrief hätte er dem Pfarrer nicht schreiben dürfen. Aus seinem Gemurmel schließt Kim, dass der Pfarrer sowohl Jan umgebracht hat als auch Deng, der Jans Erpressung weiterzuführen versucht hatte. Und offenbar war ihm auch der Detektiv auf die Spur gekommen.

Kim will Gerechtigkeit: Es gelingt ihr, die anderen Schweine zum Friedhof zu führen, wo auch Lunke und ein paar Wildschweine aus seiner Rotte zu ihnen stoßen. Pfarrer Husemann kommt tatsächlich wieder, aber diesmal erscheint bald darauf seine Schwester, um ihn vom Friedhof nach Hause zu

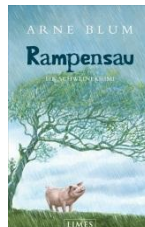
holen. Auf Kims Kommando stürmen jetzt die Schweine zwischen den Gräbern hervor und jagen das Mörderpaar. Voller Entsetzen rennen die beiden los und über die Landstraße zum Dorf. In seinem panischen Zickzacklauf wird der Pfarrer von einem Auto erfasst und stirbt noch am Unfallort. Seine Schwester gesteht den Polizisten die Morde. Sie war früher Jägerin gewesen; deshalb besaß sie auch das Narkosegewehr, das sie und ihr Bruder dem Organisten untergeschoben hatten. Und Kim macht ihr Versprechen wahr: Lunke und sie genießen ihre erste gemeinsame Nacht.



Vorgängertitel:

Saubande

Limes
352 Seiten
März 2010



Rampensau

Limes
320 Seiten
April 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Arne Blum ist seit Jahren in der Verlagsbranche tätig und schreibt erfolgreiche Kriminalromane. Seine Schweinekrimireihe um die kluge Ermittlerin Kim mit der unfehlbaren Spürnase machten ihn nicht nur zu einem bekennenden Freund aller Schweine, sondern veranlassten ihn auch, ein Pseudonym für diese andere Seite in seinem kreativen Schaffen zu wählen.

Tim Boltz Nasenduscher

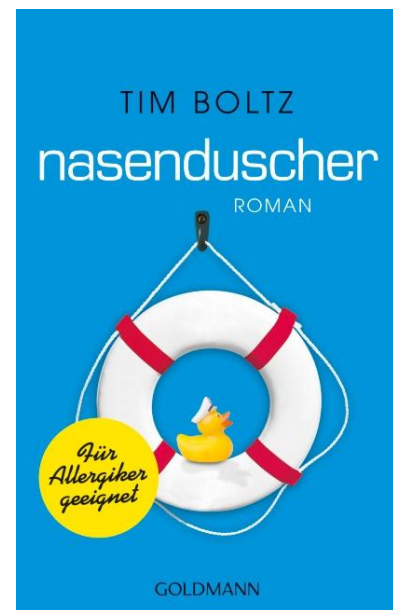
Goldmann Taschenbuch
320 Seiten
Juni 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Über den Umgang mit Allergien und vorgetäuschter Blindheit - ein etwas anderer Reiseroman

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Kreuzfahrtschiff, südliches Ambiente



SOS - Weichei an Bord

Hatschi. Robert Süßemilch leidet zum ersten Mal im Leben unter einer Pollenallergie. Um den Frühblühern der Großstadt zu entkommen, bucht er eine Last-Minute-Kreuzfahrt. Dummerweise muss seine Freundin Jana auf Geschäftsreise, weshalb sich Robert allein um den schwulen Kater von Janas Chef kümmern muss, auf den er zu allem Überfluss auch noch allergisch reagiert. Ist dies das vorzeitige Ende der Kreuzfahrt und Roberts pollenfreier Atemluft? Zumal an Bord natürlich keine Haustiere erlaubt sind – es sei denn, man ist sehbehindert und nennt einen Blindenhund sein eigen. Doch wer sagt eigentlich, dass ein Kater diesen Job nicht genauso gut machen kann? Robert lässt sich auf das gewagte Spiel ein und reist im wahrsten Sinne des Wortes als blinder Passagier. Klar, dass das nicht gutgehen kann ...

Bei dem Versuch, sein Spiegelbild zu erkennen, scheitert Robert Süßemilch kläglich: Das verschnupfte Monster mit verquollener Nase und roten Flecken auf der Haut, das ihm entgegenschaut, hat er noch nie gesehen. Hatschi – die Diagnose lautet ganz klar: Pollenallergie. Als alle Versuche, den Frankfurter Frühblühern zu entkommen, scheitern und auch die täglich Nasendusche nur kurzfristige Erleichterung bringt, bucht Robert ein Kreuzfahrt-Schnäppchen von Miami zu den Bahamas, Flugtransfer Frankfurt – Miami inklusive. Die hohe See ist doch garantiert pollenfreie Zone. Leider begibt sich Roberts Freundin Jana zur selben Zeit auf eine Geschäftsreise nach Singapur. Wohin also mit Romeo, dem verwöhnten Kater von Janas Chef, der das Tier während seines Urlaubs in die Obhut seiner Mitarbeiterin gegeben hat? Natürlich sind Katzen im Passagiererraum von Flugzeugen nicht erlaubt – es sei denn, man ist blind und hat eine Katze als „Führtier“. Genau diese Idee setzt Robert in die Tat um und reist im wahrsten Sinn des Wortes als blinder Passagier. Da die meisten Fluggäste auch an der Kreuzfahrt teilnehmen, muss Robert auch auf dem Schiff den Blinden mit Führkatze geben. Egal, Hauptsache, er kann endlich wieder atmen. Doch kaum auf dem Schiff angekommen, muss Robert feststellen, dass das Vorurteil, Kreuzfahrten seien nur etwas für alte Leute, zu 100 % stimmt, und allein der Gang zum Büffet an der Rollator-Polonaise vorbei zur Geduldsprobe wird. D. h. zu 99,9 %, denn da gibt es ja noch Tiffany, die ca. 50 Jahre jünger ist als der Durchschnitt der Passagiere und sich als „Schauspielerin, nicht so eine

Schauspielerin, sondern Pornodarstellerin“ vorstellt. Kann Robert den Reizen der Pornoqueen, die er offiziell ja gar nicht sehen kann, widerstehen? Und durchschaut die aufdringliche holländische Familie mit dem vorlauten Sohn Roberts Scharade? Und wie wird seine Stevie-Wonder-Imitation beim Karaoke-Wettbewerb ankommen? Spätestens als ihm Romeo beim Landgang abhaut, glaubt Robert nicht mehr, dass die Kreuzfahrt als blinder Passagier so eine gute Idee war ...

Vorgängertitel:



Weichei

Goldmann Taschenbuch
256 Seiten
September 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Tim Boltz, Jahrgang 1974, arbeitete zunächst als Redakteur. Unter dem Namen Zeno Diegelmann hat er diverse Kriminalromane und Thriller sowie ein Musical verfasst. Seinem ersten Comedyroman »Weichei« folgen nun mit »Nasenduscher« neue Abenteuer des Antihelden Robert Süßemilch.

Petra Brumshagen; Nina Petersmann "Hinsetzen, anschnallen, Klappe halten!"

Heyne Taschenbuch
196 Seiten
Oktober 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Mitfahrerlebnisse

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



Urkomisch, kurios und wahr: die besten Mitfahrerlebnisse

Eine Rückbank, die man sich mit sieben Hunden teilen muss, ein Fahrer, der Mobilfunkgeräte verbietet, weil er gegen die Strahlung allergisch sei, eine FahrerIn, die wegen einer Spinne im Auto in den Straßengraben fährt – normal geht es bei Mitfahrgelegenheiten selten zu. Petra Brumshagen und Nina Petersmann kutschieren fast jedes Wochenende mit fremden Leuten durchs Land und erleben dabei die abenteuerlichsten Situationen. Hier versammeln sie ihre lustigsten, überraschendsten und skurrilsten Erlebnisse – im wahrsten Sinne des Wortes abgefahrene Geschichten!

14

Petra Brumshagen und Nina Petersmann nutzen, wie Millionen Deutsche, Österreicher und Schweizer, nahezu jedes Wochenende Fahrgemeinschaften und kutschieren mit Fremden durchs Land – und erleben dabei die unglaublichsten Dinge:

- Der junge Fahrer würgt auf dem Weg zur Autobahn mehrfach den Motor ab, antwortet auf die zunehmend besorgten Fragen der Mitfahrer irgendwann ganz stolz, dass er erst seit einem Tag den Führerschein habe und dass das hier seine erste Autobahnfahrt sei
- Fahrer und drei Mitfahrer warten auf fehlende MitfahrerIn. Als sie der Fahrer schließlich anruft, stellt sich heraus, dass sie im falschen Auto sitzt und nicht nach Mannheim, sondern nach Prag gefahren wird, weil sie beim Einsteigen nur gefragt hatte: Seid ihr die Mitfahrgelegenheit?
- MitfahrerIn, die ständig fragt, wo noch mal das Ziel ist. „Pasing“ – „Wo noch mal?“ – „Pasing“ – „Wo?“ – „Pasing!“ – Dann am Telefon zu ihrem Freund: „Die lässt uns ins Breslau raus.“
- Fahrer, der seinen Kaugummi während der Fahrt aus dem Fenster spucken will, es aber durch den Fahrtwind versehentlich nach hinten spuckt. Eine MitfahrerIn mit langen Haaren hat das Ding daraufhin in den Haaren hängen. An der nächsten Raststätte wird der Kaugummi mit einer Nagelschere aus den Haaren herausgeschnitten.
- Mitfahrer, der beim Einsteigen nicht kapiert, dass das Auto ein Viertürer ist. Er dreht den Beifahrersitz komplett nach vorne und quetscht sich mit Mühe nach hinten auf den Rücksitz durch.
- Junge FahrerIn, die mit ihrer Mutter unterwegs ist und uns beide mitnimmt. Die Mutter hat Schnittchen gemacht, ist voll ausgestattet, fragt dauernd, ob jemand „noch ein Bütterken“ haben will oder Kaffee, Kuchen („Mit Sahne?“) „Likörchen?“; sie reicht ständig Essen nach hinten - und das für eine Fahrt von 130 Kilometern.

Etwa 80 solcher Mitfahrerlebnisse werden Petra Brumshagen und Nina Petersmann schildern – alle sehr komisch, kurios und alle selbst erlebt!

Zum Autor / Zur Autorin

Petra Brumshagen, geboren 1979, ist Autorin von Romanen und Kurzgeschichten. Die gelernte Buchhändlerin hat Germanistik und Sozialpsychologie studiert und danach in Lektoraten und Redaktionen verschiedener Verlage gearbeitet. Hauptberuflich ist sie heute als Online-Redakteurin tätig.

Nina Petersmann, geboren 1984, hat Medizinische Informatik studiert und arbeitet als Softwareentwicklerin in einem Unternehmen, das spezialisiert ist auf Technologien und Lösungen für den Gesundheitsmarkt.

Petra Brumshagen und Nina Petersmann, die beide in Heidelberg leben, kutschieren fast jedes Wochenende mit fremden Leuten durchs Land.

Trixi von Bülow Ich wünsche mir, dass endlich mal was Schönes passiert

Thiele Verlag
328 Seiten
Februar 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Der schwierige Neuanfang nach einer Ehe und die Suche nach Glück

Zeit:
Gegenwart



Findet mich das Glück? Finde ich das Glück? Ein wunderbarer Roman über die Dinge des Lebens in der Mitte desselben.

Als ich das erste Mal durch die leer geräumte Wohnung ging und mich mit einem Glas Wein probeweise in jedes Zimmer setzte, war das Gefühl der Erleichterung übermächtig. Ich war erleichtert, dass es vorbei war, erleichtert, dass ich wieder Luft zum Atmen hatte, erleichtert, dass niemand mehr da war, der mein Zuhause in eine arktische Klimazone verwandeln konnte. Ich riss alle Fenster auf, setzte mich in den Fensterrahmen meiner Küche und blickte hinaus. Draußen im Hof zwitscherte ein kleiner Vogel. Ich nahm einen Schluck Wein, zündete mir eine Zigarette an und blinzelte in die blasse Januarsonne. Alles auf Anfang, dachte ich. Doch so einfach ist das nicht mit dem Anfangen. «

Friederike Berger, starke Frau aus Notwehr, seit 365 Tagen ohne Mann und mit ebenso vielen Selbstzweifeln wie Sehnsüchten, hat eine kleine Tochter, die jede Nacht mit Kuscheltier Robbie in ihr Bett wandert, einen schlecht bezahlten Lektorenjob bei Best & Seller, fünfzehn Jahre Ehe hinter sich und ihren vierzigsten Geburtstag vor sich, als ihre Freundin sie überredet, gemeinsam für ein paar Tage ans Meer zu fahren.

Zwischen ganz alltäglichem Wahnsinn und dem Wunsch, doch noch einmal das Glück zu finden, entspinnt sich eine mitreißende, manchmal traurige, zutiefst komische und lebensnahe Liebesgeschichte mit überraschender Wendung.

Zur Autorin

Trixi von Bülow ist nicht mit Lorient verwandt, wäre es aber gerne, denn sie findet Lorient einfach großartig. Im wirklichen Leben ist sie Autorin und Programmleiterin eines kleinen Münchner Verlags. Ihre ersten vier Bücher "Der kleine Männererkenner", "101 Dinge, die man tun kann, um eine Frau glücklich zu machen", "Wie man einen Mann um den Verstand bringt" und "Das Trixi-Prinzip" waren erfolgreiche Ratgeber und wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. "Ich wünsche mir, dass endlich mal was Schönes passiert" ist Trixi von Bülows erster Roman. Die Autorin lebt mit ihren zwei Söhnen und ihrem Mann in München.

Hallgrímur Helgason Eine Frau bei 1000°

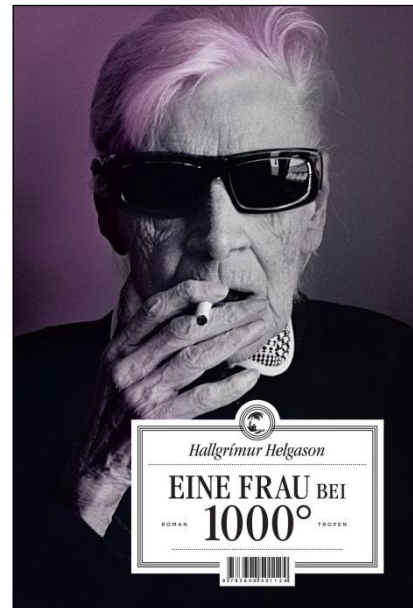
Tropen Verlag
400 Seiten
3. Aufl. Januar 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Skurrile Lebensgeschichte einer 80-jährigen.

Zeit:
20. Jahrhundert

Ort:
Island, Deutschland, Dänemark, Argentinien, Frankreich



Drei Söhne von neun Männern, das ist genug.

In ihrer Garage surft die 80-jährige Herbjörg durchs Internet und begleicht letzte Rechnungen, während der Ofen für ihre Einäscherung heißläuft. Hallgrímur Helgasons neuer Roman ist ein Parforceritt durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts: anrührend und voll isländischer Skurrilität.

Es ist kalt in Island. Sehr kalt. Der Staat hat soeben Bankrott angemeldet. Die 80-jährige Herbjörg María Björnson facebookt sich auf den Spuren ihres bewegten Lebens durch die Welt: Enkeltochter des ersten isländischen Staatspräsidenten, während des Zweiten Weltkrieges in Dänemark und Deutschland, dann in Argentinien und Paris. Doch egal wo, immer musste sie sich mit Männern herumschlagen...

Herbjörg ist die Frau des 20. Jahrhunderts, doch genauso steht sie auch für Island und dessen Streben nach Unabhängigkeit. Mit ihr gelingt Helgason eine der wunderbarsten und kratzbürstigsten Frauenfiguren der Gegenwartsliteratur.

»Ich lebe hier allein in einer Garage, zusammen mit einem Laptop und einer alten Handgranate. Es ist wahnsinnig gemütlich.«

Zum Autor

Hallgrímur Helgason, 1959 in Reykjavík geboren, ist einer der meistgelesenen Autoren Islands. Nach dem Studium an der Hochschule für Kunst und Kunstgewerbe in Reykjavík, besuchte er für ein Jahr die Kunstakademie in München. Seit 1982 arbeitet er als Autor, Comic-Zeichner und bildender Künstler in seiner Heimatstadt. Sein erster Roman erschien 1990. Den internationalen Durchbruch brachte ihm 1996 »101 Reykjavík«, der kurze Zeit später auch verfilmt wurde, wie zuletzt auch sein Roman »Rokland«. Eine Dramatisierung seines vorletzten Romans »Zehn Tipps, das Morden zu beenden und mit dem Abwasch zu beginnen« wird im Oktober 2011 in Salzburg uraufgeführt.

Brigitte Kanitz Immer Ärger mit Opa

Blanvalet TB
320 Seiten
Juli 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Nele verliert die Urne ihres Großvaters, kommt dafür aber einem Familiengeheimnis auf die Spur

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland, Lüneburger Heide

Komödie



Von Störchen, Kuhdung und einer Heideprinzessin, die's in sich hat ...

Die Wahlgrößtädterin Nele kehrt nach Jahren zurück in die Lüneburger Heide. Im Gepäck hat sie Tränen um den frisch verstorbenen Opa. Und seine Asche – die sie prompt im ICE vergisst. Daheim sind Oma und Großtante in heftigem Streit über den Grabstein entbrannt, und Neles Mutter verschwindet auf einen Selbstfindungstrip. Zu allem Überfluss erwartet Neles Jugendliebe Karl sie sehnsüchtig, dabei träumt sie doch von Paul, Opas attraktivem Anwalt – der ihr zudem noch ein paar Familiengeheimnisse enthüllt ...

Geht's noch? Da flüchtet man aus Nordergellersen nach München, um so weit weg wie möglich von der verrückten Familie zu kommen, und dann sucht einen ausgerechnet der durchgeknallte Opa heim, ohne den Zuhausegebliebenen von seinem Reiseplan zu erzählen – und kaum hat er die Treppen zur Wohnung der geflüchteten Enkelin erklommen, sackt er in sich zusammen und stirbt.

Nele Lüttjens packt die fein teure, ansehnliche Urne in den Koffer und Opa Hermanns Asche in eine Tupperdose (höchsteigenhändiger Transport, so was gehört nicht ins Gepäck), nimmt den ICE gen Norden – und springt gerade noch rechtzeitig in Lüneburg aus dem Zug, vergisst jedoch die Tupperdose am Platz. Dem Himmel sei Dank, dass sie den Namen der alten Dame kennt, die ihr gegenüber saß. Nele hofft inständig, dass sie sich der Tupperdose angenommen hat, doch noch bevor sie sämtliche Hertha Kowalskis aus Hamburg abtelefonieren kann, gerät sie mitten hinein in den Wahnsinn, der Familie heißt. Und stolpert zu allem Überfluss ihrer verflorenen Jugendliebe Karl Küpper, dem Wikinger vom Nachbarhof, vor die Füße ...

Doch nicht nur Karl bringt ihr Herz zum Klopfen: Paul Liebling trägt zur weiteren Gefühlsverwirrung bei. Im ICE findet Nele sich Dank Höchstgeschwindigkeit und Neigetechnik an seiner wohlgeformten Brust wieder. Ein Blick in seine kuscheligen Augen verrät, dass sie sich schon einmal begegnet sind, und als die kurzzeitige Amnesie abnimmt, die sie beim in Empfang Nehmen der Asche ihres Großvaters überkam, dämmert ihr auch wieder, wann und unter welchen Umständen: Während ihre Hände im Krematorium die Urne mit Opas Asche in Empfang nahmen, empfingen ihre Lippen... diejenigen Pauls. Doch nicht genug damit, dass er nach dem nochmaligen Zusammentreffen im ICE scheinbar nicht schnell genug das Weite suchen kann - er entpuppt sich auch noch als Opa Hermanns

Anwalt. Und dieser hat ihm eine Reihe von Nachrichten an seine Enkelin hinterlassen, die ein paar streng gehütete Familiengeheimnisse lüften und ihren Blick auf ihre Familie - und ihre Heimat! - für immer verändern werden. Sie staunt über die Lüttjens', die viel cooler sind, als sie je gedacht hat. Es gehört nämlich einiges dazu, gleich zwei große Geheimnisse zu hüten. So geht ihr endlich ein Licht auf über das ewige Gezanke von Oma Grete und Großtante Marie: Tatsächlich ist ihr Vater das Kind ihrer Großtante Marie, der kleinen Schwester ihrer Oma, die selbst keine Kinder bekommen konnte. Frucht einer leidenschaftlichen, verbotenen Liebe zwischen Opa Hermann und seiner Schwägerin. Doch kaum hat sie die Enthüllung dieses Geheimnisses verkraftet, erfährt sie schon das zweite - und das haut sie um.

Doch bevor bei den Lüttjens alle Wahrheiten auf dem Tisch landen und Opa Hermann in Frieden ruhen kann, muss erst noch Mutter Heidi ihr Doppelleben beenden und ihren Weg aus ihrer hamburgener Kommune zurück in den Schoß der Familie finden; Hertha Kowalski muss Opas Asche nach Hause bringen, und Nele muss sich zwischen Karl Küpper und Paul Liebling entscheiden - gesetzt den Fall, dass die sie haben wollen! - und herausfinden, dass sie tatsächlich all die Jahre nur davongelaufen ist und ihre Zukunft nicht in einem Luxushotel in Dubai sondern in der Lüneburger Heide liegt...

Zum Autor / Zur Autorin

Brigitte Kanitz, Jahrgang 1957, hat nach ihrem Abitur in Hamburg viele Jahre in Uelzen und Lüneburg als Lokalredakteurin gearbeitet. Die Heide und ihre Menschen hat sie dabei von Grund auf kennen- und lieben gelernt. Sie tanzte auf Schützenfesten, interviewte Heideköniginnen, begleitete einen Schäfer mit seinen Heidschnucken über die lilarote Landschaft und trabte mit der berittenen Polizei durch den Naturschutzpark rund um Wilsede. Inzwischen lebt und schreibt sie in Italien.

Hera Lind Männer sind wie Schuhe

Diana Hardcover
350 Seiten
Mai 2012

Genre:
Komödie

Thema:
über den Mut einer Frau, sich aus einer Beziehung zu lösen und ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Österreich



Männer sind wie Schuhe: Die „bequemen“ halten ein Leben lang — die „tollen“ meist nur kurz

Zugegeben, der Sparkassendirektor Jürgen war nie Lottes Traummann. Aber ihm hat sie drei Kinder und die eigene Musikschule zu verdanken. Das hält so lange, bis der Flötist Christian auftaucht und Lotte vor Augen führt, in welch ausgetretenen Schuhen sie durchs Leben geht. Jürgen schießt in seiner Eifersucht ein Eigentor nach dem anderen. Aber hat Lotte den Mut, die alten Latschen gegen die High Heels einzutauschen?

20

Heilewelt ist eine hübsche aber spießige Kleinstadt in Deutschland. Dr. Jürgen Immekeppel ist Sparkassendirektor, kennt wirklich jedes Gesicht der Stadt. Seine Lebensgefährtin, die rothaarige temperamentvolle Lotta von Thalgau, leitet die örtliche Musikschule mit großer Begeisterung und großem Erfolg.

Die beiden haben sich vor neun Jahren kennengelernt, als Lotta um einen Kredit angesucht hat, um die Musikschule zu eröffnen. Damals hat sich der unglücklich verheiratete Mann unsterblich in die spontane, leicht chaotische Lotta verliebt, die von Geld keine Ahnung hat, aber tausend Ideen und viel Musik im Kopf. Er hat sie mit einem großzügigen Kredit unterstützt, und heute hat diese Musikschule einen tollen Ruf weit über die Stadtgrenzen hinaus. Inzwischen haben Dr. Immekeppel und Lotta drei Kinder, den achtjährigen Paul und die fünfjährigen Zwillinge Luna und Stella, alle musizieren bereits an der Musikschule.

Zu Lottas großem Glück hat sie es geschafft, Christian Meran, einen Flötisten der Wiener Philharmoniker für ein Weihnachtskonzert in der Stadthalle zu gewinnen – der Abend wird ein rauschender Erfolg. Doch richtig genießen kann Lotta ihn nicht, denn Bäckermeister Wendlmayr belagert sie die ganze Zeit wegen seiner Tochter Vicki, die groß rauskommen müsse: Das Kind sitzt im Rollstuhl, und der Vater will es gnadenlos vermarkten, was Lotta ablehnt. Zu allem Überfluss macht ihr ihr Lebensgefährte Immekeppel auch noch mitten im größten Auftrittslampenfieber einen ungeschickten Heiratsantrag, den Lotta vertagen kann. Insgeheim muss sie sich eingestehen, dass der Vater ihrer Kinder nicht gerade ihre große Liebe ist. Er bietet ihr zwar finanziell Sicherheit, aber die beiden haben kaum Gemeinsamkeiten. Viel mehr fühlt sie sich zu dem Flötisten Christian hingezogen. Der rettet sie beherzt vor den Nachstellungen von Wendlmayr und Immekeppel und zieht sie ins Parkhaus. Dort trinken die beiden ein Bier auf ihren Erfolg und flirten miteinander. Es kommt zu einem

flüchtigen Kuss – den Bäckermeister Wendlmayer leider beobachtet. Weil Lotta seine Vicki so gar nicht fördern mag, verpetzt er sie bei Immekeppel. Drama! Bei Immekeppels hängt deutlich der Haussegen schief! Lotta muss Jürgen schwören, dass sie Christian Meran nie mehr wieder sehen wird. Sie tut es schweren Herzens, außerdem ist er ohnehin mit einer wunderschönen ehemaligen Stewardess verheiratet und hat zwei halbwüchsige Kinder.

Anita, Christians Ehefrau, vereinsamt in Wien zusehends. Sie sieht ihren Mann kaum noch, die Leidenschaft ist abgekühlt. Immer öfter tröstet sie sich mit Wein, während ihr die Nachbarn, die neureichen Kobaliks, Freunde und Förderer der Wiener Philharmoniker, Gesellschaft leisten. Als die drei Mal wieder zusammensitzen kommt ein Anruf: Immekeppel ist dran und erzählt Anita, ihr Mann knutsche mit seiner Frau herum, sie müsse ihm helfen, um Schlimmerem vorzubeugen. Die Kobaliks bekommen alles mit, entreißen der verdatterten Anita das Gespräch und stellen Christian als notorischen Frauenverführer hin. Anita ist entsetzt: Ihr Mann hat sie seit Jahren betrogen? Die Kobaliks, die mit ihrer Tochter gerade einen Scheidungskrieg gewonnen haben, kennen sich aus: Sie überreden Anita, an ihre finanzielle Zukunft zu denken und sofort einen Scheidungsanwalt einzuschalten. Der rückt auf Vermittlung der Kobaliks an und überzeugt Anita, die Scheidung einzureichen und alle Schlösser auszutauschen.

Lotta erlebt ein grauenvolles Weihnachten mit Ehemann, ihren stets meckernden Eltern Margot und Dietrich und den netteren Schwiegereltern Lene und Walter. Sie flieht zu ihrer Freundin Sophie Schmalenberg und vertraut ihr an, sich in Christian Meran verknallt zu haben. So einen hätte sie sofort geheiratet!

Wieder zu Hause bekommt sie von Immekeppel ein Band. Sie denkt, es sei der Konzertmitschnitt, doch dann hört sie das Telefonat, das Immekeppel mit Anita und den Kobaliks geführt hat. Er hat alles mitgeschnitten, um ihr zu beweisen, was für ein Schwerenöter Christian Meran ist. Doch anstatt dass sich Lotta entliebt, findet sie Immekeppels Verhalten tausend Mal abstoßender.

Anita in Wien wird zunehmend hilfloser. Die Kobaliks verunsichern sie so, dass sie allem zustimmt. Ihr Mann darf nicht nur nicht mehr ins Haus, er soll auch als gewalttätig hingestellt werden, damit er richtig bluten muss.

Gleichzeitig wird Lotta vom Reporter des Heilewelter Tagblatts unter Druck gesetzt: Angeblich wolle sie den Wiener Flötisten Meran heiraten? Seine Frau habe das von Sophie Schmalenberg erfahren. Lotta ist entsetzt. Ihre Freundin ist so eine Verräterin? Sie streitet alle ab und fährt zu Sophie, kündigt ihr die Freundschaft, obwohl diese ihre Unschuld beteuert.

Im Fernsehen läuft das Neujahrskonzert, Immekeppel ertappt Lotta bei einem sehnsüchtigen Blick auf Christian Meran, und wieder hängt der Haussegen schief. Ein gemeinsamer Spaziergang soll Abhilfe bringen: Mit Entsetzen sieht Lotta, dass ihr Konterfei auf den Konzertplakaten mit Kritzeleien wie „Schlampe!“ versehen wurde. Ihr guter Ruf in Heilewelt steht auf dem Spiel. Heldenhaft fährt Immekeppel die ganze Stadt ab und entsorgt die entweihten Plakate.

Lotta ist reumütig und kleinlaut, bis ihr Au-pair-Junge, der schwule Caspar aus Südafrika, sie in den Keller ruft: Im Schuhschrank wurde eine Abhöranlage eingerichtet: Jürgen überwacht sie! Er hat auch ihre Handtasche verwanzt, ihr Geständnis Sophie gegenüber, Christian sofort heiraten zu wollen, mitbekommen! Sophie ist unschuldig, Immekeppel hat den Reporter mit Rufmord drohen lassen, um Lotta unter Druck zu setzen. Und die Plakatschmierereien stammen auch von ihm!

Lotta flieht mit den Kindern zu Sophie. Die ermutigt sie, Christian anzurufen. Wie es dem jetzt wohl geht, nachdem Immekeppel seine „Untreue“ (die in einem harmlosen Kuss bestand, aber immer weiter aufgeblasen wird) verpetzt hat?

Anitas Töchter Grazia und Gloria haben Kontakt zum Vater, der die Welt nicht mehr versteht. Er ist im Hotel untergekommen, beteuert seine Unschuld. Anita würde am liebsten alles wieder ungeschehen machen, aber der Scheidungsanwalt droht mit einer saftigen Rechnung, und Kobaliks lassen sie kaum zum Nachdenken kommen. Sie kann nicht mehr zurück.

Lotta telefoniert mit Christian und ist entsetzt, was Immekeppel mit seinem Anruf alles ausgelöst hat. Seine Frau will die Scheidung, er kann nicht mehr ins Haus, die Kobaliks schädigen seinen guten Ruf bei den Wiener Philharmonikern, sodass er beurlaubt und letztlich arbeitslos wird. Trotzdem will Lotta bei Immekeppel bleiben, allein der Kinder wegen. Der gelobt Besserung und holt sie von Sophie ab. Doch dann stellt Immekeppel wegen ihres Telefonats mit Christian zur Rede. Immer noch überwacht er Lotta. Es kommt zu einem Riesenstreit, Immekeppel ruft entnervt Christian Meran an und bittet ihn, Lotta abzuholen.

Der kommt tatsächlich, aber Immekeppel hat es nicht ernst gemeint. Er macht mit Christian einen Spaziergang, zeigt ihm die Konzertplakate mit der heilen Familie drauf, und Christian Meran übt Lottas Kinder wegen Verzicht.

Christian versucht sich mit Anita zu versöhnen, doch als die erfährt, dass er bei Lotta war, fühlt sie sich als Notnagel und lehnt ab. Inzwischen ist Lottas Ruf in Heilewelt gründlich ramponiert, Als auch noch die Schwiegermutter stirbt, geben alle Lotta die Schuld daran.

Anitas Anwalt tobt, als er erfährt, dass die ihren Mann zur Aussprache ins Haus gelassen hat. Er will Geld sehen, doch dummerweise haben Kobaliks Christians Karriere bereits ruiniert. Deshalb wendet er sich an Immekeppel und Lotta: die sollen zahlen. Als die sich weigern, lanciert er einen Artikel und gestellte Fotos im Heilewelter Tagblatt. Sie schildern das schreckliche Schicksal von Anita und ihren Töchtern, die jetzt obdachlos sind! Schuld daran ist nur Lotta! (Dabei musste Anita ihr Haus den Kobaliks überschreiben, um die saftige Anwaltsrechnung zahlen zu können)

Auf einmal hat Lotta keine Schüler mehr, die Musikschule muss dichtmachen. Als sie Sophie ihr Herz ausschüttet, spielt die Freundin Schicksal: Sie will auf keinen Fall, dass Lotta ihr Leben mit Immekeppel verplempert. Deshalb hat Christian Meran angerufen, ihm die Adresse ihrer Ferienhütte am Wolfgangsee gegeben und ihm gesagt, wo der Schlüssel liegt. Dort wartet er jetzt auf Lotta ...

Lotta gibt vor, auf ein Musikseminar zu müssen, lässt die Kinder und Caspar bei Sophie und fährt los. Immekeppel bleibt erstaunlich ruhig, Lotta schiebt das auf den Tod seiner Mutter. Am Wolfgangsee verbringen Christian und Lotta ein traumhaftes Wochenende. Bis Caspar anruft, er hat sich die Nase beim Sport gebrochen und muss ins Krankenhaus. Immekeppel kann sich auch nicht um die Kinder kümmern, gibt sich aber ansonsten tolerant. Lotta begreift, dass er alles weiß, schämt sich, dass er so verständnisvoll ist. Sie kann die Kinder nicht im Stich lassen. Deshalb wird sie zu Immekeppel zurückkehren, während Christian seine Karriere in den USA fortsetzen will.

Anita findet Kobalik im Zimmer ihrer ältesten Tochter: stöhnend vergräbt er sein Gesicht in ihrem BH. Wie widerlich! Und in die Hände dieses Menschen hat sie ihr Schicksal gelegt! Endlich wacht sie auf, nimmt ihr Leben wieder selber in die Hand. Sie zieht mit den Kindern aus, beginnt ein Psychologiestudium und jobbt als Stewardess.

5 Monate später: Lotta hat sich eine Auszeit genommen. Sie verbringt den Sommer mit den Kindern am Wolfgangsee, Immekeppel wartet zu Hause auf sie. Lotta ist finanziell von ihm abhängig, deshalb wird sie schon wieder zurückkehren.

Der hat die Kinder besucht und muss ohne seine Familie zurück nach Heilwelt. Im Flugzeug der Billigflieger-Airline Vicky, die inzwischen Bäckermeister Wendlmayr gehört, der seine Tochter vermarkten konnte und Geld scheffelt wie Heu, schüttet ihm eine Stewardess bei Turbulenzen Saft ins Gesicht. Es ist Anita Meran. Die beiden erkennen sich an Stimme und Namensschild. Immekeppel macht ihr Avancen, doch Anita tut er einfach nur leid.

Lotta macht einen Spaziergang in Salzburg zu dem Baum, in dem Christian und sie im Frühling ein Herz und ihre Initialen geritzt haben. Da trifft sie Christian: Der gastiert gerade in Salzburg! Das ist Fügung!

12 Jahre später:

Christian und Lotta sind verheiratet und führen eine Fernbeziehung. Christian spielt acht Monate im Jahr in Chicago, Lotta lehrt am Mozarteum in Salzburg, den Kredit an Immekeppel für die Musikschule zahlt sie ihm ab. Sohn Paul studiert Medizin, die Töchter machen gerade Abitur.

Anita ist Dr. der Psychologie und redet in Talkshows über ihr Promotionsthema: „Ungleiche Paare in der Öffentlichkeit“. Ihre Tochter Grazia ist Pilotin, Gloria hat ein Nagelstudio.

Jürgen hat sich mit Lottas dicker Sekretärin getröstet

Wendlmayr gehören eine Fluglinie und der größte Bäckereikonzern der Welt. Tochter Vicki moderiert Musikshows mit behinderten Kindern.

Sophie hat in Heilewelt einen Lions-Club gegründet.

Zum Autor / Zur Autorin

Hera Lind studierte Germanistik, Musik und Theologie und war Sängerin, bevor sie mit ihren zahlreichen Romanen von "Das Superweib" bis "Die Champagner-Diät" sensationellen Erfolg hatte. Im Diana Verlag erschien zuletzt "Der Überraschungsmann". Auch mit ihren Tatsachenromanen "Der Mann, der wirklich liebte" und "Himmel und Hölle" - eroberte sie wieder die *Spiegel*-Bestsellerliste. Hera Lind lebt mit ihrer Familie in Salzburg.

Carin Müller High Heels und Hundekuchen

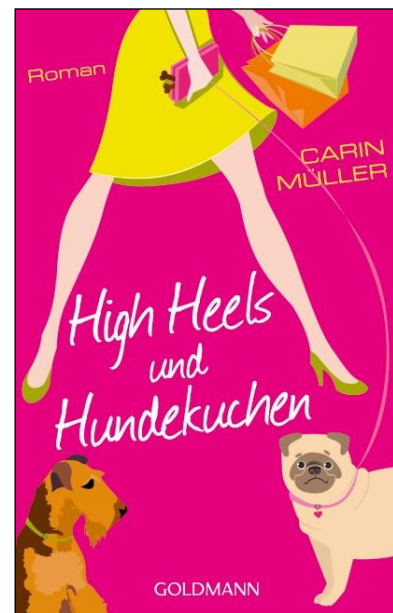
Goldmann Taschenbuch
320 Seiten
Mai 2012

Genre:
Komödie

Thema:
wie in fatalen Situationen aus Feindinnen Freundinnen werden können

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Frankfurt am Main



Zwei Freundinnen, zwei Hunde und eine bezaubernde romantische Komödie

Eigentlich hat Antonella alles, was sie zum Glückhsein braucht: einen liebenden Mann, ein süße kleine Tochter und einen Mops namens Hugo. Doch dann bricht das Chaos aus: In ihrer Firma Hugo's Affairs – spezialisiert auf edle Inneneinrichtungen – geht es drunter und drüber, die Ex-Frau ihres Mannes reitet wilde Attacken gegen ihr Liebesglück – und dann steht eines Abends auch noch die ehemals beste Freundin, jetzt offiziell schlimmste Feindin, Katia mit ihrer Hündin Olga hilfesuchend vor der Tür. Und das ist der Beginn einer turbulenten Zeit voller Revierkämpfe, Fettnäpfchen und Liebeswirren ...

Eigentlich lief alles gerade so richtig gut für Antonella: Frisch verheiratet mit ihrer großen Liebe Adrian, stolze Mutter einer kleinen, äußerst süßen Tochter. Selbst Mops Hugo – anfangs eher widerwillig akzeptiertes Erbe einer reichen Tante – war ihr ans Herz gewachsen. Doch dann geht ihre Freundin Georgia, Mitinhaberin von Antonellas florierender Inneneinrichtungs-Firma „Hugo's Affairs“ ausgerechnet nach New York. In Frankfurt bricht das Chaos aus. Denn ohne Georgia will erst einmal gar nichts mehr so recht funktionieren.

Derweil erlebt Katia – zu Schulzeiten Antonellas beste Freundin, bevor die beiden wegen eines Mannes zu schlimmsten Feindinnen wurden – eine ihrer dunkelsten Stunden. Nachdem sie direkt nach dem Abitur als Au-pair nach London geflohen war und sich dort einen schon recht betagten, aber unermesslich reichen Ehemann geangelt hatte, steht sie jetzt vor einem Scherbenhaufen. Denn auf einer Geschäftsreise nach Frankfurt betrügt sie ihr griechischer Gatte Aris nicht nur mit einer noch Jüngeren, er besitzt auch noch die Unverschämtheit, in deren Armen zu sterben – nicht ohne vorher sein gesamtes Firmenimperium bankrottgehen und Katia auf einem gewaltigen Schuldenberg sitzen zu lassen. Geblieben ist ihr nur ihre zweijährige Hündin Olga, liebenswerte Airedale Terrierin mit viel Temperament. Aus ihrem Luxus-Hotel herausgeworfen, irren die beiden verzweifelt durchs nächtliche Frankfurt und landen schließlich ausgerechnet vor Antonellas Tür. Die erbarmt sich der ehemaligen Freundin und lässt sie vorübergehend bei sich wohnen. Sehr zur Freude von Antonellas Bruder Giovanni, der schon in Jugendtagen ein Auge auf die attraktive Katia geworfen hatte.

Doch die hat zuerst einmal ganz andere Probleme. Denn nicht nur, dass der Übergang vom Luxusweibchen zur mittellosen Normalsterblichen ziemlich schmerzhaft ist; darüber hinaus hat Katia auch noch mit einem zwielichtigen Stiefsohn zu kämpfen, der bei ihr eine größere Summe von Aris' Vermögen vermutet. Antonella steht ihr mit Rat und Tat zur Seite – nicht nur beim Kampf gegen den schmierigen Griechen, sondern auch in Liebesdingen. Denn selbst wenn Katia geschworen hatte, sich nur niveauvoll und in viel Geld zu verlieben, kann sie dem leidenschaftlichen Werben des glutäugigen Giovanni doch nur schwer widerstehen. Und der hofft auf die Hilfe seiner Schwester.

Doch Antonella kämpft plötzlich mit genug eigenen Problemen: Das Chaos in der Firma will nicht weichen, in der Beziehung kriselt es, und eine reiche, aber äußerst merkwürdige Kundin traktiert sie mit unmöglichen Forderungen und sehr seltsamen Fragen zu ihrem Privatleben. Als sich herausstellt, dass es sich bei der Dame um Adrians Ex-Frau handelt, die fest entschlossen ist, ihren Mann zurückzuerobern, liegt auch Antonellas scheinbar perfektes Dasein plötzlich in Trümmern – und so machen sie und Katja sich gemeinsam daran, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen, mit viel Herz, Humor und Hund ...

Vorgängertitel:



Mopsküsse

Goldmann Taschenbuch
288 Seiten
August 2009

Zum Autor / Zur Autorin

Die 1971 geborene Münchenerin Carin Müller wünscht sich häufig, dass sie etwas Anständiges gelernt hätte. Floristin zum Beispiel oder Anwältin. Doch ziemlich schnell war klar, dass sie deutlich besser schreiben kann als Sträuße binden, und Gesetzestexte waren auch nicht so ihr Ding. Daher fügte sie sich ihrem Schicksal und arbeitet seit ihrem Germanistik-Studium und einigen Jahren in PR-Agenturen als freie Journalistin und Autorin. Carin Müller lebt mit Mann und Hund in Frankfurt und schreibt täglich in ihrem Blog 11spielerfrauen.de über Fußball, Promis, Männer, Frauen und Hunde.

Karin Nohr Herr Merse bricht auf

Knaus
288 Seiten
April 2012

Genre:
Komödie

Thema:
ein Mann auf der Suche nach einer neuen Liebe und dem eigenen Willen

Ort:
Sylt



Wie ein Mann an starken Frauen scheitert – tragisch, komisch, wahr

Herr Merse ist Hornist und geschieden. Nun ist er auf der Suche – nach Erklärungen und einer neuen Beziehung. In den Sommerferien auf Sylt erregt eine attraktive Frau sein Interesse und seine Fantasie. Wäre mit ihr ein Neubeginn möglich? Karin Nohr erzählt mit viel Gespür für Situationskomik aus dem Leben eines sensiblen, liebenswerten Mannes, der sich stets den starken Frauen in seinem Leben untergeordnet hat und schließlich an ihrer robusten Tüchtigkeit zu scheitern droht.

25

»Zwei Bläser, das konnte ja nicht gut gehen« – diese Erklärung seiner Exfrau, einer Flötistin, sitzt dem Hornisten Ingo Merse auch drei Jahre nach der Scheidung wie ein Dorn im Fleisch. Irritierend auch, warum ihm Dagmar beim Auszug das Buch »Der Mann ohne Eigenschaften« überließ. Jetzt verbringt Herr Merse eine Sommerwoche in der Ferienwohnung seiner älteren Schwester auf Sylt. Beharrlich verfolgt er seine Urlaubsprojekte: Einstudieren des Brahms'schen Horntrios, Lektüre des Musil-Romans, Ausschleichen aus seiner Tablettenabhängigkeit. Bis am ersten Sonntag Annemarie Luner vor seinem Strandkorb erscheint – mit ihrem vagen Lächeln, ihrer langen Narbe am Oberschenkel und der Bitte, auf ihren kleinen Sohn aufzupassen. Herr Merse gerät in einen Liebesstrudel. Verzweifelt ringt er um Überblick.

In ihrem späten Debüt erzählt die Psychotherapeutin Karin Nohr mit viel Einfühlungsvermögen und literarischem Geschick von einem Mann, der sich in seinem Leben verirrt, weil er es den starken Frauen in seinem Umfeld recht machen will und doch sein Eigenes sucht.

Zum Autor / Zur Autorin

Karin Nohr, geboren 1950 in Hamburg, studierte Literaturwissenschaft und Psychologie. Nach zahlreichen Fachveröffentlichungen im Bereich Psychoanalyse, Imagination und Musik ist »Herr Merse bricht auf« ihr erster Roman. Karin Nohr hat eine Tochter und lebt in Berlin und im Wendland.

Kester Schlenz Bleib locker, Papa!

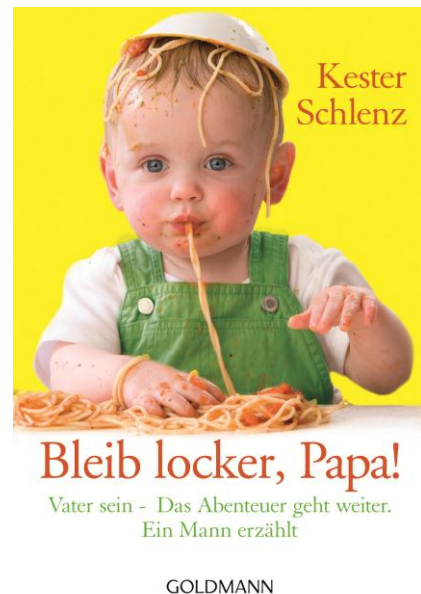
Goldmann Taschenbuch
128 Seiten
Mai 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Ebenso komische wie rührende Geschichten über das wilde
Leben mit Kindern

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



In zwanzig Geschichten rund um Kinder, Väter, kleine Brüder und den ganz normalen Wahnsinn beschreibt Kester Schlenz, was das Leben mit Kindern so herrlich aufregend macht: von schlaflosen Nächten, Sauberkeit, Zeugnissen und vielem anderen mehr. „Eltern werden sich und ihre Sprößlinge wiedererkennen und werdende Eltern werden wissen, was auf sie zukommt – nämlich das Schönste, Aufregendste, Lustigste und Wahnsinnigste der Welt – Kinder.“ Das ideale Geschenk für Väter, Schlenz-Fans und alle, die es werden wollen.

26

»Ein Buch voller greller, wilder und auch herzzereißender Geschichten vom Leben mit diesen wunderbaren kleinen Menschen. Eltern werden sich und ihre Sprößlinge wiedererkennen und werdende Eltern werden wissen, was auf sie zukommt – nämlich das Schönste, Aufregendste, Lustigste und Wahnsinnigste der Welt – Kinder.« *Kester Schlenz*

In zwanzig Geschichten rund um den ganz normalen Familienwahnsinn beschreibt Kester Schlenz, was das Leben mit Kindern so herrlich aufregend macht: Von Gebrauchsanweisungen, Zeugnissen, schlaflosen Nächten, Sauberkeit und vielem anderen mehr.

Das ideale Geschenk für Väter, Schlenz-Fans und solche, die es noch werden wollen.

Zum Autor / Zur Autorin

Kester Schlenz, geboren 1958, ist Autor zahlreicher erfolgreicher Väter- und Kinderbücher. Er studierte Sprachwissenschaften und Psychologie und arbeitet als Kultur-Ressortleiter beim »Stern«. Schlenz ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Emma Sternberg Liebe und Marillenknödel

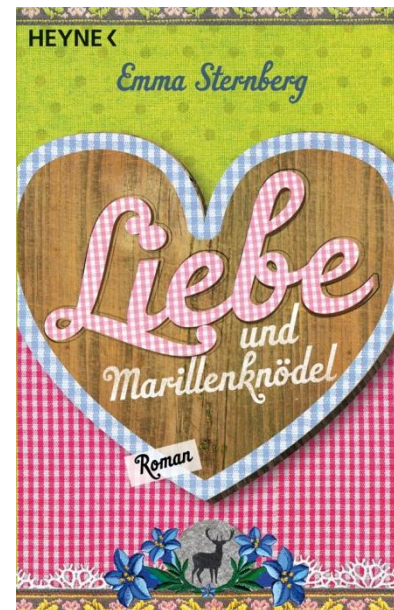
Heyne Taschenbuch
400 Seiten
Mai 2012

Genre:
Komödie

Thema:
"Wie man keine Chance hat, und sie trotzdem nutzt"

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Hamburg, Alpen



Gibt es ein Rezept für die Liebe?

Für das Leben gibt es kein Rezept. Oder hat Sophie es nur noch nicht gefunden? Jedenfalls geht bei der 33-jährigen Hamburgerin gerade alles schief: Beziehung kaputt, Job weg, und dann stirbt auch noch ihre geliebte Tante Johanna. Immerhin: Sophie erbt Johannas Pension in den Südtiroler Alpen, Chance für einen Neubeginn. Nur: Statt Bergidylle findet sie eine Hütte ohne Gäste vor, und dann ist auch noch das Küchenpersonal weg. Wer soll nun die berühmten Marillenknödel machen? Fast will sie aufgeben, als ein neuer Koch anfängt – hat er auch ein Rezept für das Glück?

So richtig viel Glück im Leben hat Sophie von Hardenberg noch nie gehabt, aber diesmal kommt das Unglück wirklich dicke: Binnen 24 Stunden verliert die 33-Jährige ihren Job als Ratgeber-Lektorin, ihre Großtante Johanna – und ihre Würde. Nachdem sie völlig frustriert ein bisschen zu viel Wodka genippt hat, erwacht sie verkatert neben einem Mann, über dessen Nase sie am Abend noch schlüpfrige Witze gemacht hat. Wie tief kann man sinken? Aber wie heißt es so schön in "Wie man keine Chance hat und sie trotzdem nutzt", einem der erfolgreichsten Bücher, die Sophie je betreut hat: „Sie können ihrem Leben auch dann eine Richtung geben, wenn sich um sie herum alles dreht.“ Tante Johanna hat eine Pension in den Südtiroler Alpen hinterlassen, Alrein, ein malerisches Haus hoch oben in den Bergen, in dem Sophie manchen Kindheitssommer verbracht hat. Und obwohl ihre fiesen Cousinen genauso wie der Rest der Familie dafür sind, das Haus möglichst schnell zu verkaufen, packt Sophie ihre Sachen und verlässt Hamburg, ihre Heimatstadt. Doch vor der idyllischen Alpenkulisse erwartet sie: das Grauen. Während Tante Johannas Abwesenheit hat das Personal alles getan, um sich mit möglichst wenig Kundschaft zu plagen. Plötzlich muss Sophie putzen, fegen, Betten machen und wünscht sich schon bald nur noch ihren Bürojob beim Verlag zurück. Denn das Pech hält auch hier an: Die Besucher bleiben aus, weil sie lieber in den Luxus-Wellnessschuppen Alpine Relax gehen, und wenn welche anrufen und buchen wollen, funktioniert das Telefon nicht. Das angestellte Ehepaar Jirgl ist sehr erratisch in der Arbeitsbereitschaft, wenn nicht gar bewusst widerständig, der Koch flieht mitten im ersten Gästeandrang. Stadtpflanze im Alpenglühen hat sie sich anders vorgestellt, doch sie gibt nicht auf, dieses eine Mal nicht, denn sie weiß, was ihr Vater ihr immer geraten hat: Durchhalten und nicht beim ersten Widerstand aufgeben. Es gibt nämlich auch Lichtblicke am Horizont: Einer ist

der Aushilfskoch, der aus Hamburg angereist kommt und sich schockierenderweise als der One-Night-Stand entpuppt, den Sophie in Hamburg so rüde vor die Tür gesetzt hat. Aber Kochen kann er, und da alle Beteiligten Erwachsene sind, dauert es auch nur eine halbe Ewigkeit, bis sie das Unbehagen miteinander ausgeräumt haben - und dafür aber ein neues schaffen.

Am Ende wird alles gut und da lernt sie sogar kochen! Marillenknödel, aber mit Liebe.

Zum Autor / Zur Autorin

Emma Sternberg wurde 1979 in Hamburg geboren. Nach acht Semestern Medienwissenschaft hat sie einen Job beim Radio bekommen und ihre Magisterarbeit nie zu Ende geschrieben, was sie bis heute bereut – wenn auch nur ein bisschen. „Liebe und Marillenknödel“ ist ihr erster Roman.

Christina Zacker Kann denn Fado fade sein?

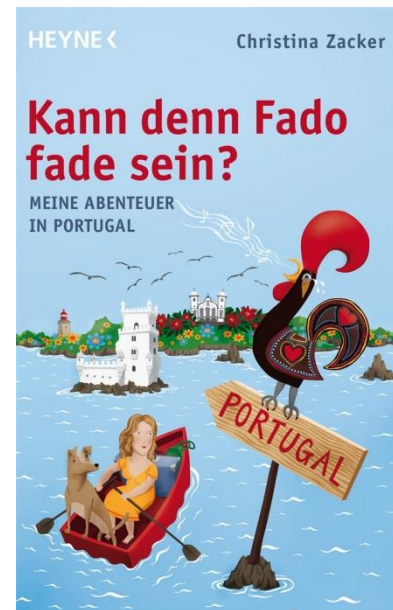
Heyne Taschenbuch
256 Seiten
Juli 2012

Genre:
Komödie

Thema:
Witzige Geschichten aus einem kleinen Land, das manchmal große Fragen aufwirft

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Portugal



Sie leben am äußersten Rand Europas, lieben gegrillte Sardinen, sind absolute Fußballnarren und gelten als schwermütig – schließlich singen sie tagaus, tagein Fado. Tatsächlich sind die Portugiesen ein fröhliches und eigenwilliges Volk. Christina Zacker liebt sie und ganz besonders einen. Deswegen zieht sie zu ihm nach Portugal, und das in dem Glauben, Land und Leute gut zu kennen. Doch dann kommt alles anders als geplant ... Eine Liebeserklärung an ein Land, die nicht nur Portugalfans begeistern wird!

29

Neben den Italien-Büchern rücken nun nach und nach andere Länder in den Fokus: So sind in letzter Zeit sehr erfolgreiche Bücher über zum Beispiel Griechenland, Finnland oder Neuseeland erschienen. Von unserer Autorin, Christina Zacker, erscheint nun das erste Buch über Portugal und das kommt so: Wegen einer unglücklichen Lovestory flüchtet sich Christina Zacker in den Spontanurlaub nach Portugal. Dort trifft sie auf Tómane, der sie mit einem kleinen Flirt vom großen Herzschmerz ablenkt, bis aus dem kleinen Flirt nach und nach Liebe wird. Nach einer Fernbeziehung und einem gemeinsamen Probejahr in Deutschland zieht Christina Zacker nach Portugal um. Kann ja kein Problem sein, kulturell gesehen, so innerhalb Europas, und schließlich kennt sie Land und Leute von ihren vielen Urlaubsaufenthalten. Doch das ist ein Trugschluss, denn es kommt alles anders als geplant: Tómane tickt plötzlich anders, die Verständigung mit ihrem Schwiegereltern in spe ist voller Missverständnisse, für die Eröffnung eines Bankkontos beharrt der Bankberater auf der Vorlage ihrer Stromrechnung (die sie nicht hat) und die Handwerker klingeln nachts um eins, weil sie es vorher nicht geschafft haben.

Mit viel Witz, Sympathie und Augenzwinkern erzählt Christian Zacker vom Leben in Portugal, das noch viel mehr zu bieten hat als Sardinen, Fußball und Fado.

Zum Autor / Zur Autorin

Christina Zacker ist Journalistin und Buchautorin. Gut 15 Jahre war sie als Redakteurin im Ratgeberbeil verschiedener Zeitschriften tätig, zuletzt als Ressortleiterin und Textchefin einer Frauenillustrierten. Christina Zacker lebt in Portugal.

Jacques Berndorf Die Grenzgängerin

Heyne Hardcover
400 Seiten
Mai 2012

Genre:

Krimi & Thriller

Thema:

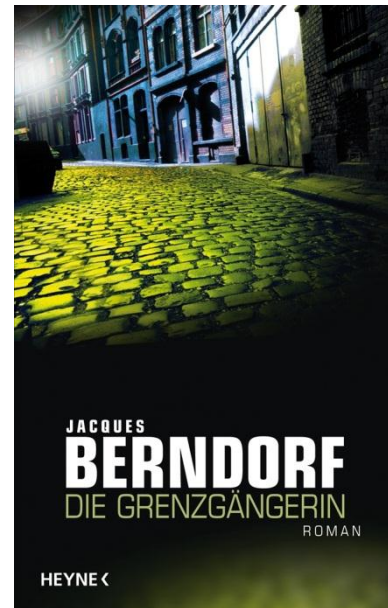
BND-Agenten in Libyen

Zeit:

Gegenwart/Libyenkrieg

Ort:

Deutschland/Libyen



Eine Frau, eintausend Kilo Sprengstoff, ein Ziel: Deutschland

Der deutsche Topagent Karl Müller geht bei einem Auftrag in Tripolis verloren. Prompt will ihm der BND fristlos kündigen – gegen den Widerstand seines Chefs Krause, der daraufhin selbst den Dienst quittiert. Die Situation im BND ist heillos verfahren, da trifft die Nachricht ein, dass eine Frau in Tschechien tausend Kilogramm Sprengstoff gekauft hat und damit auf dem Weg nach Deutschland ist. Wer ist sie? Was will sie? Und vor allem: Wer soll sie jetzt noch aufhalten?

30

Exposé des Autors: Karl Müller wird nach Tripolis geschickt. Er soll dort einen Mann "abschöpfen" (sprich: alles rausfinden, was er an Informationen hat), der ungeheuer viel über mögliche Terroristen weiß, weil er dauernd in Afghanistan, Pakistan und Indien unterwegs ist und Geschäfte macht. Der Mann ist Deutscher und heißt Atze. Atze wird ständig von seinem Finanzamt gesucht - aber das geht den BND nichts an, das ist ihm wurscht. Müller trifft Atze, der verspricht gegen viel Bargeld (200.000 US-Dollar) viele Informationen - ist aber am nächsten Tag spurlos verschwunden. Hat angeblich ein Flugzeug bestiegen, ist angeblich mit einer jungen Frau Richtung Fernost geflogen. Und dann ist plötzlich auch Müller verschwunden. Seine enge Freundin und Kollegin Svenja Takamoto nimmt ein paar Tage frei und verschwindet spurlos aus Berlin. Dabei ist klar: Sie wird Müller suchen.

Der Status in Berlin ist komisch bis skurril. Müllers Chef Krause leidet unter der Rechtsabteilung, die alle möglichen Vorgänge und Projekte torpediert, weil rechtlich angeblich umstritten und dauernd justiziabel. Jetzt sind also zwei Spitzenagenten verschwunden, und die Rechtsabteilung bereitet ihre fristlose Kündigung vor: Sobald die beiden wieder in Berlin auftauchen sollten, bekämen sie sie dann persönlich in die Hand gedrückt. Da will Krause unter keinen Umständen mitmachen und geht einfach nicht mehr ins Amt. Er sagt: Ich bin wie deren Vater, ich werde sie suchen und finden und der Dienst kann mich kreuzweise. Müllers Kollegen Esser und Sowinski würden ebenfalls gerne das Handtuch werfen, tun es aber nicht, weil sonst niemand mehr auf dem Laufenden wäre, was im BND so los ist. Der SPIEGEL kommt der Sache auf die Spur, der wird dauernd eine Rolle spielen, bis alles geregelt ist. Svenja spürt schließlich Müller in Tripolis auf: Er sitzt mit den vielen Dollars für Atze in Untersuchungshaft - in einer Doppelgarage, die voll Wasser steht. Svenja holt Müller raus, sie schießt ihn raus und flüchtet mit ihm nach Kuba, wo sie Freunde hat.

In Berlin wird die Situation klamm, weil Krause zu Hause hockt und nicht nachgeben will. Der Präsident des BND bittet ihn um Rückkehr, aber das würde Krause nur tun, wenn die Kündigungen zurückgenommen werden - und die Rechtsabteilung ausgewechselt wird, was nicht geht.

Um ein wenig aufzuklären: Atze ist in Tripolis vom deutschen Fiskus geholt worden, vom Landeskriminalamt in Berlin. Er hat hier Steuerschulden. Entsprechende Rückholaktionen von Steuersündern gibt es tatsächlich. Atze bezahlt schließlich und kommt straffrei davon. Die Frau, die bei ihm war, heißt angeblich Inger, ist eine dreißigjährige bildhübsche Schwedin und freischaffend - was immer das heißen mag. Und die ist nun wirklich verschwunden, selbst Atze weiß nichts von ihr. Nur, dass sie keine Nutte war, denn sie hat ihn auch nicht rangelassen.

Dann gibt es noch den Hintergrund im BND: Die Chefs hatten vor, Agenten besonders auf China zu konzentrieren, was einfach naheliegt. Die Bedenken dagegen lauteten: Wenn das rauskommt, sind wir blamiert, können rechtlich ausgezogen und zu hohen Zahlungen verpflichtet werden, oder aber zum Rückzug unserer Industrie. Das ist eigentlich Quatsch, denn alle Welt spioniert in China und die Chinesen wissen das. Sie sind froh darüber, denn wer ausspioniert wird, ist wichtig. Esser meint, Atze könne ja in China spionieren, der sei clever und geschickt. Aber die Rechtsabteilung stellt sich wieder quer und Krause bleibt weiter zu Hause. Der Laden ist einfach voller Stunk.

Dann trifft eine merkwürdige Nachricht ein: Angeblich hat eine Frau eintausend Kilo tschechisches C4 gekauft. Es ist ein höllischer Sprengstoff. Plastik, leicht formbar, überall zu verstecken. Das Zeug stammt aus den Relikten der ehemals bestimmenden Russen. Wer ist die Frau? Was will sie mit dem Zeug? Ein Beispiel: Würde man einen LKW mit dieser Ladung vor dem Adlon in Berlin abstellen und das Zeug zünden, würde das Hotel samt Inhalt bis auf etwa sechzig Meter Tiefe vollkommen pulverisiert. Die Frau soll auf dem Weg nach Deutschland sein.

Es gibt einen weiteren Hinweis auf die Frau. Ein Hinweis, der auf Inger deuten könnte. Jemand fragt Atze, aber der tönt: Inger? Niemals.

Im BND gibt es einen neuen Versuch, zu vermitteln. Krause kehrt zurück, hat sich aber ausbedungen, dass kein Mensch ihm reinredet. Er prüft den Fall genau und sagt: Das ist Inger. Aber wer ist sie wirklich? Und was will sie?

Jetzt sind auch Müller und Svenja wieder in Berlin und haben brav das Bargeld abgeliefert. Eine Kommission berät über ihr Schicksal, denn sie haben gegen tausend Bestimmungen, Vorschriften und Gesetze verstoßen. Krause setzt die beiden auf Inger an - wobei ihnen allen klar ist, dass sie hier wieder in einem vollkommen rechtsfreien Raum arbeiten. Es stellt sich langsam heraus, wer diese Inger ist...

Auflösung: Inger ist eine "Freischaffende", eine an sich politikferne Frau, die gegen Geld alles macht und in fünf Jahren genug Kohle zusammenhaben will, um nie mehr arbeiten zu müssen. Fast hätte sie es geschafft. Als ein Laster vor dem Bundeskanzleramt vorfährt und geprüft wird, heißt es: Alles ok! Das ist nur die Lieferung der neuen Küche und Einrichtung der hauseigenen Kantine. Als alles geprüft ist - Ladepapiere, Ladedatum, Fahrzeugnummer, Fahrername, Herkunft des Fahrzeugs - lässt man das Fahrzeug durch. Aber der gesamte Laster ist eine Doublette. Als es zum Entladen kommt, stellt man fest: Auf dem Hänger stehen die 1000 Kilo C4. Dann wird es totenstill, denn irgendwo in der Stadt wird ein Mensch jetzt auf einen Knopf drücken und das Fahrzeug wird in die Luft gehen und alles in einem riesigen Umkreis töten.

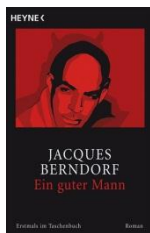
Genau das aber tritt nicht ein. Auf dem C4 liegt ein Zettel: Verehrte Frau Bundeskanzlerin! Wir kennen uns seit vielen Jahren. Sie haben von mir einmal gesagt: Einmal Zuhälter, immer Zuhälter. Und Sie haben gesagt: Er war von Anfang an ein billiger Schnösel und wird auch immer einer bleiben. Da dachte ich mir, ich schicke Ihnen bei Gelegenheit ein kleines Paketchen.

Natürlich ist die Kanzlerin längst evakuiert worden. Das C4 steht ruhig unter der Sommersonne. Es hat keinen Zünder, niemand wird es zur Explosion bringen. Bloß: Wie hält man sowas geheim?

Krause jedenfalls lacht sich kaputt. Man trägt den Wunsch an ihn heran, das alles geheim zu halten, vor allem den Zettel nicht zu erwähnen. Aber das alles wird recherchiert, und so schält sich langsam eine alte Bekanntschaft zwischen der Kanzlerin und dem Atze heraus. Der hat es nie verwunden, dass sie ihn so gemein abstrafte und ihn nicht richtig wahrnehmen wollte.

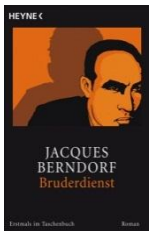
Und noch ein Kommentar des Autors: Das klingt nun alles nach Komödie, aber die Zutaten sind einfach nicht so.

Vorgängertitel:



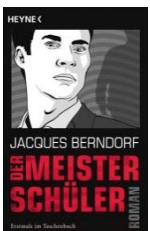
Ein guter Mann

Heyne Taschenbuch
416 Seiten
Juni 2010



Bruderdienst

Heyne Taschenbuch
416 Seiten
September 2010



Der Meisterschüler

Heyne Taschenbuch
416 Seiten
Mai 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Jacques Berndorf - Pseudonym des Journalisten Michael Preute - wurde 1936 in Duisburg geboren und lebt seit 1984 in der Eifel. Er arbeitete viele Jahre als Journalist, u.a. für den "Spiegel" und den "Stern", bevor er sich ganz dem Krimischreiben widmete. Seine "Eifel"-Krimis mit dem Ermittler Siggie Baumeister haben Kultstatus erlangt und standen ebenso wie "Die Raffkes" (2003) auf den Bestsellerlisten. 1996 war Michael Preute für den "Friedrich-Glauser-Preis" nominiert, 2003 erhielt er den "Ehrenglauser" für seine Verdienste um die deutschsprachige Kriminalliteratur. In seiner BND-Reihe um Karl Müller sind bereits bei Heyne erschienen: "Ein guter Mann", "Bruderdienst" und "Der Meisterschüler".

Marc Elsberg **BLACKOUT — Morgen ist es zu spät**

Blanvalet
800 Seiten
März 2012

Genre:

Krimi & Thriller

Thema:

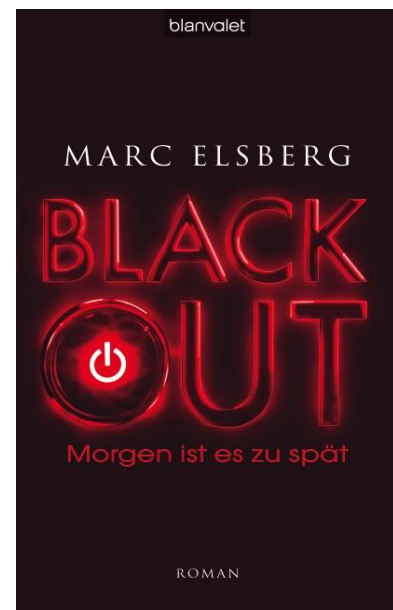
Auseinandersetzung mit der Frage nach der globalen Abhängigkeit von Strom und Technologie

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Europa



Ist Fortschritt ein Rückschritt? - Die Welt, wie wir sie kennen, gibt es bald nicht mehr. Der Countdown läuft ...

An einem kalten Februartag brechen in Europa alle Stromnetze zusammen. Der totale Blackout. Der italienische Informatiker Piero Manzano vermutet einen Hackerangriff und versucht, zu den Behörden durchzudringen – erfolglos. Als Europol-Kommissar Bollard ihm endlich zuhört, werden dubiose E-Mails auf seinem Computer gefunden. Selbst unter Verdacht wird Manzano eins klar: Ihr Gegner ist ebenso raffiniert wie gnadenlos. Unterdessen liegt Europa im Dunkeln, und die Menschen stehen vor ihrer größten Herausforderung: Überleben.

Erschreckend realistisch, genau recherchiert, mitreißend erzählt.

An einem kalten Februartag geht in Italien das Licht aus. Aber nicht nur dort: auch in Schweden, dann in Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien und Holland. Überall in Europa brechen die Stromnetze zusammen, Kraftwerke schalten sich ab, Fahrstühle bleiben stehen, U-Bahnen stecken fest. Und der Strom geht nicht mehr an...

Der italienische Ex-Hacker und Informatiker Piero Manzano entdeckt eine Manipulation in den Smart Metern, den intelligenten Stromzählern, die in Italien bereits flächendeckend eingesetzt werden. Er versucht, zu den zuständigen Behörden durchzudringen, wird aber immer abgewiesen. Gemeinsam mit seinem alten Nachbar fährt er von Mailand bis in einen österreichischen Schiort, wo die Tochter des Nachbarn mit Freundinnen Urlaub macht. Eine davon, die Schwedin Sonja Angström, arbeitet bei der EU und kann einen Kontakt zum französischen Europol-Kommissar François Bollard herstellen. In seinem Auftrag gehen die italienischen Kollegen dem Verdacht nach – und finden ihn bestätigt: Jemand greift die europäischen Stromnetze an. Motive und Verursacher bleiben im Dunkeln. Europaweit stellen sich die inzwischen eingerichteten Krisenzentralen auf längere Ausfälle ein. Die Öffentlichkeit wollen sie über die wahre Ursache noch nicht informieren, um eine Panik zu vermeiden. Bollard bittet Manzano, Europol als Berater in Den Haag zu unterstützen. Sie brauchen jetzt jeden Mann. Außerdem fordert er seine Schwiegereltern in Paris auf, zum Bauernhof seiner Eltern im Loiretal zu fahren, wo sie sich besser versorgen werden können.

In Paris weckt die Abreise der Schwiegereltern bei einer Nachbarin, der jungen amerikanischen Journalistin Laureen Shannon, den Verdacht, hinter den Stromausfällen könnte mehr als unglückliche Umstände stecken. Nach einer beschwerlichen Fahrt findet sie Bollard schließlich in Den Haag, doch der will ihr keine Auskunft geben.

Manzano, inzwischen von Bollard nach Den Haag eingeflogen, lernt Shannon kennen. Er ist empört über die Heimlichtuerei der Behörden. Zwar muss er über seine Arbeit bei Europol schweigen, aber nicht über seine Entdeckungen in Italien. Shannon landet mit ihrem Bericht einen Sensationscoup. Obwohl außer batteriebetriebenen Radios kaum mehr jemand die klassischen Kommunikationsmedien (Mobil- und Festnetztelefon, Fernsehen, Internet) empfangen kann, verbreitet sich die Nachricht wie ein Lauffeuer. Die Folge sind Hamsterkäufe, Plünderungen und ein Bank-run.

Währenddessen bahnen sich – von der Öffentlichkeit noch weitgehend unbemerkt – weitere Katastrophe an. Neben Unfällen in chemischen Fabriken fallen bei einigen Kernkraftwerken einzelne Notstromsysteme aus, im französischen Saint-Laurent alle. Ein GAU droht.

In Den Haag gewinnt Manzano den Verdacht, dass auch Kraftwerkssteuerungssysteme (SCADAs) infiziert sein könnten. Daraufhin schickt ihn Bollard zu der Entwicklerfirma nahe Düsseldorf, um die deutschen IT-Forensiker bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Shannon, auf der Jagd nach einer weiteren Story, folgt ihm heimlich.

Keiner von beiden erfährt, dass zur gleichen Zeit die USA angegriffen werden und auch dort die Stromnetze ausfallen. Auf Regierungsebenen glaubt man nunmehr an einen kriegerischen Angriff, mutmaßlich Chinas.

Als auf Manzanos Laptop E-Mails entdeckt werden, die ihn in Verbindung mit den Angreifern bringen, lässt Bollard ihn in Deutschland verhaften. Mit Shannons Hilfe kann Manzano fliehen, sie werden zu Gejagten. Unterdessen wird die Situation draußen immer dramatischer: in Europa und den USA geht nichts mehr. Zehntausende sterben durch Kälte, Nahrungsmangel und fehlende medizinische Versorgung. Als mehrere europäische Kernkraftwerke vor der Havarie stehen und Millionen Menschen bedrohen, beginnt ein Wettlauf mit der Zeit.

Über die zweifelhaften E-Mails auf seinem Laptop findet Manzano eine erste Spur zu den Tätern. Auf der Flucht angeschossen, schlägt er sich auf der Suche nach Hilfe gemeinsam mit Shannon durch ein zunehmend devastiertes Europa. In verlassenen Krankenhäusern müssen sie neben Leichen schlafen, wie Millionen andere prügeln sie sich um Lebensmittel, übernachten in eisigen Nächten auf der Straße. In Frankreich kommt es inzwischen zum ersten GAU, wegen defekter Notkühlsysteme und fehlendem Dieselnachschub drohen weitere in ganz Europa und den USA. Zu Fuß, per Pferd, als illegale Passagiere eines Güterhilfszugs gelangen sie schließlich nach Brüssel zu Sonja Angström im *Informations and Monitoring Center der EU*.

Währenddessen weisen erste Erkenntnisse Bollards auf eine Terrorgruppe, andere Spuren deuten verstärkt auf China als Verursacher. Schon fordern Hardliner einen militärischen Angriff. Die Welt steht vor dem Abgrund.

In Brüssel entdeckt Manzano dank seiner Hackerfähigkeiten die Kommunikationsplattform der Angreifer. Doch die Informationen darin sind zu umfangreich, um sie alleine zu analysieren. Erst, als er Bollard informiert, können die westlichen Nachrichtendienste mit vereinten Kräften jene Informationen daraus destillieren, mittels derer sie die Terroristen schließlich fassen und die Ausfälle beenden. Trotzdem werden die verheerenden Folgen noch jahrzehntelang zu spüren sein. Für einige finden die Ereignisse aber auch einen versöhnlichen Ausgang: Angström und Manzano werden ein Paar, Shannon die fragteste Journalistin der Welt.

Zum Autor / Zur Autorin

Marc Elsberg wurde 1967 in Wien geboren. Er war Kolumnist der österreichischen Tageszeitung »Der Standard« und ist heute Strategieberater und Kreativdirektor für Werbung in Wien.

Christian Gailus Dierk Gewesen und die glorreichen Sechs

Heyne Taschenbuch
320 Seiten
Mai 2012

Genre:

Krimi & Thriller

Thema:

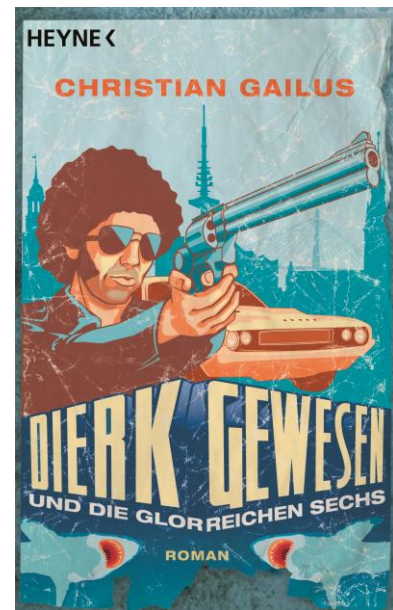
Dierk Gewesen rettet Hamburg vor der totalen Zerstörung

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Hamburg



Ein Buch wie ein Gott: planlos und durchgeknallt!

Leute! Wenn Ihr meint, Ihr wart schon überall, habt alles gesehen und nichts kann Euch mehr vom Hocker hauen – dann liegt das vielleicht daran, dass Ihr immer zur falschen Zeit am falschen Ort seid. Und daran, dass Ihr mich nicht kennt. Mein Name ist Gewesen, Dierk Gewesen. Ich bin Kommissar bei der Polizei Hamburg, Abteilung zur holistischen Durchleuchtung extrem seltsamer Delikte. Wir beschäftigen uns nicht mit Pillepalle wie Hehlerei, Raub und Mord. Wir kümmern uns um die echt kniffligen Sachen, zum Beispiel bei unserem neuesten Fall: Da versucht ein Größenwahnsinniger Superverbrecher ein Loch durch die Erde zu buddeln! Mitten in Hamburg. Und warum? Weil er glaubt, dass die Erde in ihrem Inneren hohl ist und wir Menschen auf der Innenseite leben. Total beknackt! Gemeinsam mit meinem Assi Nick mache ich Jagd auf den Unbekannten, lege dabei die Hafencity in Schutt und Asche und fahre mit meinem 70er Dodge Challenger auch in der Fußgängerzone 150. Bin ja von der Polizei. Die darf so was. Dierk Gewesen

Gewissenlose Psychopathen, leicht bekleidete Mädchen und ein Ministerpräsident auf Speed kommen in diesem Roman zwar nicht vor. Dafür aber unterbelichtete Halunken, bekiffte Haie und ein egomanischer Superschurke. Ihr Ziel: Ein Loch durch die Erdkruste bohren, um ins Innere...äh, nach Außen zu gelangen; denn diese Deppen glauben allen Ernstes, die Erde sei innen hohl, und wir Menschen würden auf der Innenseite leben! Nur gut, dass wir Gewesen haben, Kommissar Dierk Gewesen, seineszeihen Chef der Abteilung zur holistischen Durchleuchtung extrem seltsamer Delikte, einer Sondereinheit der Polizei Hamburg, die sich dem Kampf gegen das Übernatürliche, Bizarre und total Durchgeknallte verschrieben hat. Blöd, dass Gewesen gleich zu Beginn suspendiert wird, weil er die Hafencity in Schutt und Asche gelegt hat. Ebenfalls ungünstig, dass der Schwerverbrecher Kurt Kolbenfresser Gewesens Ex Rebecca kidnappt. Wird Kommissar Gewesen den Wahnsinnigen stoppen, Rebecca befreien, die Hansestadt retten und die Welt vor der totalen Zerstörung bewahren?

Zum Autor / Zur Autorin

Christian Gailus wurde 1967 in Hamburg geboren. Heute arbeitet er als Redakteur in einer Werbeagentur und schreibt nebenher Hörspiele, Kurzgeschichten und verfasst Drehbücher. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Michael Hübner Sterbestunde

Goldmann Taschenbuch
448 Seiten
Juni 2012

Genre:

Krimi & Thriller

Thema:

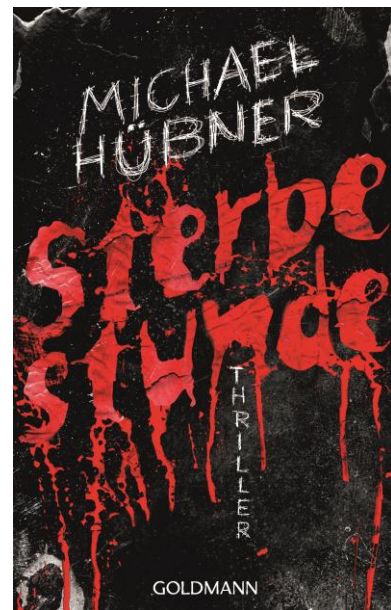
Sven Becker ermittelt in Fall um die Mitarbeiter in einem Altenheim und stößt dabei auf skrupellose Mörder

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Koblenz



Ein Menschenleben bedeutet ihnen nichts...

Wegen eines Autounfalls, bei dem ein Pfleger getötet wurde, gerät ein Altenheim ins Visier der Koblenzer Polizei. Kommissar Sven Becker, der die Ermittlungen leitet, stößt auf ein weiteres brisantes Detail: Die Blutprobe einer verstorbenen Heimbewohnerin enthält rätselhafte, HIV-resistente Zellen. Noch bevor der Heimdirektor dafür zur Rechenschaft gezogen werden kann, ist er verschwunden. Und Becker bekommt es mit skrupellosen Gegnern zu tun, denen ein Menschenleben nicht das Geringste bedeutet ...

37

Der Mittdreißiger Sven Becker ist Kommissar bei der Kripo Koblenz. Seit seine Ehefrau Sandra ihn verlassen hat und Mitglied einer Freikirche geworden ist, ist Sven ein großer Zyniker und Pessimist geworden. Zudem lässt ihn ein Fall von vor zwei Jahren nicht los, bei dem es um Kindesmissbrauch und -mord ging. Sven hatte dabei einen geistig zurückgebliebenen Mann verhaftet, der sich nach seiner Freilassung umbrachte. Ob er wirklich der Mörder war, weiß bis heute niemand. Dann erfordert ein neuer Fall Svens ungeteilte Aufmerksamkeit. Ein Autounfall mit tödlichem Ausgang entpuppt sich als getarnter Mord. Opfer ist der Pfleger Jensen aus einem Altenheim, in dem Sandra als Ernährungsberaterin arbeitet. Bei der Leiche entdecken Sven und sein Kollege Dennis rätselhaft kodierte Nachrichten. Während der Befragung von Heimleiter Hofner fällt Sven auf dessen Schreibtisch eine CD-Hülle mit ähnlich kodierter Nachricht ins Auge. Als eine Altenheimbewohnerin unter seltsamen Umständen stirbt und Heimarzt Krämer sich überraschend das Leben nimmt, sind sich Sven und Dennis sicher, dass etwas in dem Heim nicht stimmt. Außerdem erhält Sven immer wieder anonyme Anrufe mit Hinweisen, die seine Vermutung bestätigen. Die beiden ermitteln weiter, was irgendjemandem nicht zu passen scheint ... Als Sven seinen Kollegen eines Abends nach Hause bringt, ereignet sich eine Katastrophe. Dennis öffnet mit einer brennenden Zigarette im Mund seine Haustür, dann findet eine schreckliche Explosion statt, bei der Dennis ums Leben kommt. Das Haus war wortwörtlich mit Gas gefüllt. Sven erleidet daraufhin einen Zusammenbruch und verbringt die nächsten Tage in einer Mischung aus Trance und Suff. Erst auf Dennis' Beerdigung scheint sich das Blatt zu wenden. Der Journalist Koschny, der Sven schon in dem Fall vor zwei Jahren genervt hat und nun entgegen der Meinung der Mehrheit auch vermutet, dass es sich bei den bisherigen vier Todesfällen nicht um Unfälle handelt, stürmt auf ihn zu. Mit Sven gehen die Emotionen durch, und es

kommt zu einer handfesten Schlägerei, die erst durch das Eingreifen von Kollegen beigelegt wird. Nichtsdestotrotz geht Koschny am Abend auf die Suche nach Sven und findet ihn sturzbetrunken in einer Kneipe. Er opfert sich, bringt ihn nach Hause und am nächsten Morgen erklärt sich Sven endlich dazu bereit, mit ihm zusammenzuarbeiten. Währenddessen spitzt sich die Lage zu, denn auch Heimleiter Hofer ist plötzlich verschwunden und Sandra ist, als sie dessen Büro betreten wollte, von einem Unbekannten niedergeschlagen worden und liegt nun im Krankenhaus. Außerdem versucht ein örtlicher Politiker, Sven zu überreden, die Finger von dem Fall zu lassen. Von einem anonymen Absender erhält Sven eine Blutprobe der verstorbenen Altenheimbewohnerin. Sie enthält bestimmte Zellen, die den Körper HIV-resistent machen. Koschny besucht daraufhin Dr. Staude, den führenden deutschen Wissenschaftler auf diesem Gebiet, der ihn aber auflaufen lässt und sich bedeckt hält. Zum Ende hin überschlagen sich die Ereignisse. Sven kommt nach Hause und trifft auf Hofer, der sich ihm offenbaren will. Doch dann werden beide von zwei Männern überfallen, die sie in die Pharmafirma Meditech entführen. Hofer wird schwer verletzt, Sven zu Firmenleiter Hees gebracht, der zugibt, die Altenheimbewohner als »Versuchskaninchen« für seine Forschungen hinsichtlich eines Anti-AIDS-Präparats benutzt zu haben. Sven bleibt stark und verrät nichts von den Informationen, die Hofer ihm gesteckt hat. Auch als Hees ihm erzählt, er habe ihn während seiner Bewusstlosigkeit mit HIV-Viren infiziert. Selbst als Hees ihm einen glatten Schulterdurchschuss verpasst, bleibt er verschwiegen. Koschny wiederum steht gerade vor Svens Haus, als dieser und Hofer von den beiden Fremden hinausgeführt werden. Einem der Begleiter fällt dabei ein Feuerzeug mit dem Logo der Firma Meditech aus der Tasche. Koschny zählt eins und eins zusammen und kann in einer dramatischen Aktion auf dem Meditech-Gelände Sven vor Hees retten, der dabei ums Leben kommt. Hofer begeht schwer verletzt Selbstmord, Staude, der ebenfalls mitgemischt hat, wird inhaftiert. Letztendlich war es so, dass die Bauarbeiten des Heims vor einigen Jahren ins Stocken gerieten, als an Hofer eine Scheinfirma, hinter der Hees steckte, herantrat und ihm anbot, als Geldgeber zu fungieren, wenn er sich im Umkehrschluss bereit erklärt, seinen Patienten noch nicht genehmigte Medikamente zu verabreichen und dazu Studien durchzuführen. Hofer ging auf das Geschäft ein, litt aber immer stärker darunter, dass er an einer so unmoralischen und unethischen Sache beteiligt war – so wie auch sein Arzt Krämer, der dem schließlich nicht mehr gewachsen war und den Freitag wählte. Sven und Koschny werden zum Schluss Freunde. Da Hees geblufft und Sven nur eine Kochsalzlösung gespritzt hat, ist dieser über die Maßen erleichtert und beginnt das Leben wieder zu schätzen. Seine Empathie anderen Menschen gegenüber kehrt zurück, und er kann akzeptieren, dass Sandra und er sich in verschiedene Richtungen entwickelt haben. Sie werden Freunde bleiben, aber getrennte Wege gehen. Zudem stoßen Beamte in Frankfurt auf einen Ring von Kinderschändern. Das Material, das sie bei ihnen sicherstellen, beweist, dass sie auch die Täter waren, die vor zwei Jahren in Svens Einsatzgebiet zwei Mädchen missbraucht und ermordet hatten.

Zum Autor / Zur Autorin

Michael Hübner, Jahrgang 1968, arbeitete als Keramiker, Logistiker und freiberuflicher Webdesigner, bevor er das Schreiben für sich entdeckte. Sein erster Thriller, »Stigma«, war ein großer Leserfolg und wurde in zahlreichen Foren und Blogs gelobt. Hübners zweite Leidenschaft gilt der Fotografie und dem digitalen Bearbeiten von Bildern. Er lebt mit seiner Frau und drei Töchtern in der Nähe von Koblenz.

Mechthild Lanfermann Wer im Trüben fischt

btb Taschenbuch
320 Seiten
Mai 2012

Genre:

Krimi & Thriller

Thema:

ein Delikt, das um Neid, Liebe und Verrat kreist und dessen Ursprung noch im Umfeld um der Bauhaus-Szene reicht

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Berlin

Tote Vögel singen nicht ...

Die Journalistin Emma hat nach einem Skandal ihre Heimatstadt Bremen verlassen. Gerade versucht sie Fuß bei einem Berliner Radiosender zu fassen, da wird der amerikanische Professor Tom Rosenberg ermordet. Emma berichtet als erste von dem Vorfall in der Universität. Sie findet heraus, dass der jüdische Wissenschaftler deutsche Wurzeln hatte und sich durch seine Publikationen in einigen Zirkeln nicht gerade beliebt gemacht hatte. Bei ihren Recherchen kommt Emma schließlich nicht nur dem ermittelnden Kommissar Edgar Blume in die Quere. Sie deckt eine unglaubliche Geschichte um Neid, Liebe und Verrat auf, die in die Bauhaus-Szene der Vorkriegsjahre reicht und in die selbst honorige Berliner Kreise verstrickt sind. Und merkt fast zu spät, dass der Täter es längst auf sie abgesehen hat ...

Die Journalistin Emma ist den ersten Tag an ihrem neuen Arbeitsplatz, einer Radiostation in Berlin. Sie ist nach einem Skandal aus ihrer Heimatstadt Bremen geflüchtet. Als auf der Eröffnungsveranstaltung der neuen Universität ein Professor ermordet wird, berichtet sie über den Fall. Das Opfer, Tom Rosenberg, war ein amerikanischer Gastdozent und Bestsellerautor. Ein erster Verdacht fällt auf eine neonazistische Gruppe, da Rosenberg Jude war und es volksverhetzende Schmierereien gegeben hat. Auch seine Kollegen an der Universität sind verdächtig, denn Rosenberg hat in seinen Büchern antisemitische Praktiken an deutschen Universitäten aufgedeckt und sich so viele Feinde gemacht. Emma entdeckt, dass Rosenberg deutsche Wurzeln hatte. Offensichtlich war er in seinen letzten Tagen den Spuren seiner Großeltern gefolgt, die 1933 vor den Nazis fliehen mussten. Sein Großvater Carl Rosenberg war Bauunternehmer, der mit der Bauhaus-Gruppe ein millionenschweres Bauprojekt in Zehlendorf plante. Emmas Nachfragen stören einige gesellschaftliche Honoratioren Berlins. Die Firmeneinhaber, die das Projekt damals übernahmen, wollen sie einschüchtern und mundtot machen. An Emmas Seite steht der ermittelnde Kommissar, Edgar Blume. Gemeinsam verfolgen sie die Spur in die Vergangenheit. Dabei lernt Emma eine alte Dame kennen, die ihr von den Zeiten vor dem Krieg und dem Bauwesen in der Nachkriegszeit erzählt. Ein Berliner Zeitungsverleger und Freund des Bauunternehmers veröffentlicht einen diffamierenden Artikel über sie. Ihre Glaubwürdigkeit ist untergraben, der Sender nimmt sie vom Mikrofon. Ihre Wut erwacht. Sie nimmt ihre Gegner beim Wort und beginnt noch einmal ganz genau von vorn zu recherchieren. Sie findet heraus, mit welchem perfiden Betrug der Kompagnon von damals Carl Rosenberg daran gehindert hat, zurückkehren zu können und Anspruch auf das Zehlendorfer Projekt zu erheben. Mit



Entsetzen muss sie feststellen, dass auch die alte Dame, längst eine Freundin, in den Betrug verwickelt ist. Gemeinsam mit Blume löst sie nicht nur den Fall, sie findet auch die Liebe.

Zum Autor / Zur Autorin

Mechthild Lanfermann ist 1969 in Niedersachsen geboren. Sie studierte Theater, Film- und Fernsehwissenschaften und später Journalistik an verschiedenen deutschen Hochschulen und an der Sorbonne in Paris. Nach dem Studium arbeitete sie als Reporterin und Redakteurin beim WDR, bei Radio Bremen, beim RBB und bei Deutschlandradio Kultur. Als Dozentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover lehrt sie seit kurzem Hörfunk. „Wer im Trüben fischt“ ist ihr erster Roman. Mechthild Lanfermann lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Berlin.

Stephan M. Rother Sturmwelle

Blanvalet TB
540 Seiten
Oktober 2012

Genre:

Krimi & Thriller

Thema:

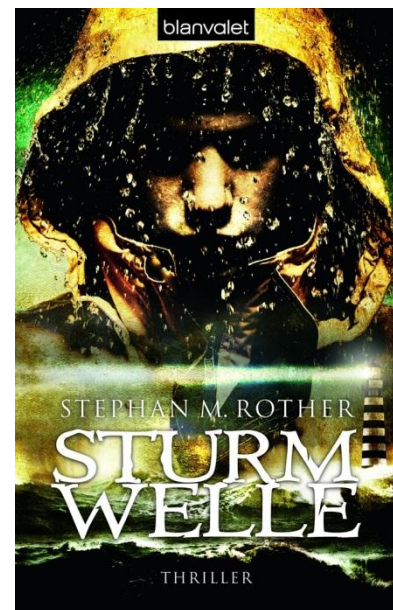
Kampf gegen eine unheilvolle Vorsehung

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Nordseeküste Dänemark



Der Tod, der aus der Tiefe kommt!

Die junge Lara Rasmussen kennt nur ein Ziel: Sie will das Vermächtnis ihres Vaters erfüllen und der tosenden Nordsee das Geheimnis um die sagenhafte Insel Rungholt entreißen. Da beginnen in den Tiefen des Meeres die Glocken von Rungholt erneut zu läuten, um vor einer bevorstehenden Heimsuchung zu warnen. Denn rücksichtslose Profitgier bedroht das freie Watt vor den Inseln. Eine Sturmflut und ein Trupp ertrunkener Bauarbeiter sind nur der Anfang. Allein Lara kann jetzt noch verhindern, dass ein ganzer Landstrich und seine Bewohner ein nasses Grab finden.

Ihre ganze Kindheit hat Lara Rasmussen davon geträumt, das Vermächtnis ihres Vaters zu erfüllen: Er hat sein gesamtes Leben dem Versuch gewidmet, der tosenden Nordsee das Geheimnis um die Insel Rungholt entreißen – jenem sagemumwobenen Eiland, das einst in den Fluten versunken und seine Bewohner in einen schrecklichen Tod gerissen haben soll. Da beginnen in den Tiefen des Meeres die Glocken von Rungholt erneut zu läuten, um vor einer drohenden Heimsuchung zu warnen. Längst nämlich haben noch ganz andere Kräfte in ihrer rücksichtslosen Profitgier ein Auge auf das freie Watt vor den Inseln geworfen. Eine Sturmflut, ein Trupp ertrunkener Bauarbeiter sind nur der Anfang. Allein Lara und der junge dänische Polizist Niels-Henning Bergstrøm können jetzt noch verhindern, dass ein ganzer Landstrich und die Menschen, die ihn bevölkern, ein nasses Grab finden.

Zum Autor / Zur Autorin

Stephan M. Rother wurde 1968 in Wittingen geboren. Er studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Philologie in Göttingen. Seit 1994 tourt er als 'Magister Rother' mit den verschiedensten historisch-künstlerischen Konzepten durch ganz Deutschland. Stephan M. Rother ist verheiratet und lebt heute in Bad Bodenteich.

Andreas Winkelmann Bleicher Tod

Goldmann Taschenbuch
384 Seiten
November 2011

Genre:

Krimi & Thriller

Thema:

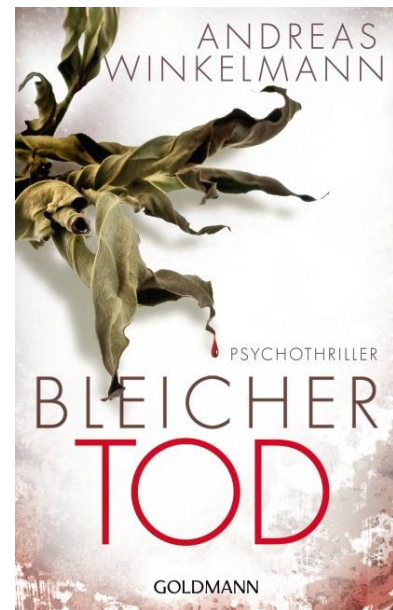
Ein Psychopath entführt Frauen und quält sie bis zum Tod durch Besprühen mit Wasserperoxid – Hauptkommissarin Nele Karminter und ihre Freundin Anouschka Rossberg ermitteln.

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Deutschland / Lüneburger Heide



Sie dachten, der Tod wäre das Schlimmste. Sie haben sich getäuscht

Ein junges Mädchen, allein, gefangen in der Dunkelheit. Sie ahnt, dass ihr Leben bald vorbei sein wird – nur um festzustellen, dass es schlimmere Dinge gibt als zu sterben ... Derweil erfährt Kriminalkommissarin Nele Karminter von einer erschreckenden Studie: Einer von fünfundzwanzig Menschen hat kein Gewissen, ist ein potentieller Psychopath. Eine Erkenntnis, die sich für Nele bald in blutige Praxis verwandeln wird. Denn kurz darauf wird sie zu einem Tatort gerufen – und zu der grausam entstellten Leiche eines jungen, seltsam bleichen Mädchens ...

Als sie spätabends auf dem Rückweg von ihrem Selbstverteidigungstraining durch die bizarre, vereiste Landschaft eines Moores fährt, gerät Rieke Stelling auf einmal in Panik. Von starken Halluzinationen verwirrt bleibt ihr nichts anderes übrig, als anzuhalten. Plötzlich steht ein Fremder neben ihrem Auto, der ihr seine Hilfe anbietet. Als sie ablehnt, packt er sie, schleppt sie zu seinem Wagen und rast mit ihr davon. An einem einsamen Ort zerrt er sie heraus. Doch Rieke wehrt sich. Mit Hilfe ihrer Selbstverteidigungstechniken überwältigt sie den Fremden und kann entkommen.

Am selben Abend besucht Kriminalkommissarin Nele Karminter ein Seminar bei der Psychologin Dr. Sternberg. „Vier von Hundert“, enthüllt die Ärztin ihrem Publikum. „So unvorstellbar Ihnen diese Zahl auch vorkommen mag, sie ist wissenschaftlich belegt. Einer von fünfundzwanzig Menschen hat kein Gewissen. Wir bezeichnen ihn als Soziopathen, geläufiger ist der Ausdruck Psychopath, und er kennt nur ein Ziel: Gewinnen!“

Nele Karminters Kollegin Anouschka Rossberg befragt am nächsten Tag die mit knapper Not entkommene Rieke Stelling. Gemeinsam fertigen sie eine Skizze von dem einsam gelegenen Versteck des Täters an; es handelt sich um leerstehende Mastställe. Vor Ort findet Anou eine grausam zugerichtete Leiche in einem der Schweinekoben. Und so wird aus der versuchten Entführung für Nele Karminter und ihr Team eine Mordermittlung. Selbst die hart gesottenen Ermittler sind entsetzt über die perfide Grausamkeit des Täters: Es genügte ihm nicht, sein Opfer zu töten - er hat die junge Frau bei lebendigem Leibe gebleicht, hat ihre Haut und ihr Haar so lange mit Wasserstoffperoxid behandelt, bis beides schneeweiß war.

Ohne von Nele Karminters Ermittlungen zu wissen, untersucht der Privatdetektiv Alexander Seitz parallel den Fall der verschwundenen fünfzehnjährigen Daniela Gerstein. Eine erste Spur führt ihn in das Literaturcafé eines Horst Schön. Hat dieser zwielichtige Mann Daniela mit dem falschen Versprechungen einer Schriftstellerkarriere geködert? Alexander entschließt sich, mit Hilfe seiner Freundin Horst Schön eine Falle zu stellen.

Doch plötzlich überschlagen sich die Ereignisse. Ein intelligenter Soziopath par excellence zeigt sowohl Nele und ihrem Team als auch Alexander, zu was er fähig ist, wenn er von allen Seiten unter Druck gesetzt wird ...

Zum Autor / Zur Autorin

Andreas Winkelmann, geboren im Dezember 1968, entdeckte schon in jungen Jahren seine Leidenschaft für unheimliche Geschichten. Als Berufener hielt er es in keinem Job lange aus, war unter anderem Soldat, Sportlehrer und Taxifahrer, blieb jedoch nur dem Schreiben treu. »Der menschliche Verstand erschafft die Hölle auf Erden, und dort kenne ich mich aus«, beschreibt er seine Faszination für das Genre des Bösen. Er lebt heute mit seiner Familie in einem einsamen Haus am Waldesrand nahe Bremen.

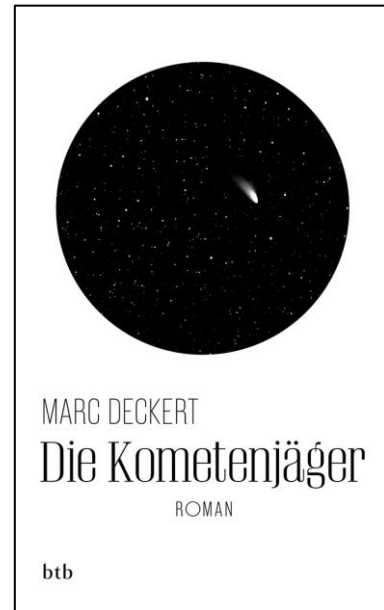
Marc Deckert Die Kometenjäger

btb
416 Seiten
März 2012

Genre:
Drama

Thema:
die Geschichte einer außergewöhnlichen Freundschaft und einer Leidenschaft für den unergründlichen Sternenhimmel; gleichzeitig ein Roadtrip durch Kalifornien

Ort:
Deutschland, Kalifornien



Es muss dunkel sein, wenn wir die Sterne am Himmel erkennen wollen

Wo ist der dunkelste Ort Deutschlands? Und ist es möglich, nur mit den Augen einen Kometen zu entdecken? Zwei junge Männer gehen gemeinsam auf die Suche: Der unentschlossene Philipp, der weder beruflich noch privat Fuß fasst und dessen Comicfigur Monsieur Lamarre mehr erlebt als er selbst. Und Tom, der sich mit Haut und Haar der Astronomie verschrieben hat, im tiefsten Innern aber ein Abenteurer und Romantiker ist. Gemeinsam bereisen sie ihre eigene Landkarte der Dunkelheit – ihr Weg führt sie von Süddeutschland nach Kalifornien, wo sie auf die alten Helden der Astronomie treffen, die stundenlang ausharren für den perfekten Anblick eines Sternhaufens. Philipp macht die Erfahrung, dass sich manche Frauen von den Wundern des Nachthimmels partout nicht beeindrucken lassen. Und Tom muss sich fragen, ob sein Lebensentwurf noch in die Gegenwart passt. Denn die Zeit der großen Kometenjäger scheint abzulaufen ...

Tom und Philipp, die Geschichte einer außergewöhnlichen Freundschaft und einer großen Leidenschaft für den letztlich unergründbaren Sternenhimmel.

Philipp steckt noch immer fest in Landsberg am Lech. Seit Jahren ist er mit seiner Schulliebe zusammen. Jobmäßig tut sich nicht viel - aber immerhin scheint er endlich mit seiner Leidenschaft Geld verdienen zu können: Statt seiner Comics um Monsieur Lamarre, einen Durchschnittsmann par excellence, soll er das Astronomiebuch für Kinderillustrieren, das der Vaters eines Schuldfreundes schreibt. Philipp recherchiert in der Münchner Volkssternwarte und trifft dabei auf einen etwas merkwürdig anmutenden Typen seines Alters. Tom ist schrullig, scheint besessen, von dem, was er tut - aber gerade das macht ihn in Philipps Augen interessant. Und als Tom ihm anbietet, ihm etwas über seine Leidenschaft, das "Sternegucken", zu vermitteln, zögert Philipp, der ohnehin nichts Besseres zu tun hat, nicht lange.

Und Tom entführt Philipp in eine Welt, von der er nichts ahnte. Tom vermittelt Philipp, dass nur zählt, was man mit eigenen Augen sieht. Er fährt mit ihm aufs Land, um - jenseits des hellen städtischen Lichts, den Sternenhimmel zu betrachten. Denn Tom ist ein Beobachter. Ein Kometenjäger. Einer, der immer auf der Suche nach dem dunkelsten Ort in Deutschland ist. Und während Philipps Freundin ihr Glück in München sucht, bei Partys, Vernissagen, Shopping, packt die beiden Freunde immer mehr die leidenschaftliche Suche nach einem neuen Kometen. Mit bloßem Auge wollen sie als Erste erspähen, was inzwischen längst dank feinsten Technik entdeckt wird: Unbekannte Kometen am Sternenhimmel. Und Tom ist besessen. Auf einer Fahrt entlang seiner Landkarte der Dunkelheit

zerstört er in wilder Raserei das Flutlicht einer Dorfdisko, um die unerwünschte Lichtquelle zu beseitigen. Dabei bringt er nicht nur sich, sondern auch Philipp in große Gefahr.

Doch Tom ungeben noch mehr Geheimnisse, die Philipp erst nach und nach herausfindet. Toms launischer Vater ist sterbenskrank. Und Tom fühlt sich schwere Herzens gezwungen, das wertvolle alte Teleskop, das er von seinem Großvater geerbt hat, an einen amerikanischen Sammler zu verkaufen. Philipp indes distanziert sich immer mehr von seiner Freundin, die seine neue Passion nicht nachvollziehen kann. Sie trennen sich.

Gemeinsam brechen die beiden Männer zu ihrem ganz eigenen Roadmovie nach Kalifornien auf. Sie wollen den Mann treffen, der den Verkauf des Teleskops vermitteln soll: Koenig, ein zwielichtiger Typ. Doch wie immer will Tom mehr. Er will den Mann treffen, der sein wertvolles Teleskop erwerben will. Will wissen, ob der sich dessen würdig erweist. Philipp will eigentlich nur eines: Die geheimnisvolle Claire, die er zufällig kennengelernt hat und die einen nüchtern entlarvend Blick auf die amerikanische Gesellschaft hat, besser kennenlernen. Philipp verbringt eine Nacht mit Claire, doch Tom hat längst einen neuen Entschluss gefasst. Er will gemeinsam mit Philipp aufbrechen, um Mr. Whistler, den Teleskopkäufer, zu finden. Und der Trip birgt wahre Abenteuer. Mr. Whistler, der einen Vulkan gekauft hat, den er zum Observatorium ausbauen will, hat einflussreiche, reiche Freunde, die den Weltraum auf ihre Art und Weise erforschen: als reiche Weltraumtouristin oder als Startup-Unternehmer im Silicon Valley. Tom hält nicht viel von der modernen Art des Sternebeobachtens und -erforschens. Und wirkt dabei selbst immer schrulliger - doch eigentlich ist er ein moderner Romatiker und ein begnadetes Talent, was das Sternebeobachten angeht.

Bei einer Autofahrt schaltet Tom mutwillig die Scheinwerfer aus - und bringt die beiden Freunde in größte Gefahr. Der schockierte Philipp beschließt, allein weiterzureisen. Und wie durch ein Wunder - oder ist es ? - gelangt er in das Haus von Toms Idol: dem Kometenjäger Livingston.

Schließlich gibt sich Philipp einen Ruck und ruft seinen Freund an. Tom reist zu ihnen und macht mit Livingstons Equipment Jagd auf Kometen. Livingston, der seine Frau verloren hat und langsam sein Augenlicht verliert, gibt den Freunden wertvolle Hinweise, worauf es ankommt bei der Sternenjagd - und im Leben. Er bringt Philipp dazu, den Malpinsel zur Hand zu nehmen und seinem Talent zu vertrauen.

Tom gelingt es tatsächlich, einen Kometen zu entdecken. Zwar ist ihm ein Computer irgendwo auf der Welt zuvorgekommen, doch sein Ziel hat er erreicht. Er bleibt in den USA, während Philipp beschließt, nach Deutschland zurückzufahren. Als er Claire ein letztes Mal sehen will, muss er erkennen, dass Tom sich weitaus besser mit der rätselhaften jungen Frau versteht.

Philipp kehrt heim, während Tom weiterforscht. Die Freunde haben nur sehr unregelmäßig in Kontakt. Doch sie bleiben einander verbunden: Toms Komet bleibt ungewöhnlich lange sichtbar - er glüht noch lange Zeit nach.

Zum Autor / Zur Autorin

Marc Deckert, geboren 1970, arbeitet für verschiedene namhafte Zeitschriften und Magazine. Er verbrachte längere Zeit in den USA und lebt nun gemeinsam mit seiner Familie wieder in München.

Stefanie Gerstenberger Oleanderregen

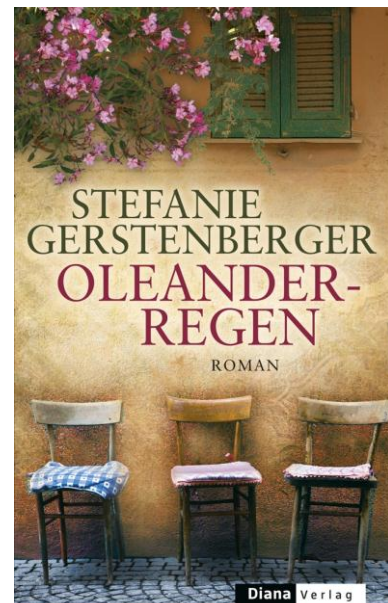
Diana Hardcover
448 Seiten
April 2012

Genre:
Drama

Thema:
unerwartete Familienzusammenführung in Italien

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Sizilien



Stefanie Gerstenberger entführt ihre Leserinnen nach Sizilien, wo die Familie heilig ist und Geheimnisse über Generationen hinweg gehütet werden

Eine Tochter, die immer verschwiegen wurde, eine Familie, die einzig die Lüge zusammenhält, und ein Mann, der nur für die Liebe gelebt hat: Als Valentina nach Sizilien reist, um die Familie ihres verstorbenen Vaters kennenzulernen, ahnt sie nicht, wie sehr die seit Generationen gehüteten Geheimnisse auch ihr eigenes Glück bestimmen werden.

46

Die einunddreißigjährige Valentina führt ein ganz normales Leben. Sie lebt auf dem Land, sorgt für ihren gestrengen sizilianischen Vater, hat eine heimliche Beziehung zu Eric, ihrem Orthopäden, und übersetzt englische Liebesromane ins Deutsche. Doch nachdem die Ankündigung ihrer Verlobung mit Eric ihren Vater Enzo tot umfallen lässt, scheint sie selber in einen Roman hinein zu rutschen. Denn in seinem Testament wird Valentina von ihm lediglich mit der überschuldeten Marmorfirma bedacht. Ihrer Cousine Irma dagegen hinterlässt er den Familienbesitz in Sizilien, und behauptet zudem, sie wäre seine Tochter. Aus der ersten Wut heraus verbrennt Valentina das Testament. Mit schlechtem Gewissen, vielen Fragen und Vater Enzo im Sarg fliegt sie nach Sizilien, um ihn zurück in den Kreis seiner zehn Geschwister zu bringen, die sie nie richtig kennen gelernt hat.

Valentina bestattet ihren Vater und verbringt einige Tage im lebhaften Chaos von Irmas Sprachschule. Ist die Cousine, die früher so liebevoll für sie gesorgt hat, wirklich ihre Halbschwester? Und hatte sie etwa ein Verhältnis mit ihrer ersten Liebe Max, den sie seit elf Jahren nicht gesehen hat, und der wie zufällig in der Nähe wohnt? Darf sie den Willen ihres Vaters einfach verschweigen? Irma selbst kann sie nicht zur Rede stellen, denn die liegt nach einer missglückten Operation im Koma.

Auf dem Krankenhausflur wird ihr die Familiengeschichte ihres Vaters erzählt. Immer tiefer taucht sie in die dramatischen Verwicklungen und Verflechtungen der zehn Geschwister ein. Als sie erkennt, dass die Liebe stärker ist als jede andere Kraft, kommen ihr Zweifel. Kann sie ein Zusammentreffen mit Max aushalten und danach wieder nach Hause zu ihrem Verlobten fahren? Darf sie Irmas Erbe wirklich für sich beanspruchen?

Am Ende der Familiengeschichte weiß Valentina endlich, was sie mit ihrem Leben und der verlorenen Liebe darin anfangen will.

Zum Autor / Zur Autorin

STEFANIE GERSTENBERGER, 1965 in Osnabrück geboren, studierte Deutsch und Sport, bis sie erkannte, dass sie keine Lehrerin werden wollte. Nach einem Wechsel in das Hotelfach lebte und arbeitete sie auf Elba und Sizilien, in der Karibik und in San Francisco. Während der folgenden Jahre als Requisiteurin für Film und Fernsehen musste sie viele Drehbücher lesen und begann selbst zu schreiben. Ihr erster Roman "Das Limonenhaus" (Diana, 2009) wurde von der Presse hoch gelobt und auf Anhieb ein großer Erfolg, gefolgt von ihrem zweiten Roman "Magdalenas Garten" (Diana, 2010). Heute lebt sie mit ihrer Familie in Köln.

Kerstin Hensel Federspiel

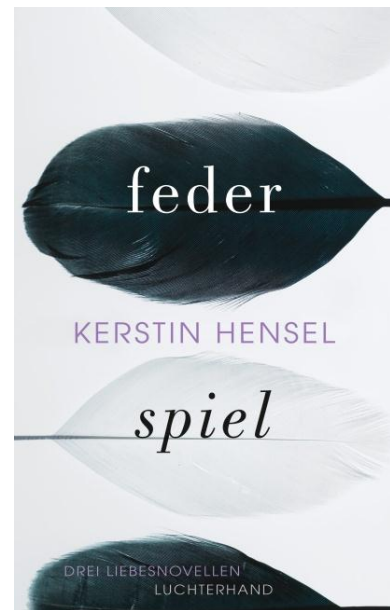
Luchterhand HC
192 Seiten
März 2012

Genre:
Drama

Thema:
über die mutige Befreiung dreier Frauen aus ihren festgefahrenen Lebensmustern und das Finden der eigenen Stärken

Zeit:
Wendezeit

Ort:
Deutschland



„Federspiel“: Das ist ein giftig-schönes Feuerwerk über den Ausbruch dreier Frauen aus dem Gefängnis eingefahrener Beziehungsmuster. Über drei Frauen, die sich in der Liebe zu Männern und in der Sorge um sie wie in einem Spinnennetz verfangen und ihr Leben darüber verlieren. Die sich aufopfern und tyrannisieren und betrügen lassen. Bis sie ihren eigenen Kopf entdecken und begreifen, dass es auch ganz anders geht ...

48

In diesem Band dreier kunstvoll ineinander verwobener und miteinander korrespondierender Novellen erzählt Kerstin Hensel von Frauen, deren Leben auf merkwürdige Weise festgefahren zu sein scheint. Da ist die Frau, die sich verpflichtet sieht, mit ihrem liebenswert-versponnenen Bruder auf einen entlegenen Hof in Südtirol zu ziehen, um dort zur Ruhe zu finden. Bis sie eines Tages genug hat und sich mit dem mitgebrachten Wohnwagen davonmacht und die Hofbewohner in ihrer schönen Einöde zurücklässt. Eine andere Novelle erzählt von einer Frau, die sich geduldig dem Diktat ihres Ehemanns beugt, der eine Obsession für die Pflege der deutschen Grammatik besitzt. Doch als ihr Gatte seinen pädagogischen Eifer äußerst erfolgreich an einer jungen Schülerin aus Russland erprobt, ist es für sie genug. Sie schlägt die Türe der gemeinsamen Wohnung hinter sich zu und lässt ihren Ehemann in seiner geordneten Vorhölle zurück.

Kerstin Hensels Novellen erzählen von seltsam skurrilen Beziehungen, in denen sich gleichwohl auf wunderbar hinter sinnige Weise die historischen Umbrüche in Deutschland spiegeln. Und sie erzählen von drei Frauen, die sich lange in geduldiger Liebe verzehren, bis sie beschließen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Denn manchmal ist das Leben allein eine echte Alternative zu einem Leben zu zweit.

Zum Autor / Zur Autorin

Kerstin Hensel wurde 1961 in Karl-Marx-Stadt geboren. Sie arbeitete als Krankenschwester, studierte am Institut für Literatur in Leipzig und unterrichtet heute an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Kerstin Hensel lebt in Berlin. Bei Luchterhand sind zuletzt erschienen: »Alle Wetter« (Gedichte, 2008) und die beiden Romane »Falscher Hase« (2005) und »Lärchenau« (2008).

Sophie Miller Das Echo der Lüge

Diana Hardcover
352 Seiten
März 2012

Genre:
Drama

Thema:
über eine Liebe, die erst dann entstehen kann, als sie nicht mehr auf Lügen basiert

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Brasilien, Kanada, Schweiz, Deutschland



Aufwühlend, packend und voller dramatischer Spannung

Als ihr Mann spurlos verschwindet, ist Antonia die Einzige, die nicht an seinen Tod glaubt. Doch wie gut kannte sie Pascal, mit dem sie nur drei Jahre verheiratet war und der in Frankfurt als Investmentbanker Millionen gemacht hat? Je mehr Nachforschungen sie anstellt, desto mehr Fragen bleiben unbeantwortet. Und sie lassen einen Verdacht aufkeimen, der Antonia in ihren Grundfesten erschüttert ...

49

Seit einem Tauchunfall während des gemeinsamen Urlaubs in Brasilien ist Tonys Mann Pascal verschwunden. Seine Leiche wurde nicht gefunden, und Tony klammert sich an den Gedanken, Pascal könnte noch leben. Die Suche nach ihm verschlägt die junge kanadische Übersetzerin zunächst in die Schweiz, sie hofft dort gemeinsam mit Pascals Familie neue Anhaltspunkte zu finden. Doch die Familie reagiert abweisend und möchte von Tonys Vermutungen nichts wissen. Einzig der einfühlsame David, den Tony auf ihrer Reise kennen lernt, scheint ihre Zweifel am Tod Pascals ernst zu nehmen. Mit ihm kann die verunsicherte Tony lange Gespräche führen und ihr Gefühlschaos allmählich ordnen. Sie erkennt schließlich bei ihrer Rückkehr nach Toronto, wie sehr sie ihr Leben nach Pascals Bedürfnissen ausgerichtet hat, der als erfolgreicher Unternehmer stets wenig Zeit für die gemeinsame Beziehung fand und sich in den drei Jahren ihrer Ehe nur selten in Toronto aufhielt. Tony versucht der aufkeimenden Trauer und Leere zu entkommen und besucht ihre exzentrische Tante Dora und deren Lebensgefährten in Niagara Falls. Dort wird sie von Raimund Stein, genannt Ray, einem wortkargen Ermittler des Betrugsdezernats Frankfurt, aufgesucht. Was er berichtet, lässt für Tony eine Welt zusammenbrechen. Pascal wird verdächtigt, an der Börse mit verbotenen Insidergeschäften reich geworden zu sein. Die Polizei ermittelt gegen ihn und auch sie glaubt nicht an seinen Tod. Die Ermittler beschatten Tony und unterstellen ihr, in Pascals Pläne eingeweiht zu sein. Tony ist fassungslos und wendet sich in ihrer Not an David. Sie reist zu ihm und beschließt auf sein Drängen hin, in Pascals Frankfurter Villa nach Hinweisen zu seinem Verbleib zu suchen. Als sie schließlich fündig wird, kann sie mit der ihr zugeordneten Nachricht nichts anfangen und beschließt sich zur Lösung des Rätsels an Pascals erste Frau Jessica zu wenden. Bei einem Treffen erfährt sie, dass Pascal und Jessica einen gemeinsamen Sohn haben. Wieder muss Tony entsetzt feststellen, dass Pascal sie belogen und hintergangen hat. Sie ist nun bereit, mit Stein zusammenzuarbeiten, und

lässt sich darin auch nicht von David, mit dem sich eine stürmische Liebesbeziehung entwickelt, abhalten. Bei einem Überraschungsbesuch bei David meint sie durch das Fenster Pascal zu sehen. Tony erkennt, dass auch David sie belogen hat, und fällt vor Bestürzung in Ohnmacht. Sie erwacht im Krankenhaus, enttäuscht von David, mit der Gewissheit niemandem außer Stein trauen zu können. Bei ihrer Suche nach Hinweisen zu Pascals Aufenthaltsort in dessen Villa findet sie einen für sie bestimmten Brief. Pascal schreibt ihr, er liebe sie und wolle eines Tages wieder ein gemeinsames Leben mit ihr führen. Verwirrt will Tony sich zurückziehen und mit der Suche abschließen, als Pascals Cousine Irina auftaucht und Tony schließlich einen entscheidenden Hinweis gibt, wo Pascal sich aufhalten könnte. Um Pascal zunächst allein zur Rede stellen zu können, tarnt sie ihre Reise zu Pascal als Urlaub und reist zusammen mit ihrer Tante Dora in die Provence, wo sie Pascal aufzuspüren hofft. Doch es gelingt ihr nicht, Stein, der sie noch immer beschattet, abzuschütteln. Der Ermittler und sie verstehen sich jedoch unerwartet gut und reisen schließlich gemeinsam, ein jeder dem anderen glauben machend, sich der Suche nach Pascal nicht länger zu widmen. Tony findet Pascal schließlich, es kommt endlich zur Aussprache. Pascal gibt zu, mit Jessica zusammen einen genauen Plan entworfen zu haben, um sein Verschwinden zu inszenieren. Tony war Teil dieses Plans, Pascal heiratete sie zunächst aus reinem Kalkül. Im Laufe der Zeit entwickelte er jedoch Gefühle für Tony, weshalb die eifersüchtige Jessica David engagierte, der Tony von der weiteren Such nach David abbringen sollte. Pascal beteuert, er habe Tony nachholen wollen und für einen Moment genießen sie ihr wieder gefundenes Glück. Als Pascal jedoch von seinen Plänen berichtet, im Ausland ein neues Leben mit neuer Identität zu beginnen, erkennt Tony, dass es keine gemeinsame Zukunft für sie geben kann. Sie verlangt, dass er sich der Polizei stellt und ein neues, aufrichtiges Leben beginnt. Ihre Wege trennen sich. Als Pascal Tony während ihres Urlaubs abpasst, um erneut mit ihr zu sprechen, stellt die Polizei ihn. Pascal nimmt Tony als Geisel, kann jedoch schließlich von Stein überwältigt werden. Tony kehrt nach Kanada zurück und beantragt die Scheidung von Pascal. Als sie zu Pascals Verhandlung nach Deutschland kommt und dort Ray Stein wieder sieht, wird sie sich ihrer Gefühle für ihn bewusst. Vorsichtig beginnen die beiden sich einander anzunähern und Tony findet unverhofft zu neuem Glück.

Zum Autor / Zur Autorin

Sophie Miller ist das Pseudonym einer deutschen Autorin, die bereits mehrfach ausgezeichnete Romane veröffentlicht hat. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Anisha Mörtl Lotostochter

Südwest
240 Seiten
November 2011

Genre:
Drama

Thema:
die Suche eines jungen Mädchens nach ihrer leiblichen Mutter, über Kinderhandel und der Sehnsucht nach Heimat

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Indien



Ein adoptiertes indisches Mädchen auf der Suche nach seiner leiblichen Mutter

Anisha – elf Monate ist das indisches Mädchen alt, als es von einem deutschen Ehepaar adoptiert wird. 13 Jahre später, zerrissen zwischen ihrer indischen Herkunft und ihrem Leben in Deutschland, begibt sich Anisha auf die Suche nach ihrer leiblichen Mutter. In Indien trifft sie auf ein korruptes System: ein katholisches Waisenhaus, geleitet von einer Nonne, die Anishas Mutter das Baby entriss und es ohne deren Einverständnis den westlichen Adoptiveltern übergab. Trotz großer Widerstände findet Anisha ihre Mutter wieder: Fatima, eine arme Frau, Analphabetin, die sich gegen die Ordensfrau nicht wehren konnte. Anisha ist heute eine starke junge Frau. Offen spricht sie über ihr bewegendes Schicksal und regt an, das Thema Adoption kritisch zu hinterfragen. Die unglaubliche Geschichte von Anisha und Fatima, von Kinderhandel und Korruption, von Mutterliebe, Sehnsucht nach Heimat und unendlicher Einsamkeit.

„Das riecht wie Heimat – und irgendwie auch wieder gar nicht.“

Anisha – elf Monate ist das kleine indisches Mädchen alt, als ein deutsches Ehepaar es in Hyderabad, Indien, adoptiert und mit nach Deutschland bringt. 13 Jahre später kehrt Anisha nach Indien zurück, auf der Suche nach ihrer leiblichen Mutter. Was sie dort vorfindet, ist ein korruptes System: ein katholisches Waisenhaus, geleitet von einer Nonne, die Arme nicht als Menschen ansieht. Nach Anishas Geburt entriss sie der leiblichen Mutter das Baby und übergab es ohne deren Einverständnis an die glücklichen deutschen Adoptiveltern. Kein Einzelfall, wie Anisha bald erfährt, sondern tägliche Routine im Waisenhaus, die an Kinderhandel erinnert. Schließlich findet Anisha ihre leibliche Mutter trotz aller Widerstände wieder: Fatima, eine arme Frau, Analphabetin, die sich gegen die Macht der Ordensfrau nicht wehren konnte. Vergessen konnte sie ihre Tochter jedoch nie.

Zerrissen zwischen zwei Welten, ihrer indischen Herkunft und ihrem Leben in Deutschland, ist Anisha heute eine starke junge Frau geworden. Offen spricht sie über ihr eigenes bewegendes Schicksal und das anderer verkaufte und adoptierte Kinder Indiens. Sie appelliert, das Thema Adoption kritisch zu hinterfragen. Zu groß sind das Gefühl der Heimatlosigkeit und der Schmerz darüber, aus der eigenen Kultur herausgerissen entwurzelt leben müssen. Doch gerade in diesem Moment wird vermutlich wieder ein Kind gegen den Willen seiner leiblichen Mutter zur Adoption verkauft.

Die unglaubliche Geschichte von Anisha und Fatima, von Kinderhandel und Korruption, von Mutterliebe, Sehnsucht nach Heimat und unendlicher Einsamkeit.

Zum Autor / Zur Autorin

Anisha Mörtl wurde 1990 in Hyderabad, Indien, geboren. Im Alter von elf Monaten wird sie von einem deutschen Ehepaar adoptiert, das sie mit nach München nimmt, wo sie aufwächst und heute noch lebt. Mit 13 Jahren kehrt sie nach Indien zurück und macht sich auf die Suche nach ihrer leiblichen Mutter. Anisha hat gerade ihr Abitur bestanden und möchte nun Psychologie studieren.

Dietmar Sous Sweet about me

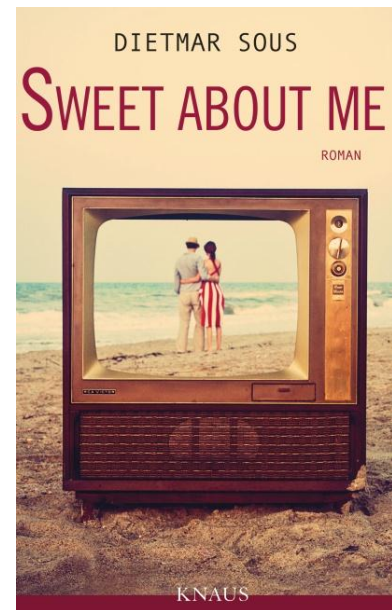
Knaus
192 Seiten
Februar 2012

Genre:
Drama

Thema:
Über das Zusammenbrechen einer heilen Welt

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



Wie belanglose Sticheleien eine menschliche Tragödie auslösen können

Vater, Mutter, Teenagertochter, ein Häuschen vor der Stadt, Familienurlaub an der Nordsee. Mehr Normalität war nie. Bis Maya einmal zu oft den wunden Punkt des Vaters trifft. Er rastet aus, sie flieht und läuft in ein Auto, ist tot. Das Leben wird plötzlich zum Horrortrip.

53

Als der wenig lebensstaugliche Musikjournalist seine große Liebe Betty kennenlernt, beginnt für ihn ein Familienleben, wie es normaler nicht sein kann. Die schlimmsten Probleme bereiten ihm Tochter Mayas kommerzieller Musikgeschmack und ihre Leidenschaft für den Schutz der Natur. Und da sind ab und an die Sticheleien, seine Ungeschicklichkeit und Wehleidigkeit betreffend. Am ersten Tag der Herbstferien kommt es aus scheinbar heiterem Himmel zum Eklat. Maya läuft aus dem Ferienhaus weg und stirbt nach einem Verkehrsunfall. Damit gerät das Leben des Erzählers völlig aus den Fugen: Er verliert seinen Job an die eigene Tatenlosigkeit, die potenzielle Adoptivtochter an die Bitterkeit, die sich im Leben des Paares eingenistet hat, und schließlich Betty an die kruden Heilsversprechen einer religiösen Sekte. Doch das ist noch längst nicht alles. Dietmar Sous erzählt auf seine unnachahmlich lakonische Art, angereichert mit viel Musik, wie eine heile Welt zerbricht, und ermöglicht einen tragikomischen Blick in die Abgründe eines kleinbürgerlichen Lebens.

Zum Autor / Zur Autorin

Dietmar Sous, geboren 1954 in Stolberg, wo er neuerdings auch wieder mit seiner Familie lebt, debütierte 1981 mit dem Roman „Glasdreck“. Seither publiziert er alle paar Jahre einen Band mit Erzählungen, die ihm regelmäßig viel Lob von der Kritik einbringen. Jetzt hat er erstmals seit „Abschied vom Mittelstürmer“ (1997) wieder einen Roman geschrieben: voller Musik, mit lakonischem Humor und voller Sympathie für das kleinbürgerliche Leben seiner Figuren.

Ben Tewaag 313

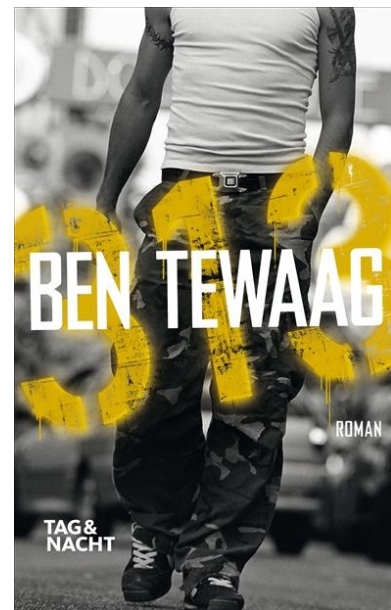
Tag & Nacht
256 Seiten
Januar 2012

Genre:
Drama

Thema:
Klar beobachtet, tief gefühlt, kompromisslos geschrieben. Ein schonungsloser Gefängnisroman

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



313, eine zugeteilte Nummer, die einen Namen und eine Identität ersetzt. Oli Stein, der Protagonist des Romans, ist ein erfolgreicher Musiker, der auf eine schiefe Bahn aus Drogen und Gewalt gerät und zu einer Haftstrafe verurteilt wird. Im Gefängnis erlebt er eine schonungslos realistische Reise durch das komplette Gefühlsspektrum aus selbstzerstörerischem Exzess, Enttäuschung, Sex, Gewalt, Drogen, Spaß, Versagen. Schwere Kost, eindringlich und hautnah erzählt. Alles, nur nicht einfach ...

54

Oli Stein, ein erfolgreicher Musiker, der auf eine schiefe Bahn aus Drogen und Gewalt geraten ist, wird zu einer Haftstrafe verurteilt, die er in einem der härtesten Gefängnisse Deutschlands absitzen muss. Der Roman beginnt mit dem Tag seines Haftantrittes und seiner Selbststellung im Gefängnis. Dort werden seine Sachen durchsucht, er muss zum Alkohol- und Drogentest und schließlich in die „Kammer“, in der ihm seine Gefängniskleidung ausgehändigt wird. Da seine Strafe nur 6 Monate beträgt, kommt Stein in den Regelvollzug, ins sogenannte Haus C, in dem er eine winzige Einzelzelle bezieht, „den kleinsten Raum, den du in deinem Leben je gesehen hast“.

In Haus C sitzen auch Freigänger, die tagsüber „draußen“ arbeiten und nur noch abends ins Gefängnis kommen. Freigang ist auch Steins großes Ziel, doch zunächst muss er sich in den Haftalltag einfinden, ist es doch sein erster Aufenthalt im Knast. Er schließt Freundschaft mit zwei Jugoslawen (Dragan und Miro) und beginnt einen Job in der Gefängnis-Metzgerei. Die Haftzeit scheint halb so schlimm wie befürchtet, doch dann platzt unerwartet die Bombe: laufende Bewährungsstrafen wegen Körperverletzung werden aufgehoben, seine Haftstrafe verlängert sich unerwartet auf 2 Jahre, Stein wird völlig überraschend in den geschlossenen Vollzug überstellt, zu den ganz harten Jungs: Mördern, Vergewaltigern, Betrügnern. Stein ist verzweifelt, bedeutet geschlossener Vollzug doch auch, dass er viel länger von seiner geliebten Freundin getrennt sein wird.

Die Geschlossene, Haus A, ist innerhalb der Gefängnismauern wie ein eigener Knast im Knast: extra umzäunt, mit Kameras und Suchscheinwerfern und dicken Gittern vor den Fenstern. Stein landet in einer Doppelzelle, die er zunächst mit Franz, „einer Geldstrafe“, teilen muss. Nach der anfänglichen Verzweiflung lebt sich Stein auch hier relativ schnell ein. Er wird Essenausgeber und stellt bald sein eigenes Team zusammen, mit dem er Zugang zu allen Bereichen in Haus A hat. Seine besten Kumpel werden der Russe Wlad, mit dem er nach Franz' Entlassung die Zelle teilt, und Andi, der im Gang gegenüber „wohnt“. Gemeinsam bestreiten sie die Höhen und Tiefen des Knastalltags und erleben die unglaublichsten Geschichten: mit Pitbull, dem rumänischen Knacki, der sich mit einfachsten Mitteln im

Knast selber pearct. Mit dem Gefängnisgärtner Kupp, der auch seine Blumen hinter Gitter bringt. Oder mit dem verrückten Kurden Gogo oder dem Drogi Chamäleon.

„313“ erzählt mit beeindruckender Leichtigkeit und einer unverblünten, direkten Sprache vom Alltag hinter Gittern. Wie es ist, die Freiheit zu verlieren, die Privatsphäre, das verfügbare Eigentum. Für jedes Anliegen einen Antrag auszufüllen. Zu warten. Auf Nachrichten von außen, auf den Besuch der geliebten Freundin, auf das Leben nach der Haft. Und wie man lernt, auszuhalten. Sich selber und die anderen.

Zum Autor / Zur Autorin

Ben Tewaag, Jahrgang 1976, ist Moderator, Schauspieler, Filmproduzent und ehemaliger Sänger der Band Eschenbach. Ben ist das älteste der drei Kinder von Schauspielerin Uschi Glas und Bernd Tewaag. Auf MTV war er unter anderem in den Sendungen „MTV Mission“ und „MTV Freakshow“ zu sehen. Vom 16. Februar 2009 bis zum 13. Juli 2010 saß er wegen verschiedener Delikte im Gefängnis. „313“ ist sein erster Roman.

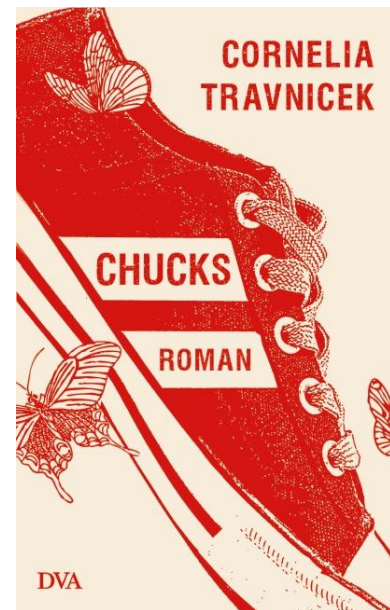
Cornelia Travnicek Chucks

Deutsche Verlags-Anstalt
192 Seiten
Februar 2012

Genre:
Drama

Thema:
Eine bezaubernde Geschichte vom Aufwachsen zwischen Liebe und Tod

Ort:
Wien



Punkig, zärtlich, bedingungslos ehrlich – eine starke neue Stimme!

Mae zog noch vor Kurzem als Punk durch die Straßen Wiens, lebte von Dosenbier und den Gesprächen mit ihrer Freundin über Metaphysik und Komplizierteres. Im AidsHilfe-Haus, wo sie eine Strafe wegen Körperverletzung abarbeiten muss, lernt sie Paul kennen und verliebt sich in ihn. Als bei ihm die Krankheit ausbricht, beginnt Mae gegen sein Verschwinden anzukämpfen: Sie sammelt seine Haare und Fußnägel wie Devotionalien und fängt zuletzt die Luft in seinem Krankenzimmer in einem Tupperdöschen ein. Chucks erzählt eine bezaubernde Geschichte vom Aufwachsen zwischen Liebe und Tod und ist von einem Ton durchdrungen, der mal humorvoll, mal aufwieglerisch laut, aber auch überaus zärtlich sein kann.

56

Mae ist Anfang zwanzig, trägt gescheckte Rastazöpfe und Jeans, die mehr Loch denn Stoff sind. Sie gehört einer Gruppe von Punks an, „HausbesetzerInnen“, die sich der Rückholung von städtischen Freiräumen verschrieben hat. Gerade ist mal wieder Widerstand gegen die Staatsmacht angesagt: Polizeischutzschilder, Wasserwerfer, ein Mädchen schreit ihr direkt ins Ohr: „Wir wollen keine Bullenschweine!“ – und Mae geht im Trubel der Demo zu Boden. Um sie herum plötzlich nur noch Stiefel, und sie glaubt, nun sei ihr Leben vorbei. Da streckt ihr ein Mann seine Hand helfend hin, zieht sie hoch, raus aus der Menge.

Es ist Jakob, der Architekt, der den Auftrag hat, das Haus in einem Wiener Innenstadtbezirk, das Mae und andere Punks besetzt halten, umzubauen. Ganz klar für Mae: Er ist der Feind. Und doch verliebt sie sich in den blonden Mann, der einige Jahre älter ist als sie. Nach kurzer Zeit schon zieht sie zu ihm, in seine saubere Wohnung, wo es immer frische Milch im Kühlschrank gibt. Jeder Tag fängt jetzt gut an, denn Jakob ist verlässlich, sein Leben geordnet, er ist rational. Das ist es, was Mae an ihm gefällt, die die letzten Jahre ein Leben ohne festen Wohnsitz geführt hat.

In Rückblicken erzählt sie von ihrer Zeit auf den Straßen Wiens, wo sie im Park geschlafen, sich im Brunnen gewaschen und hauptsächlich von geklautem Dosenbier ernährt hat. Immer am Rande der Illegalität und immer begleitet von ihrer älteren Freundin Tamara, die über Moleküle, Metaphysik und Komplizierteres referieren kann, wenn sie nicht gerade betrunken ist oder härtere Drogen genommen hat.

Ziellos verlieben die Jahre auf der Straße, bis Mae eines Tages grundlos durchdreht, um sich schlägt, so lange bis ihre Faust blutig ist. Sie wird zu einem Monat Sozialarbeit im AidsHilfe-Haus verurteilt. Dort lernt sie den HIV-positiven Paul kennen. Seine offene Art, mit der Diagnose und dem näher rückenden Tod umzugehen, beeindruckt das Mädchen sehr, seine Lebensfreude, seine Entdeckerlust, seine Unkonventionalität.

Nach einem missglückten Campingwochenende mit Jakob trennt sie sich von ihm und zieht überraschend zu Paul. Langsam nähern sich die beiden einander an, sie unternehmen Ausflüge, Lachen viel, Paul schenkt ihr Schrödinger, einen Kater – sie genießen das Leben und alles scheint gut. Doch langsam wird Pauls Immunsystem schwächer, ihm ist immer kalt, seine Haut wird blasser und dünner, eine Lungenentzündung jagt die nächste. Bis er eines Nachts ins Krankenhaus eingeliefert wird.

Mae beginnt nun gegen sein Verschwinden anzukämpfen: Sie sammelt seine Haare und Fußnägel wie Devotionalien und fängt an Pauls letztem Tag die Luft aus seinem Krankenzimmer in einem Tupperdöschen ein. Sie möchte vorbereitet sein auf seinen Tod und die darauffolgende Leere. Schon einmal hat sie einen geliebten Menschen verloren, ihren vier Jahre älteren Bruder Sebastian, von dem ihr nur ein paar nagelneue, rote Chucks geblieben sind, die sie seit seinem Tod Tag für Tag trägt.

Cornelia Travnicek erzählt in „Chucks“ eine berührend-zärtliche Liebesgeschichte, die gespiegelt im nahenden Tod eine unglaubliche Kraft in sich birgt. „Chucks“ ist zugleich eine bedingungslos ehrliche Coming-of-Age-Geschichte, klar auf Identifikation hin ausgerichtet – jeder von uns wird sich hier wiedererkennen: in der starken Sehnsucht nach Anerkennung, nach Nähe, in der Ratlosigkeit darüber, was das Leben sein und wohin es führen soll, der Zerrissenheit zwischen den eigenen Wünschen, denen der Eltern und den gesellschaftlichen Konventionen. Hier beweist die Autorin ein wunderbares Gespür für die Zwischentöne, was gerade in Anbetracht ihres jungen Alters staunenswert ist. Und last but not least: „Chucks“ ist auch ein überzeugender Generationenroman, der die schnoddrige Welt des Punk mal aufwieglend laut, mal verständig-liebevoll abbildet.

Zum Autor / Zur Autorin

Cornelia Travnicek wurde 1987 in St. Pölten, Niederösterreich, geboren. Derzeit lebt sie in Traismauer und Wien. Sie studierte Sinologie und Informatik und arbeitet als Researcher in einem Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung. Für ihre literarischen Veröffentlichungen erhielt sie Arbeits- und Aufenthaltsstipendien und wurde mehrfach ausgezeichnet. Beim FM4 Wortlaut Wettbewerb 2009, dem wichtigsten Nachwuchswettbewerb Österreichs, wurde sie für einen Auszug aus ihrem Romandebüt *Chucks* mit dem dritten Platz geehrt.

Anika Beer **Als die schwarzen Feen kamen**

cbj
448 Seiten
April 2012

Genre:
Kinder & Jugend

Thema:
Über das Überwinden eines zur Realität gewordenen Alptrahms und das Finden der ersten großen Liebe

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



Eine Geschichte, die einen Lesesog entfaltet, dem man sich nicht entziehen kann

Völlig unerwartet wird die fünfzehnjährige Marie von Gabriel, dem Schwarm ihrer Mitschülerinnen, angesprochen. Gabriel vermag die Wesen zu sehen, die sich im Schatten der Menschen verbergen, und in Maries Schatten bemerkt er etwas Beunruhigendes: einen Schwarm gefährlich anmutender schwarzer Feen. Gabriels Angebot, ihr zu helfen, lehnt Marie zunächst ab, doch als es den Feen gelingt, in die Realität einzubrechen, geht sie erneut auf ihn zu. Gemeinsam versuchen sie, das Wesen der schwarzen Feen zu ergründen. Dabei stoßen sie auf eine düstere Stadt aus Obsidian, die Marie einst in ihrer Phantasie erschuf, die jetzt aber von den schwarzen Feen beherrscht wird. Mit Gabriels Hilfe will Marie es wagen, die Obsidianstadt zu betreten, um sich den Feen zu stellen ...

Bilder der düsteren Stadt aus Obsidian, die immer weiter verfällt, und ihrer bedrohlichen Bewohner, der schwarzen Feen, verfolgen die fünfzehnjährige Marie in ihren Träumen, seit ihr Vater einige Jahre zuvor ums Leben gekommen ist. In jüngster Zeit glaubte Marie jedoch, diese Alpträume und die anfallartigen Visionen, in denen die schwarzen Feen sie bedrohen, in den Griff bekommen zu haben. Das aber ändert sich an dem Abend, an dem Maries beste Freundin Theresa sie in der Tanzstunde wegen eines Jungen schmächtig stehen lässt: Auf dem Heimweg erleidet Marie erstmals seit Monaten einen Anfall, bei dem die schwarzen Feen ihr näherkommen und sie stärker bedrohen als je zuvor. Tags darauf wird Marie völlig unerwartet von ihrem älteren Mitschüler Gabriel angesprochen – ausgerechnet dem Jungen, in den ihre Freundin Theresa seit Jahren verknallt ist! Gabriel lädt Marie fürs Wochenende in ein Café ein und vertraut ihr bei diesem Treffen sein Geheimnis an: Gabriel nämlich hat eine außergewöhnliche Gabe - er besitzt die Fähigkeit, die unheimlichen Kreaturen zu sehen, die sich in den Schatten der Menschen verbergen. Diese Schatten, die die negativen Gefühle der Menschen symbolisieren, sind zwar zumeist abstoßend und hässlich, in aller Regel jedoch völlig harmlos. Nicht jedoch im Fall von Marie: In ihrem Schatten sieht Gabriel einen bedrohlich anmutenden Schwarm schwarzer Feen. Es sind dunkle, gefährlich wirkende Wesen – eben die Wesen, die Marie aus ihren Träumen und anfallartigen Visionen kennt.

Gabriel bietet Marie seine Hilfe an, doch die glaubt, dass der umschwärmte Junge sich nur einen Scherz erlaubt, und lehnt rigoros ab – obwohl die schwarzen Feen, die sich auf einmal so ungeahnt aggressiv verhalten, ihr Angst machen.

Doch dann geschieht etwas noch Furchterregenderes: Den Feen gelingt es, aus der Schattenwelt in die Realität einzubrechen! Sie greifen Maries Mutter an, die daraufhin bewusstlos ins Krankenhaus eingeliefert werden muss.

Marie weiß: Sie ist der Schlüssel zu diesen beunruhigenden Vorgängen, und der einzige, der ihr in dieser verzweiferten Lage helfen kann, ist Gabriel. Trotz ihrer Scheu, sich dem umschwärmten Jungen zu nähern und darüber einen weiteren Konflikt mit Theresa vom Zaun zu brechen, bittet sie ihn nun doch um Hilfe, und so versuchen sie gemeinsam, das Geheimnis der Feen zu ergründen – doch was sie herausfinden, ist noch viel schlimmer, als sie sich vorgestellt haben:

In Maries Erinnerung stoßen sie auf eine düstere Stadt aus Obsidian, die Marie als Kind mit ihrem Vater als fröhlichen Ort erschaffen hat – als Zuflucht, in die sie sich immer dann zurückzog, wenn es ihr nicht gut ging. Als Spiegelbild zu Marie hatten sie eine Figur erfunden, die auf Maries zweiten Namen Lea hörte und als Prinzessin über diese Stadt herrschte.

Seit dem Tod des Vaters jedoch hat Marie die Obsidianstadt mehr und mehr vergessen – und eben dort haben sich die machthungrigen schwarzen Feen eingenistet, die ursprünglich einmal Maries Schatten gebildet hatten. Als Alex, eine Freundin von Gabriel, die in der Nähe von Marie wohnt, dasselbe Schicksal ereilt wie Maries Mutter, ist klar: Den Feen ist gelungen, was eigentlich unmöglich ist - sie haben einen Weg gefunden, in die reale Welt zu wechseln und die Grenze zwischen der Schattenwelt und unserer Wirklichkeit zu durchbrechen. Parasiten gleich befallen sie die Menschen in Maries Umgebung, saugen aus ihnen alle Freude, alle glücklichen Erinnerungen heraus. Damit bedrohen sie das Leben all derer, die Marie nahestehen – und Marie selbst, denn mehrfach haben sie bereits versucht, Marie im Schlaf in die Schattenwelt der Obsidianstadt zu ziehen.

Will Marie das unheilvolle Treiben der Feen aufhalten, so bleibt ihr nur eine Wahl: Mit Gabriels Hilfe muss sie es wagen, die Obsidianstadt zu betreten, um sich den Feen zu stellen. Das aber erweist sich als Kampf um Leben und Tod, denn in der Obsidianstadt, lauern nicht nur die Feen, sondern auch die rachsüchtigen Geister all derer, die Marie seit Jahren dem Vergessen anheimgegeben hat – und ihr eigenes Spiegelbild, Lea, die darauf aus ist, Marie zu töten, um ihre eigene Stadt zu retten. Doch unter Aufbietung all ihrer Kräfte gelingt es Marie, die Geister abzuhängen, die Feen zu besiegen und Lea von ihren guten Absichten zu überzeugen. Die Obsidianstadt zu retten, vermag sie jedoch nicht: Diese geht am Ende des Kampfs gegen die Feen in Flammen auf, doch in allerletzter Sekunde holt Gabriel sowohl Marie als auch Lea in die Wirklichkeit zurück.

Gabriel und Marie haben den Kampf gegen die schwarzen Feen gewonnen. Die Feen gibt es nicht mehr – statt ihrer ist nun Lea zu Maries Schatten geworden. Und nach all dem, was sie gemeinsam überstanden und durchlitten haben, können Marie und Gabriel nun endlich das sein, wonach sie sich beide heimlich gesehnt haben: ein glücklich verliebtes junges Paar.

Zum Autor / Zur Autorin

Anika Beer ist ein Herbstkind des Jahres 1983 und wuchs in der Bergstadt Oerlinghausen am Teutoburger Wald auf. Die Welt der fantastischen Geschichten begleitet sie seit frühester Kindheit: Sie lernte mit 3 Jahren lesen, im Alter von 8 bekam sie eine Schreibmaschine und fing an, erste Geschichten zu schreiben. Anika Beer begeistert sich für Kampfkunst und fremde Kulturen und lebte nach dem Abitur einige Zeit in Spanien, bevor sie in Bielefeld eine Stelle an der Universität annahm. „Als die schwarzen Feen kamen“ ist ihr erster Jugendroman.

Inez Corbi **Die roten Blüten von Whakatu**

cbj
352 Seiten
März 2012

Genre:

Kinder & Jugend

Thema:

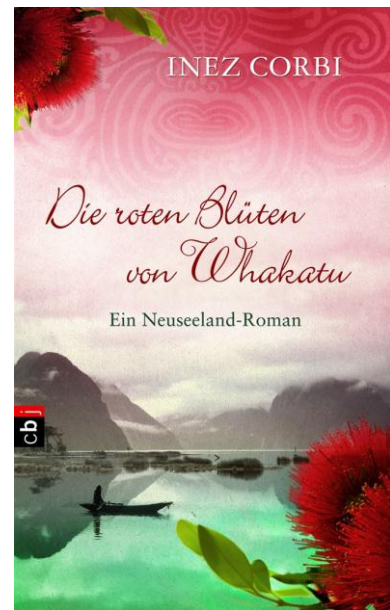
Über den Neubeginn in einem fernen Land, geschwisterliche Courage und über den Lohn, auf eine Liebe zu warten

Zeit:

19. Jahrhundert

Ort:

Neuseeland



Das Glück am anderen Ende der Welt

Neuseeland 1844: Wie viele andere Emigranten hoffen die 15-jährige Waise Lina und ihre kleine Schwester Rieke auf einen Neuanfang am anderen Ende der Welt. Lina findet beim deutschen Farmer Treban eine Stelle als Hausmädchen – und verliebt sich prompt in dessen Sohn Alexander. Doch er scheint ein Geheimnis vor ihr zu verbergen. Denn warum zeigt er sich so abweisend? Und was hat seine Maori-Tätowierung zu bedeuten? Als Treban plötzlich die asthmakranke Rieke loswerden will, muss Lina eine folgenschwere Entscheidung treffen ...

60

Aufbruch in die Fremde

Norddeutschland, 1844. Die 15jährige Waise Lina sucht verzweifelt nach einer Möglichkeit für sich und ihre jüngere Schwester Rieke, der Armut zu entgehen. Eine Anzeige der New Zealand Company in einer deutschen Zeitung, die um Auswanderer wirbt, führt sie erst nach Hamburg und schließlich zusammen mit Rieke auf das deutsche Auswandererschiff Skjöld.

Ein neues Land

Nach einer langen Überfahrt kommen sie in Nelson, Neuseeland, an. Schon bald stehen sie vor einem Problem: Die New Zealand Company, die ihnen Unterstützung versprochen hatte, ist so gut wie pleite. Lina muss entscheiden, ob sie wie viele andere Auswanderer weiter nach Australien reist. Dabei gerät sie in Konflikt mit Mr Beit, dem Agenten der Company, der die Siedler übervorteilt.

Doch dann lernt sie Alexander kennen, den ältesten Sohn eines verwitweten deutschen Farmers; dort bekommt sie eine Anstellung als Haushaltshilfe und darf auch Rieke mitbringen. Obwohl Lina sich von Alexander angezogen fühlt, scheint er sie abzulehnen. Eines Tages entdeckt Lina an Alexander eine seltsame Tätowierung, die sie so nur bei den Maori gesehen hat; eine Erklärung dazu verweigert er. Auch in der Familie will oder darf niemand darüber sprechen.

Ein folgenreicher Entschluss

Als der Farmer merkt, dass Rieke an Asthma leidet, will er sie nicht mehr im Haus haben. Um ihre Schwester versorgt zu wissen, macht Lina ihm schweren Herzens ein Angebot: Sie wird ihn heiraten, dann kann Rieke bei ihnen bleiben. Der Farmer willigt ein; man feiert Hochzeit. Bevor die Ehe jedoch

in der Hochzeitsnacht vollzogen werden kann, erleidet der Bräutigam einen Herzanfall. Lina ruft um Hilfe, doch der Farmer stirbt.

Kurz nach dem Begräbnis sind Rieke und Alexanders kleiner Bruder Julius verschwunden; Alexander scheint mehr darüber zu wissen und will sie mit einem Boot suchen. Trotz Alexanders ablehnender Haltung kommt Lina mit.

In der Wildnis

Auf der Suche nach den Kindern, die sie ins Landesinnere führt, kommen Lina und Alexander sich allmählich näher. Alexander erzählt ihr schließlich, dass er nach dem Tumult von Wairau, bei dem sein Onkel starb, eine Weile bei den Maori gelebt hat und sich ihnen zugehörig fühlt. Bei diesen vermutet er seinen Bruder und Rieke. Lina ist sich jedoch nicht sicher, ob dies die ganze Wahrheit ist.

Eine unerwartete Begegnung

Am nächsten Morgen ist Alexander fort; Lina sucht ihn und sieht sich plötzlich Mr Beit gegenüber, der ihnen unbemerkt gefolgt ist; Beit verlangt von ihr, ihm den „Fundort“ zu verraten. Lina hat keine Ahnung, wovon er spricht. Beit bedroht sie; Lina fällt fast einen Abhang hinunter, wird aber im letzten Moment von Alexander und Te Raukura, einem älteren Maori und Alexanders Vertrautem, gerettet. Beit kann entkommen.

Alexander vertraut Lina ein weiteres Geheimnis an: Beit ist hinter dem Gold her, das Alexander während seines Aufenthalts bei den Maori fand. Mit diesem Gold konnte sein Vater seine Schulden bei Beit bezahlen.

Mit Te Raukuras Hilfe finden sie die vermissten Kinder bei einem Wasserfall. Dann jedoch fällt Julius ins Wasser und ertrinkt fast; gemeinsam können Alexander und Lina ihn retten. Auch eine Erklärung für ihr Fortlaufen findet sich: In der Hoffnung, dass Alexander ihn auf der Suche nach den Kindern zum Fundort führen würde, hatte Beit diese angestiftet, nach dem Gold zu suchen.

Rückkehr

Zurück in Nelson muss Alexander, inzwischen 18, wie alle erwachsenen Männer im neu errichteten Fort einen Monat lang Wehrdienst leisten. Lina kümmert sich derweil um die jüngeren Geschwister. Beit schikaniert die Siedler weiterhin und bedroht auch Lina, von der er annimmt, dass sie den Fundort des Goldes kennt. Die Situation eskaliert eines Tages dermaßen, dass er von den Frauen in Nelson fast gelyncht wird – nur das Eingreifen des Pastors kann das Schlimmste verhindern.

Im Gefängnis

Der missgünstige Beit will Lina jetzt unter allen Umständen loswerden und beschuldigt sie kurzerhand des Mordes an ihrem Ehemann. Trotz ihrer Unschuldsbeteuerungen kommt Lina ins Gefängnis. Sie hofft auf Hilfe von Alexander, der allerdings erst nach Tagen von ihrer Verhaftung erfährt. Und auch dann tut er nichts für ihre Freilassung. Lina fühlt sich von ihm verraten. Zumindest kümmert man sich im Gefängnis gut um sie, und auch vor Beit ist sie dort sicher.

Alles wird gut

Nach Ende seines Wehrdienstes entlastet Alexanders Aussage Lina, sie wird freigelassen. Er hatte nie an ihre Schuld geglaubt, hatte sie aber im Gefängnis gelassen, um sie vor Beit zu schützen, solange er selbst im Fort sein musste. Beit verlässt Neuseeland und geht nach Australien. Für Lina und Alexander beginnen jetzt glückliche Tage.

Zum Autor / Zur Autorin

Inez Corbi, geboren 1968, studierte Germanistik und Anglistik in Frankfurt/Main. Seit dem großen Erfolg ihrer historischen Romane widmet sie sich vollständig dem Schreiben. Mit »Die roten Blüten von Whakatu« stellt die Autorin nun ihr erstes Jugendbuch vor. Sie lebt mit ihrem Mann bei Frankfurt.

Andreas Gößling Supernatural Secret Agency - Gefangen im Geisterreich

cbt
400 Seiten
Oktober 2012

Genre:
Kinder & Jugend

Thema:
Vertreibung einer grauenvollen Voodoo-Gemeinde

Ort:
Karibik



Eine packende Mischung aus Agententhiller à la James Bond und Fantasywelt

Er ist halb Mensch, halb Geist. Er ist ein magischer Geheimagent. Und seine Mission ist lebensgefährlich. Denn nur er kann vermitteln – zwischen unserer Welt und fantastischen Reichen.

Bevor Arvid nach den ersten drei Abenteuern wieder zum Einsatz kommt, schickt ihn die Supernatural Secret Agency in ein Trainingslager für Nachwuchsagenten. Arvid ist begeistert, denn das Training findet vor traumhafter Kulisse statt: mitten in der Karibik. Doch kaum ist Arvid eingetroffen, gerät der Traum zum Albtraum: Arvid erfährt von mysteriösen Ritualen, die in einem fast unzugänglichen Sumpf in der Nähe des Camps stattfinden. Bei einem düsteren Geisterbeschwörungs- und Voodoo-Kult erwachen Wesen, die uralt und unglaublich gefährlich sind.

Arvid ist in einem Trainingslager für SuperNat-Nachwuchsagenten in der Karibik. Zunächst ist er begeistert von der traumhaften Kulisse. Aber dann bekommt er durch Zufall von mysteriösen Ritualen zu hören, die in einem fast unzugänglichen Sumpf in der Nähe des Camps stattfinden sollen. Angeblich handelt es sich um eine verbotene Abart des sowieso schon ziemlich düsteren Voodoo-Kults, aber aus verschiedenen Einzelheiten schließt Arvid, dass etwas noch viel Grässlicheres dahinterstecken muss.

Allem Anschein nach handelt es sich bei den geisterhaften Kreaturen, die da draußen im Mangrovensumpf bei Mondschein ein uraltes, grünblau glimmendes Steinbild anbeten, um Nachfahren der grauenvollen Vurnok – jener furchterregenden Wesen, die lange vor den Menschen die Erde beherrschten!

Mithilfe seines Geisterbocks Dwinte schleicht sich Arvid bei Nacht und Nebel zur Kultstätte im Sumpf. Bei der „Voodoo-Gemeinde“ handelt es sich offenbar wirklich um Nachkommen der Vurnok, die sich im Lauf der Jahrtausende nicht nur mit Menschen, sondern auch mit verschiedenen anderen Säugetieren vermischt haben. Einige von ihnen haben Rüsselnasen wie Tapire, und bei jedem Einzelnen entdeckt Arvid mehr oder weniger verkümmerte Überreste von Tentakeln und schwarzer Schuppenhaut.

Die schaurige Zeremonie ist bereits in vollem Gang, als Arvid und Dwinte eintreffen: Eine Art Grabstätte im Sumpf wird geöffnet, Trommeln wummern, Priester singen, die ganze unheimliche Gemeinde tanzt schwankend im Kreis – und dann kriecht aus dem Grab etwas unsagbar Grauenvolles hervor. Zuerst hat Arvid gedacht, es wäre ein wiedererweckter Zombie, aber es ist etwas tausendmal Schrecklicheres – ein leibhaftiger Vurnok, ein riesenhaftes Monster wie jener Vurkolak, den die SuperNat in Transsylvanien mit Mühe und Not zur Strecke gebracht hat.

Arvid hätte am liebsten gleich wieder die Flucht ergriffen, wenn da nicht diese geheimnisvolle junge Priesterin wäre, die dem Oberpriester beim Götzendienst hilft. Obwohl sie genau wie die restliche Kultgemeinde wie eine Kreuzung unterschiedlicher Kreaturen aussieht, ist sich Arvid fast sicher, dass es sich um seine geliebte Trickster-Geistin Brianna handelt.

Arvid schluckt seinen Stolz herunter und ruft auf telepathischem Weg A&O und die Supernatural Secret Agency zu Hilfe. Denn natürlich steht auch dieses Geschehen im Zusammenhang mit den weltumspannenden Plänen der Ahnengeister ...

Vorgängertitel:



Supernatural Secret Agency - Geheimagent auf Elfenjagd

cbt
416 Seiten
Februar 2012



Supernatural Secret Agency - Die Rache der Vampirgeister

cbt
448 Seiten
Februar 2012



Supernatural Secret Agency - Die Zwergenverschwörung

cbt
432 Seiten
Februar 2012

Zum Autor / Zur Autorin

Andreas Gößling, geboren 1958, lebt und arbeitet als freier Autor in Coburg. Der promovierte Literatur- und Kommunikationswissenschaftler beschäftigt sich seit vielen Jahren mit mythen- und kulturgeschichtlichen Themen, insbesondere mit der alten Maya-Kultur, mit Drachenmythen und der Voodoo-Religion. Neben Romanen für erwachsene und junge Leser hat er auch zahlreiche mythen- und kulturgeschichtliche Sachbücher publiziert.

Wolfram Hänel Eskaliert

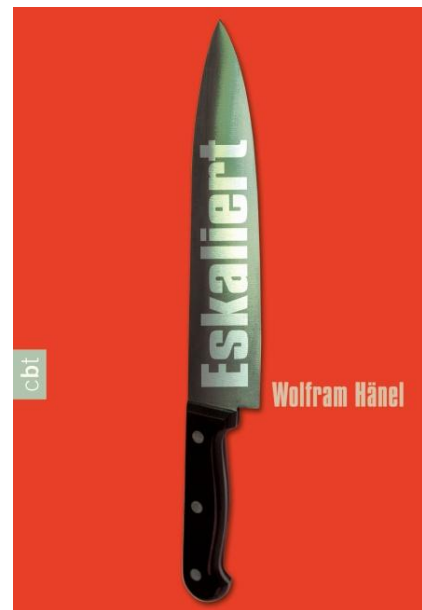
cbt
224 Seiten
September 2012

Genre:
Kinder & Jugend

Thema:
Langeweile, Cliquesstreitereien und eine Situation die aus dem Ruder läuft

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



Aufgestaute Aggressivität, Perspektivlosigkeit und Vorurteile – hier wird gesellschaftlichen Problemen der Spiegel vorgehalten

»Was hat das Leben schon zu bieten?«, fragen sich Darius, Alex, Janin und Jessi. Die Schule ist tot langweilig und überhaupt wissen sie nichts mit sich anzufangen. Alkohol und Pöbeleien sind für die Clique willkommene Ventile, um ihrem Frust Luft zu machen. Auch Leon und Nico sind unzufrieden – müssten sie doch erst mal Aushilfspraktikanten spielen, um eine berufliche Perspektive zu haben. Als Tim mit seiner Freundin Leoni einen schönen Nachmittag am See verbringen will, trifft er dort auf Darius, Leon und Co – und eine Spannung entlädt sich, die bisher nur unter der Oberfläche brodelt ...

Eine Sekunde kann alles verändern – so auch in diesem Buch, dessen gesamte Handlung nur einen einzigen, schicksalhaften Tag umfasst.

Alex, Jessie, Kemal, Darius, Aylin und Janin hängen oft miteinander rum und versuchen so, ihren Frust, die Langeweile und ihre Perspektivlosigkeit zu vergessen. Die Schule ist ihnen ein Graus und sonst ist eh nichts los in ihrer Stadt. Oft sitzen sie irgendwo rum, trinken auch Alkohol oder reißen Papierkörbe aus ihrer Verankerung, weil sie sonst nichts Besseres zu tun haben. Darius findet keine Lehrstelle und lässt seinen Frust an seiner Freundin Aylin ab, was natürlich zu einem heftigen Streit führt. Schließlich ergattert er einen Aushilfsjob im Großmarkt und kann auch seinen Bruder Alex dort unterbringen. Als sie an ihrem zweiten Tag ohne Grund von einem LKW-Fahrer angemacht werden, wollen sie sich rächen und lassen deshalb zwei Paletten Bier mitgehen. Sie werden nicht erwischt und finden, dass sie sich auf diese Weise auch zukünftig mit allem Möglichen versorgen können. Um diese Perspektive zu feiern, treffen sie sich mit ihrer Clique am Kiesteich.

Auch Nico und Leon sind mit ihrem Leben unzufrieden, da sie zwar Praktikumsplätze in einer Kfz-Werkstatt und im Theater ergattern, ihre Aufgaben dort aber mehr als enttäuschend sind. Leon wollte als Bühnentechniker arbeiten, schleppt aber nur Kulissen von einem Ort zum anderen, und Nico studiert eher Bedienungsanleitungen, als dass er wirklich an den Autos herumschrauben darf. Nach diesen niederschmetternden Erfahrungen sehen sie die Schule als noch unnützer an als sowieso schon. Als sie ihr Sportlehrer in einem Boxklub empfiehlt und sie sich die Sache mal genauer

ansehen, sind sie Feuer und Flamme. Endlich ist da etwas, was ihnen Spaß bringt und wo sie gefördert werden. Um sich fit zu halten, gehen sie regelmäßig im Kiesteich schwimmen.

Tim, der bereits 20 ist, kümmert sich oft um seinen kleinen zehnjährigen Bruder Moritz. Da das Wetter schön ist, wollen sie zusammen mit Tims Freundin Leonie einen Ausflug zum Kiesteich machen und kaufen dafür ein billiges Schlauchboot im Supermarkt. Moritz stellt sich beim Rudern leider etwas ungeschickt an und Tim ist das vor den anderen Leuten am Kiesteich sehr peinlich. Doch auch das anschließende Fußballspielen läuft nicht besser, die Clique um Darius und Alex ist bald genervt und nimmt Moritz den Ball weg. Es kommt zum Streit, die Gang war sowieso die ganze Zeit wahnsinnig laut mit Musik und grölendem Zurufen, als wären sie alleine. Ein Wort gibt das andere, Nico und Leon, die in der Nähe gerade mal wieder trainieren, mischen sich ebenfalls ein und die ganze Situation eskaliert. Als plötzlich jemand ein Messer zieht, geht alles ganz schnell, und ohne, dass sie wissen, wie es genau geschieht, hat Tim das Messer im Rücken. Er bricht zusammen und wird vom Notarzt ins Krankenhaus gebracht. Alle sind schockiert und können kaum fassen, was und wie das passieren konnte.

Zunächst liegt Tim nur im Koma, jedoch weiß niemand, ob er daraus je wieder aufwachen wird. Nico, der das Messer in Tims Rücken gestochen hat, wird vor Gericht verurteilt.

Zum Autor / Zur Autorin

Wolfram Hänel, 1956 in Fulda geboren, lebt mit seiner Frau und seiner Tochter in Hannover. Er arbeitete als Plakatmaler, Theaterfotograf, Werbetexter, Studienreferendar, Spiele-Erfinder und Dramaturg, bevor er 1987 zu schreiben anfang. Bisher sind über 100 Romane, Erzählungen und Bilderbücher von ihm erschienen, die in insgesamt zwanzig Sprachen übersetzt wurden. Für seine schriftstellerische Tätigkeit wurde er u.a. 2001 mit dem »Kurt-Morawietz-Literaturpreis« der Stadt Hannover ausgezeichnet.

Knut Krüger Elchgewitter

cbj
256 Seiten
Februar 2013

Genre:

Kinder & Jugend

Thema:

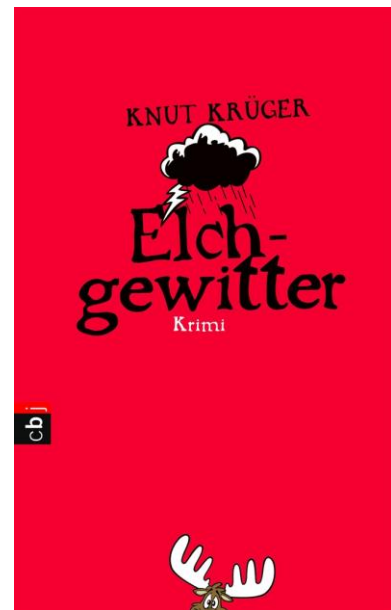
Vater und Sohn ermitteln in nicht ganz unterschiedlichen
Angelegenheiten

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Oslo



Astrid Lindgren meets Henning Mankell

Eine geheimnisvolle Einbruchserie erschüttert Oslo! Kommissar Ohlsen und sein Team haben alle Hände voll zu tun. Was hingegen kaum einer weiß: Sein Sohn Alexander unterstützt ihn dabei mit seiner guten Beobachtungsgabe und seinem scharfen Verstand. Und der wird gerade doppelt beansprucht, haben ihn doch seine beiden neuen Freunde, Lukas und Franziska, um Hilfe gebeten, den neuen, zwielichtigen Freund ihrer Mutter unter die Lupe zu nehmen. Als eben der auf einmal verschwindet und Franziska nicht aufzufinden ist, steht das Ohlsen-Team vor seinem ersten großen Fall.

66

Der beruflich überaus erfolgreiche Kommissar Nils Ohlsen aus Oslo ist nach seinen jüngsten Ermittlungserfolgen jedes Mal befördert worden. Doch kaum jemand weiß, dass er seinen Ruhm vor allem seinem 13-jährigen Sohn Alexander zu verdanken hat. Der clevere Alexander ist es, der ihn durch seine Neugier und seine Kombinationsfähigkeit immer wieder auf die richtige Spur bringt. Außerdem überwacht er die E-Mails und das Handy seines Vaters, wenn dieser eben mal *außer Dienst*, also nicht erreichbar ist. Denn noch mehr als seinen Beruf liebt Ohlsen den Sport und die freie Natur, joggt durch die Wälder, schwimmt in Seen oder klettert auf Berge. Gelegentlich paddelt er mit seinem Dienstkajak auch quer über den Oslofjord zum Revier.

Als zwei neue Mitschüler aus Deutschland in Alexanders Klasse kommen, versteht es sich von selbst, dass er, Sohn einer deutschen Mutter, sich der beiden Zwillinge Lukas und Franziska annimmt. Durch ihn lernen die beiden den Norden und ihre neue Heimat kennen. Wenn auch Franziska durchaus der Ansicht ist, dass sie lieber morden würde als im Norden zu bleiben. Sieht sie doch im Versuch ihrer Mutter Claudia mit dem Umzug und dem Neubeginn in Oslo nur einen endgültigen Abschied von ihrem 4 Jahre zuvor verstorbenen Vater, den sie auf keinen Fall zulassen möchte. Als dann auch noch ein neuer Mann im Leben ihrer Mutter auftaucht, ist für Franziska klar, dass sie alles daransetzen muss, ihrer Mutter klarzumachen, was für eine üble Niete dieser Leif ist.

Kommissar Ohlsen hat derweil kaum Zeit zum Paddeln, erschüttert doch eine Einbruchserie die Hauptstadt.

Das Verbrecherduo Petter und Morton hat sich nämlich darauf spezialisiert beim Check-In am Flughafen ebenfalls das Gepäck zu checken und so urlaubsbedingt leer stehende Häuser aufzutun.

Nur dummerweise kommt ihnen bei einem ihrer Brüche eine neugierige alte Nachbarin in die Quere und der skrupellose Petter stößt die alte Frau zu Boden, diese fällt auf den Hinterkopf und bleibt reglos liegen. Nun hat Ohlsen es also mit einem Raub mit Todesfolge zu tun.

Sein Sohn hingegen wird schwer von Franziska eingespannt, die sich von seiner Beobachtungsgabe und seinen natürlich besseren Kenntnissen der Sprache klarere Erkenntnisse über Leif erhofft, den sie für einen höchst zwielichtigen Typen hält. Und ihr Bruder Lukas, der sich von Leifs Sportwagen und dessen Elchjagdkumpel-Gehabe bestechen lässt, ist ihr leider keine Hilfe.

Als Franziska ein geheimnisvolles Telefongespräch belauscht, wächst ihr Misstrauen und sie heftet sich an Leifs Fersen. Sowohl Leif als auch Franziska bleiben danach spurlos verschwunden.

Mit vereinten Kräften wird Franziska von dem cleveren Alexander, seinem tatkräftigen Vater und dem reumütigen Leif, der, wie sich zuletzt rausstellt, mit zweitem Vornamen Morton heißt und bis zum Hals in der Einbruchserie steckte, aus den Händen des gewalttätigen Petter gerettet.

Ein rasantes Krimiabenteuer, abwechselnd aus den Perspektiven aller Beteiligten erzählt, schließt „Elchgewitter“ die Lücke, die zwischen Astrid Lindgren und Henning Mankell klaffte, sodass wir jetzt sagen können: Skandinavienkrimis – freigegeben ab 10 Jahre!

Zum Autor / Zur Autorin

Knut Krügers Begeisterung für Skandinavien führte ihn schon früh nach Oslo, wo er einige Zeit lebte. Mittlerweile frönt er seiner Begeisterung für den Hohen Norden bei dem Übersetzen skandinavischer Literatur, dem hemmungslosen Verzehr norwegischer Schalentiere und seit Neuestem dem Schreiben seiner Oslo-Krimis um Kommissar Ohlsen.

Annette Langen **Mathilda, Mathilda! Drei ohne Punkt und Komma**

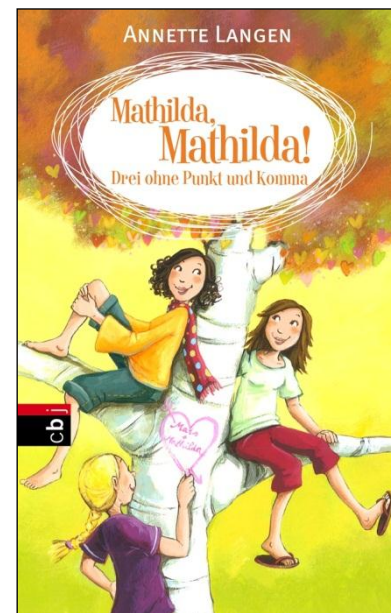
cbj
176 Seiten
April 2012

Genre:
Kinder & Jugend

Thema:
über das Herauswachsen aus dem Kindesalter, von neuen
Konfliktpotentialen und dem Glück, dass das Leben nie langweilig
ist

Zeit:
Gegenwart

Ort:
das Dorf Krähwinkel



Drei beste Freundinnen sorgen für Wirbel!

Mathilda fühlt sich pudelwohl in ihrer neuen Heimat, denn in Krähwinkel ist immer was los. Doch so viel Trubel auf einmal hat sie nicht gewollt: Ihren Vater zieht es beruflich nach Hongkong, ihre Mutter hat plötzlich Geheimnisse und mit Mats ist aus heiterem Himmel und ohne Erklärung Funkstille! Zum Glück haben Mathildas beste Freundinnen Linn und Philippa schon einen Plan, wie sich der ganze Schlamassel wieder lösen lässt ...

Wer hätte das gedacht, die zwölfjährige Mathilda, die in Köln aufgewachsen ist, fühlt sich inzwischen in Krähwinkel richtig wohl. In den gleichaltrigen Mädchen Linn und Philippa hat sie zwei beste Freundinnen gefunden, sie ist inzwischen die Patentante von Pony Blümchen, und mit dem dreizehnjährigen Mats von gegenüber sendet sie sich nachts Lichtzeichen. So könnte es bleiben!

Doch dann fängt die Schule an und ein Strafreferat bringt die neugierige Annabell ins Haus. Plötzlich will Mats nichts mehr von Mathilda wissen, sie bekommt auch noch Brackets, ihre Mutter ist seltsam zerstreut und ihr Vater wird eine neue Stelle in Hongkong antreten. Hilfe! Nun braucht Mathilda ihre Freundinnen mehr denn je, gemeinsam lösen sie die Intrige auf und kommen einem fiesem Fall von Internetmobbing auf die Spur.

Dann beginnen die Herbstferien und die drei planen eine Halloweenparty mit Kino in der Scheune. Der Dresscode lautet: Vampirschick! Bei der Nachtwanderung gibt es einen unerwarteten Besucher, Bulle Brutus sorgt für Nervenkitzel. Kurz darauf entdeckt Mathilda ihre Mutter, flirtend mit Nachbar Jan Bressan. Und das in dem Alter! Spät abends liefern sich Mats und Scott einen Wettstreit in der Scheune, der für Mats im Krankenhaus endet. Mathilda ist sehr besorgt und versteht nicht, warum Jungs immer solche waghalsigen Aktionen machen müssen. Ihre Mutter gesteht den Töchtern, sich verliebt zu haben.

Warum kann es nicht mal so bleiben, wie es ist, denkt Mathilda. Aber so wird es garantiert nicht langweilig ...

Vorgängertitel:



Mathilda, Mathilda! - Drei wie Wind und Wirbel

cbj
176 Seiten
September 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Annette Langen, geboren 1967, gestaltete als Lektorin viele Jahre das Programm eines Kinderbuchverlages. Ihre ersten Kinderbücher schrieb sie bereits neben der Arbeit als Lektorin. Ihr erstes Buch erschien 1989, bis heute sind über 70 weitere Titel erschienen. Teile ihres Werkes wurden in 29 Sprachen übersetzt. Seit 2000 ist sie ausschließlich freiberufliche Autorin. Ehrenamtlich setzt sie sich aktiv für die Leseförderung von Kindern ein: Annette Langen ist seit 2001 Patin einer Solinger Grundschule, seit 2011 LeseBotschafterin der Stiftung Lesen und übernahm 2012 die Schirmherrschaft für Mentoring Coesfeld. Mit ihren beiden Kindern lebt sie im Bergischen Land.

Usch Luhn Nele und der indische Prinz

cbj
128 Seiten
März 2012

Genre:

Kinder & Jugend

Thema:

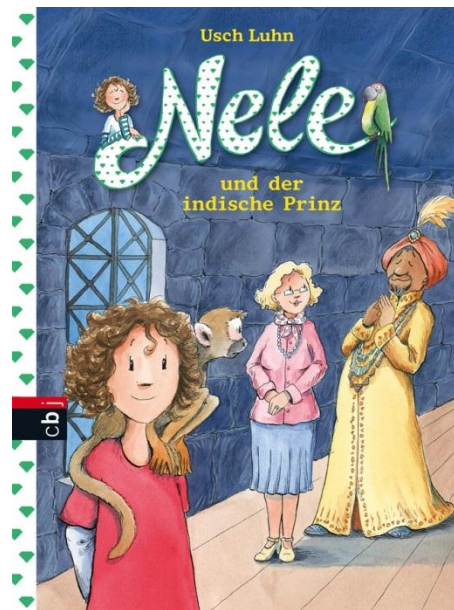
wie die Freunde dem Rätsel um fliegende Teppiche, verschwundenen Smaragdringen und einem Burggespenst auf die Spur kommen

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Burg Kuckuckstein



Nele – auf zu neuen Abenteuern! Turbulenter Lesespaß mit Herz

Ein indischer Prinz kommt zu Besuch auf Burg Kuckuckstein. Denn noch immer ist er unsterblich in Großtante Adelheid verliebt. Im Gepäck hat er nicht nur Hunderte exotischer Dinge, auch ein Hausäffchen ist dabei. Nele ist entzückt! Doch als plötzlich der wertvolle Ring des Prinzen verschwindet, steht die ganze Burg Kopf. Gibt es etwa einen Dieb auf Kuckuckstein?

Kaum zurück von der Klassenfahrt, wartet bereits das nächste Abenteuer! Denn auf Burg Kuckuckstein hat sich hoher Besuch angekündigt: und zwar ein richtig waschechter indischer Prinz! Großtante Adelheid war früher einmal mit ihm verlobt und bekommt noch heute ganz rosige Wangen, wenn sie an ihn denkt. Kein Wunder, dass ihr Ehemann Sir Edward rote Ohren bekommt, als er davon hört! Nele dagegen ist total begeistert von dem Prinzen, seinen wunderbaren Geschichten und den vielen aufregenden Dingen, die er im Gepäck hat. Besonders niedlich findet sie das Äffchen, das ihn begleitet. Ganz anders als Papagei Plemplem, der sich von dem frechen Walnuss-Dieb in seiner Hausherrenehre gekränkt fühlt und die Tage fortan beleidigt hoch oben auf den Burgzinnen verbringt. Bald jedoch überschlagen sich die Ereignisse: Nele befürchtet, dass Prinz Usambara Großtante Adelheid aus lauter Liebe auf seinem fliegenden Teppich entführen will, das hauseigene Burggespenst Graf Kuckuck treibt jede Nacht mit viel Geklapper sein Unwesen in den dunklen Gängen und dann verschwindet auch noch der wertvolle Smaragdring des Prinzen von dessen Nachttischchen. Was ist da los? Nele, die so viel Durcheinander nur schlecht vertragen kann, macht sich auf, gemeinsam mit Tanne und Lukas all den merkwürdigen Vorgängen auf den Grund zu gehen. Und wirklich: Nach und nach findet sich für alles eine Erklärung: den Ring hat Papagei Plemplem stibitzt - wohl aus Rache für den gemeinen Walnuss-Klau -, der Teppich des Prinzen kann nicht fliegen und Großtante Adelheid möchte sich auch auf keinen Fall entführen lassen. Das größte Geheimnis jedoch lüftet sich erst ganz zum Schluss: der vermeintliche Graf Kuckuck ist niemand anderes als Sir Edward, Großtante Adelheids Ehemann, der hoffte, den romantischen Prinzen mit lautem Kettengerassel zu vertreiben. Wie viel Durcheinander so ein Besuch doch anstellen kann!

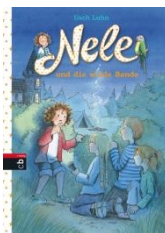
Doch Nele will auch nicht, dass Prinz Usambara seinen Besuch in schlechter Erinnerung behält und besucht ihn auf eine gemütliche Tasse Tee - ein Versöhnungsangebot. Danach steht fest: Er wird eher morgen als übermorgen wieder nach Hause zurückkehren. Ohne Adelheid, versprochen, aber dafür mit vielen neuen Freunden, die ihn bestimmt gerne einmal in seinem indischen Palast besuchen werden.

Vorgängertitel:



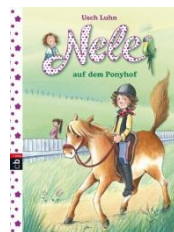
Nele und die neue Klasse

cbj
128 Seiten
November 2011



Nele und die wilde Bande

cbj
128 Seiten
August 2011



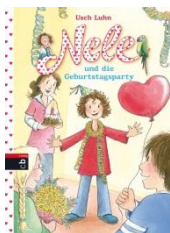
Nele auf dem Ponyhof

cbj
128 Seiten
Dezember 2011



Nele geht auf Klassenfahrt

cbj
128 Seiten
Februar 2012



**Nele und die
Geburtstagsparty**

cbj
128 Seiten
November 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Usch Luhn kommt aus der Steiermark und lebt abwechselnd in Berlin und am Wattenmeer in Ostfriesland. Sie ist Kommunikationswissenschaftlerin, unterrichtet an einer Filmschule und schreibt eigene Filmdrehbücher sowie Kinder- und Jugendbücher.

Usch Luhn Nele geht auf Klassenfahrt

cbj
128 Seiten
Februar 2012

Genre:
Kinder & Jugend

Thema:
Abenteuerliche Klassenfahrt mit Happy End

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Nordseeinsel



Nele – auf zu neuen Abenteuern! Turbulenter Lesespaß mit Herz

Frau Kussmund bereitet ihren Schülern eine tolle Überraschung: Es geht auf Klassenfahrt auf eine Nordseeinsel. Nele findet das spitzenmäßig – und es gelingt ihr sogar, ihr geliebtes Hundebaby mit an Bord des Schulbusses zu schmuggeln. Klar, dass die Sache auffliegt, aber braucht man auf einer aufregenden Reise etwa keinen Wachhund? Denn Abenteuer zu erleben gibt es auf der Insel jede Menge!

72

Nach einem anstrengenden Start ins neue Schuljahr bereitet Frau Kussmund ihren Schülern eine supertolle Überraschung: Es geht auf Klassenfahrt auf eine idyllische Nordseeinsel. Nele findet das spitzenmäßig – wenn es da nicht ein Problem gäbe ... Wie soll sie es nur eine ganze Woche lang ohne ihr geliebtes Hundebaby Sammy aushalten? Kurzerhand schmuggelt sie den keinen Racker mit an Bord des Schulbusses. Als die Sache auffliegt, startet Sammy eine Charme-Offensive, dass Frau Kussmund ganz rote Ohren bekommt und er auch weiterhin dabei sein darf. Und braucht man auf einer abenteuerlichen Reise etwa keinen Wachhund?

Denn Aufregendes zu entdecken, gibt es auf der Insel jede Menge! Den alten Leuchtturm zum Beispiel, in dem die Jugendherberge untergebracht ist. Eine Aufzuchtstation für kleine Seehundbabys, die ihre Mütter verloren haben. Und natürlich ein waschechtes Piratenschiff und 1000 Schätze, die das Meer an den Strand gespült hat ... Klar, dass Nele da ihre Neugier kaum in Zaum halten kann. Eines Nachts schleicht sie sich deshalb heimlich aus dem Leuchtturm, um gemeinsam mit Moritz, einem Jungen aus dem Dorf, das alte Piratenschiff nach einem geheimen Schatz abzusuchen, der darauf versteckt sein soll. Dass es draußen regnet und stürmt als stünde der Weltuntergang kurz bevor, ist ihr ganz egal. Doch unten am Strand wartet kein Moritz. Gerade als Nele überlegt, ob sie sich alleine auf das Schiff wagen soll, purzelt ihr etwas vor die Füße. Es ist ein kleiner Heuler, der von den tosenden Wogen angespült wurde! Schnell drückt sie den kleinen Seehund an sich und flüchtet in eine Höhle in den Klippen. Erst jetzt wird Nele so richtig bewusst, in was für eine gefährliche Situation sie sich begeben hat. Doch Hilfe ist bereits unterwegs. Zum Glück hat Neles schlimmste Feindin Josefine ihr Verschwinden bemerkt und Frau Kussmund verständigt. Nele und der kleine Heuler sind gerettet. Dass auf Neles Abenteuer eine ordentliche Standpauke folgt, ist ja klar. Doch als Nele am letzten Ferientag unten am Strand eine waschechte Goldmünze findet, ist

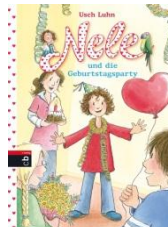
sie mit dem Leben wieder versöhnt. Und in einem sind sich Nele, Tanne und Lukas einig – das war die aufregendste Klassenfahrt ihres Lebens!

Vorgängertitel:



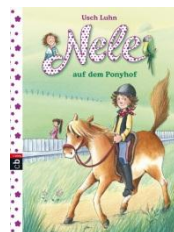
Nele und die neue Klasse

cbj
128 Seiten
November 2011



Nele und die Geburtstagsparty

cbj
128 Seiten
November 2011



Nele auf dem Ponyhof

cbj
128 Seiten
Dezember 2011



Nele und die wilde Bande

cbj
128 Seiten
August 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Usch Luhn kommt aus der Steiermark und lebt abwechselnd in Berlin und am Wattenmeer in Ostfriesland. Sie ist Kommunikationswissenschaftlerin, unterrichtet an einer Filmschule und schreibt eigene Filmdrehbücher sowie Kinder- und Jugendbücher.

Dagmar H. Mueller Die Chaosschwestern im Einsatz

cbj
240 Seiten
April 2012

Genre:

Kinder & Jugend

Thema:

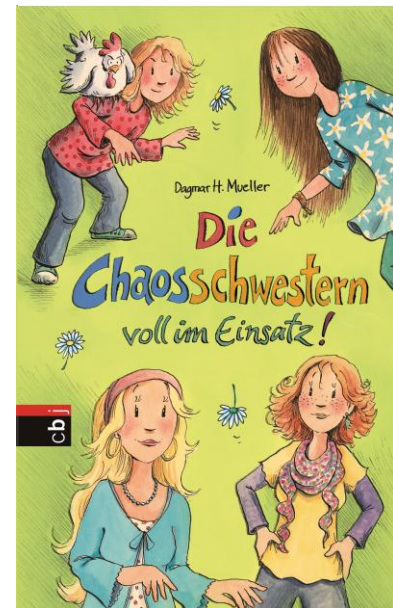
Liebeschaos und andere Katastrophen

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Deutschland



Noch mehr »Chaosschwestern«: Die Erfolgsreihe geht weiter!

Frühlingsgefühle bei den Chaosschwestern! Livi ist per Kontaktanzeige auf der Suche nach Mr Perfect – den Kenny schon längst gefunden hat: Nur zu dumm, dass Sinan das ganz anders sieht ...Aber zum Glück gibt's ja Tessa. Denn als Expertin in Sachen Liebe steht sie ihren Schwestern mit Rat und Tat zur Seite – wenn auch nicht ganz uneigennützig. Nur Malea muss sich leider mit einem ganz und gar unromantisches Problem herumschlagen ... Liebeschaos und Kicherkatastrophen – die Chaosschwestern sind wieder in ihrem Element!

74

Im neuen Abenteuer der vier Chaosschwestern sucht die 13-jährige Livi ausnahmsweise mal nicht nach dem Sinn des Lebens, sondern nach Mr Right. Mit ihrem Traumtypen Daniel kommt sie aber so recht nicht weiter, weshalb ihre kleine Schwester Malea zu einer klassischen Kontaktanzeige rät. Livi möchte sich dann aber lieber doch erst mal professionelle Tipps einholen, wie man an Mr Perfect rankommt.

Was für ein Glück, dass in der Schule plötzlich die mysteriöse Madame Diamant ihre Dienste anbietet. Einen Euro ist Livi deren Tipp allemal wert.

Dass ihre eigene große Schwester Tessa zusammen mit ihrer besten Freundin Dodo hinter dem Kummerkastenservice steckt, ahnt Livi natürlich nicht.

Dummerweise missversteht Tessa Livis Anfrage gründlich und kapiert nicht, dass es ihr um Daniel geht, sondern vermutet, ihre kleine Schwester sei in Gregory verknallt, denn mit dem hängt sie schließlich jeden Tag rum.

Um Livi einen Gefallen zu tun, kuppelt Tessa also los, was das Zeug hält. Und Livi wundert sich, wieso ständig Gregory überall auftaucht ...

Auch die jüngste Schwester, Kenny, wird unter die Fittiche von Madame Diamant genommen, denn die hat Liebeskummer, weil ihr Schulfreund Sinan sie plötzlich links liegen lässt.

Nur Malea ist die Einzige, die nicht vom Wirbel der Liebesexperten mitgerissen wird und die kann angesichts all dessen bloß seufzen: *Was für ein Chaos!*

Vorgängertitel:



Die Chaosschwester legen los

cbj
256 Seiten
November 2010



Die Chaosschwester sind unschlagbar

cbj
256 Seiten
Februar 2011



Die Chaosschwester starten durch

cbj
240 Seiten
März 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Dagmar H. Mueller arbeitete als Skilehrerin, Musiklehrerin und PR-Texterin. All das konnte sie aber nicht von ihrer wahren Passion abhalten, dem Schreiben von Büchern. 2006 gewann Dagmar H. Mueller den NRW-Kinderbuchpreis und arbeitet heute hauptberuflich als Autorin.

Elisabeth Rapp Underage - Leben bis zum Anschlag

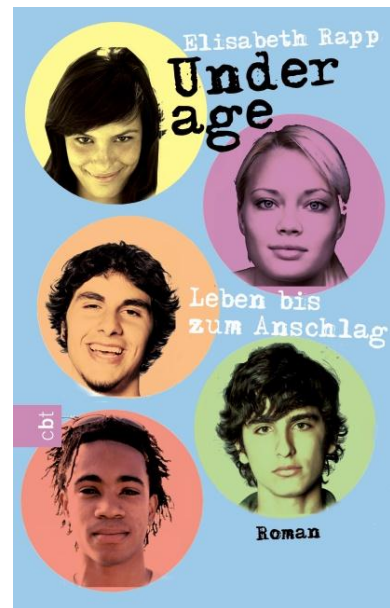
cbt
288 Seiten
August 2012

Genre:
Kinder & Jugend

Thema:
Liebe und Freundschaft in der Clique

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



Spannende Handlung, heiße Club - Atmosphäre und romantische Gefühle.

Schwirrende Hitze im Club - da würde Nora mit Keath viel lieber an einem luftigen Plätzchen an der Elbe liegen. Doch für Mehmet, der seit Jahren unglücklich in Nora verliebt ist, wäre das die Katastrophe, und dafür hat Nora ihn viel zu gern.

Derweil leistet die Pitbullgang ganze Arbeit und ruft mit wiederholten Angriffen auf den Club die Polizei auf den Plan. Die Schließung droht! Und das, wo Noras Underage Club in der Stadt eingeschlagen hat wie eine Granate ...

Schwüle Hitze hängt über Hamburg, und die Gefühle der Sound Club-Clique kochen hoch: Nora und Keath wollen ihre Verliebtheit nicht mehr vor den anderen verstecken und haben beschlossen, Mehmet reinen Wein einzuschenken. Als der erfährt, dass sein bester Freund und seine heimliche große Liebe miteinander verbandelt sind, tickt er aus. Er haut ab, zu einem Cousin nach Lüneburg, wo er sich ganz gegen seine Gewohnheit vollaufen lässt und Trübsal bläst ...

Doch schneller, als geahnt, kriselt es zwischen dem neuen Liebespaar: Bei Keath hat sich ein entfernter Verwandter des Vaters eingenistet, der nichts Besseres zu tun hat, als Keaths Zimmer zu durchwühlen. Von Nora und Dali flankiert, aber ohne diese einzuweihen, beschließt Keath daraufhin, seine immerhin € 9000.- Ersparnis in einem Schließfach zu deponieren. Pech, dass die Pitbullgang, die sich immer noch mit dem Gedanken einer feindlichen Übernahme des Clubs trägt, ausgerechnet diesen Moment aussucht, um einen Angriff auf Nora, Dali und Keath zu starten. Um das Geld in Sicherheit zu bringen, haut Keath ab – und schlittert prompt in die erste Beziehungskrise hinein, denn seine Freundin in so einem Moment allein zu lassen, geht gar nicht, meint nicht nur Nora...

Die hat außerdem noch auf einer ganz anderen Ebene Ärger: Ein Nachhilfeschüler aus der Parallelklasse hat sie wegen ihres illegalen CD-Handels verpöffen. Nun steht eine Steuerprüfung ins Haus, und Nora muss zusehen, dass sie sämtliche Downloads von ihrer Festplatte verschwinden lässt.

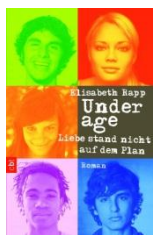
Einzig Maika erlebt Frühlings- oder besser Hochsommergefühle: Ausgerechnet sie, die sonst alle Emotionen an sich abprallen lässt, hat sich Hals über Kopf in den Leadsänger einer Indie-Band verliebt – und vice versa. Selbst die Versuche von Clubchef Leif Borg, eine neuerliche Kontaktaufnahme zwischen den beiden zu hintertreiben, ändert nichts daran, dass die beiden sich wie Magneten anziehen. Den Push, den die ungeahnte Verliebtheit ihr gibt, beschließt Maika in ein Ich-verändere-mein-Leben-Projekt zu verwandeln: Als ihre Mutter wieder einmal volltrunken im Krankenhaus landet, stellt sie dieser ein Ultimatum: Entweder sie wird trocken – oder Maika ist weg.

Dass sie Leif den längst fälligen Laufpass gibt, ist eh klar. Dass sie sich überdies ernsthaft mit dem Gedanken trägt, den Realschulabschluss nachzuholen, überrascht alle – am meisten sie selbst...

Derweil ist Mehmet wieder nach Hamburg zurückgekehrt, und nach einer Aussprache mit Nora beschließt er, ihre Freundschaftsbeziehung wieder aufleben zu lassen. All die angestauten Gefühle entladen sich am folgenden Dienstag beim Underage-Club, und so erleben die 350 minderjährigen Gäste den heißesten Abend, den es im Club je gab. Doch es droht der letzte gewesen zu sein: Einen Tag später dringt die Pitbullfraktion in den Club ein und hauen alles kurz und klein – inklusive Leif Borg. Die Polizei schließt daraufhin den Club auf unbestimmte Zeit ...

Doch gerade, als sich die Clique außerhalb des Clubs trifft, um mit der Planung zu Noras sechzehntem Geburtstag zu beginnen, kommt die Entwarnung: Die Clubsperrung ist aufgehoben – es geht weiter mit dem Club, und zwar noch an diesem Abend!

Vorgängertitel:



Underage - Liebe stand nicht auf dem Plan

cbt
288 Seiten
November 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Elisabeth Rapp wurde in Stuttgart geboren und arbeitete als Schauspielerin und Regieassistentin am Schauspielhaus Stuttgart, bevor sie nach Hamburg zog, wo sie an der Hochschule für Bildende Künste studierte. Seit 1990 arbeitet sie als Werbetexterin, Grafikerin und Drehbuchautorin. Elisabeth Rapp wohnt in Hamburg Altona - dem Kiez mit dem guten Hafenklang und den besten Clubs.

Patricia Schröder Eine Ginie zum Verlieben

cbj
208 Seiten
März 2012

Genre:
Kinder & Jugend

Thema:
Gefühlsirrungen und-wirrungen und das Geschenk wahrer
Freundschaft

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland

Wünschen hilft eben doch!

Ginie liebt Glitzer über alles – sie kann dieses süße Pailletten-Top unmöglich zurückgeben! Doch ein Dschinn darf Dinge nicht einfach so für sich behalten. Diese Lektion soll das Flaschengeist-Mädchen Ginie endlich lernen, und deshalb wird sie auf die Erde geschickt – in einem Gurkenglas! Wie oberpeinlich ... Zum Glück wird Ginie schnell aus ihrem schrecklichen Gefängnis befreit ... von ihrer nichts ahnenden neuen Herrin, der 12-jährigen Ona. Ona ist lustig, cool und eine richtig tolle Freundin. Wenn deren sehnlichster Wunsch nur nicht genau das wäre, wovon auch Ginie heimlich träumt: ein Kuss von Luca, dem süßesten Jungen unter der Sonne! Bald geht schief, was nur schief gehen kann, und Ginie sitzt so richtig in der Patsche ...

Ginie liebt Glitzer über alles – und deshalb kann sie dieses süße Pailletten-Top auf keinen Fall liegen lassen. Doch ein Dschinn darf Dinge nicht einfach so für sich behalten. Schließlich ist es seine Aufgabe, seinem Herrn und Meister alle Wünsche zu erfüllen, und nicht, sich selbst glücklich zu machen. Diese Lektion soll das Flaschengeist-Mädchen Ginie endlich lernen – und deshalb schickt die Direktorin der Dschinn-Schule ihre widerspenstige Schülerin ohne fertige Ausbildung auf die Erde – in einem Gurkenglas! Wie oberpeinlich ...

Am Strand dümpelt Ginie tagelang in ihrem müffelnden, gammeligen Glas herum, für das sich niemand interessiert außer ein zotteliger Hund. Bis ein superhübscher Junge das Glas neugierig aufhebt. Ginie sieht sich schon im 7. Dschinn-Himmel, doch Luca (so heißt der Junge) lässt das Glas wieder fallen, als Ona und ihre zwei beste Freundinnen vorbeikommen. Unübersehbar, dass Ona total verknallt ist in den Jungen. Also nimmt sie das Glas, das ihr Schwarm kurz zuvor in der Hand hatte, heimlich an sich (als Andenken). Zu Hause macht die 12-jährige Ona das Glas auf und schwupps steht da plötzlich dieses seltsame Mädchen in Glitzerklamotten und Ballerinas in ihrem Zimmer: GINIE! Ginie gibt sich als neue Nachbarin aus, die bei ihrem fiesen Onkel wohnen muss. Ginie kann eigentlich ganz zufrieden sein, mit ihrer neuen Herrin (die nichts von ihrem magischen Glück weiß). Ona ist lustig, cool und eine richtig tolle Freundin. Außerdem ist sie ziemlich bescheiden und wünscht sich nichts völlig Verrücktes – höchstens neue Klamotten oder ein aufgeräumtes Zimmer. Doch dann gesteht ihr Ona ihren größten Wunsch: ein Kuss von Luca, dem süßesten Jungen unter der Sonne. Eine Katastrophe ... denn davon träumt auch Ginie heimlich. Ginie versucht, Onas Wunsch



nachzukommen und gleichzeitig seine Erfüllung mit vielen Trick und Kniffen zu verhindern. Zu allem Überfluss pfuscht ihr auch noch Josha, ein Typ aus Onas Klasse, ständig ins Handwerk bei ihrem Wunsch-Erfüller-Job ...

Bald geht schief, was nur schief gehen kann, und Ginie sitzt so richtig in der Patsche: Ona ist unglücklich, Luca, der eigentlich auch in Ona verknallt ist, verwirrt und Ginie völlig verzweifelt, denn sie merkt, dass sie Ona wirklich sehr gerne mag und so was ungewohntes wie Gewissensbisse für ihr egoistisches Verhalten verspürt. Als es ganz schlimm wird, wünscht Ginie sich auch mal was – so richtig von Herzen: Sie will, dass Onas großer Liebeswunsch in Erfüllung geht! Urplötzlich findet sich Ona im Dschinn-Himmel wieder, in Erwartung einer schrecklichen Standpauke von Direktorin Ludmilla ... Doch als auch Josha dort auftaucht, weiß Ginie endlich, wem ihr Herz wirklich gehört. Denn der nette, süße Josha ist in Wirklichkeit auch ein Flaschengeist, und Josha hat dafür gesorgt, dass Ginies größter, selbstloser Wunsch in Erfüllung geht: ein Kuss von Luca für ihre allerbeste Freundin Ona!

Zum Autor / Zur Autorin

Patricia Schröder, 1960 geboren, wuchs in Düsseldorf auf. Als ihre Kinder zur Welt kamen, zog sie sich in den Norden auf eine kleine Warft zurück. Anfangs vermisste sie den Trubel der Stadt, und so fing sie an, sich Geschichten auszudenken. Mittlerweile gehört sie zu den bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen in Deutschland und hat schon zahlreiche Romane veröffentlicht.

Patricia Schröder
Milla & Emilia - 100 Küsse und ein Schokomuffin —

cbj
176 Seiten
März 2011

Genre:

Kinder & Jugendbuch

Thema:

Getrennte Eltern, ein Streit mit dem Vater wegen dessen neuer Freundin und die typischen Probleme des Erwachsenwerdens.

Zeit:

Gegenwart

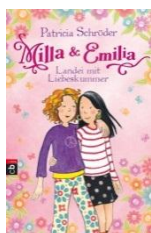


Beste Freundinnen für immer

Milla ist megasauer, seit ihr Vater eine neue Freundin hat und all ihre Mitmenschen müssen unter ihrem Rumgezicke leiden. So kann das auf keinen Fall weitergehen, findet Emilia und heckt gemeinsam mit Sibel und Noah einen Plan aus, um Milla endlich wieder auf den Boden zu kriegen. Doch die drei haben die Rechnung ohne Milla gemacht. Die nämlich will einfach nur noch vom Erdboden verschwinden und überredet Noah, heimlich mit ihr zelten zu gehen. Da ist die Katastrophe aus wütenden Eltern und Liebes-Chaos schon vorprogrammiert. Doch wozu hätte Milla ihre allerbeste Landei-Freundin Emilia, wenn die nicht doch noch ein Happy-End herbeizaubern könnte?

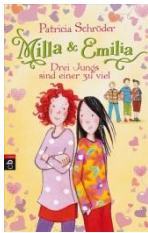
Milla ist immer noch unglücklich über den schrecklichen Streit mit ihrem Vater, seit der ihr neulich seine neue Freundin präsentiert hat. Heimlich hatte sie eben doch noch gehofft, dass sich ihre Eltern eines Tages wieder vertragen und sie alle als Familie zusammenleben würden. Und nun geht Milla mit so schlechter Laune durchs Leben, dass es selbst ihrer besten Landeifreundin Emilia zu viel wird und sie sich von Milla zurückzieht. Doch zum Glück gibt es noch Noah und Sibel. Die beiden schmieden einen Plan, wie sie Milla und Emilia wieder versöhnen können und hoffen, dass dann auch Milla ihr quietschfideles Gemüt zurückerlangt. Während Noah heimlich mit Milla an den kleinen Badesee zum Zelten fährt, organisiert Sibel für Milla und Emilia ein Mädchen-Wochenende in der Stadt. Und wirklich: bei Schokomuffin und Erdbeereis kommen sich die beiden Freundinnen wieder näher und als Milla sich dann auch mit ihrem Vater aussöhnt, ist Millas Welt endlich wieder in Ordnung.

Vorgängertitel:



Milla und Emilia - Landei mit Liebeskummer

cbj
176 Seiten
Januar 2011



Milla und Emilia - Drei Jungs sind einer zu viel

cbj
176 Seiten
Februar 2009



Milla und Emilia - Freundinnen und andere Ungeheuer

cbj
176 Seiten
Februar 2010

Zum Autor / Zur Autorin

Patricia Schröder, 1960 geboren, wuchs in Düsseldorf auf. Sie studierte Textildesign und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf. Als ihre Kinder zur Welt kamen, zog sie sich in den Norden auf eine kleine Warft zurück. Anfangs vermisste sie den Trubel der Stadt, und so fing sie an, sich Geschichten auszudenken. Mittlerweile gehört sie zu den bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen in Deutschland und hat schon zahlreiche Romane veröffentlicht und engagiert sich für die Leseförderung. Für Veranstaltungen mit dem neuen Vorlesekonzept 'Erst ich ein Stück, dann du' beispielsweise hat sich die renommierte Autorin etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie tritt mit Handpuppen auf, die jeweils den Part des weniger geübten Lesers übernehmen. Auf diese Weise werden Leseanfänger ermutigt, interaktiv in die Lesung einzusteigen.

Jürgen Seidel Die Unschuldigen

cbj
448 Seiten
Mai 2012

Genre:

Kinder & Jugend

Thema:

Eine tragische Liebe in den Wirren des Kriegsendes

Zeit:

Zweiter Weltkrieg

Ort:

Aachen



Aachen, November 1944: Die Partisanengruppe »Werwolf« soll den von den Alliierten eingesetzten Oberbürgermeister Franz Corneli ermorden. Zu dem SS-Mordkommando gehört auch die 19-jährige Heidrun. Als sie Cornelis Haus auskundschaftet, bekommt sie Gewissensbisse – erst recht, als sie den anziehenden Manfred kennenlernt. Ohne zu ahnen, dass er Cornelis Sohn ist, beschließt sie, sich von den Partisanen loszusagen. Doch die »Werwölfe« spüren Heidrun auf, und sie verrät ihnen Cornelis Adresse – sein Todesurteil. Heidrun wird mit dieser Schuld kaum fertig, Zugleich fühlt sie sich immer stärker zu Manfred hingezogen – bis sie erfährt, wessen Sohn er ist ...

82

Im November 1944 ist Schloss Hülchrath östlich von Aachen zum Ausbildungszentrum des „Werwolf-West“ geworden. Ca. 50 minderjährige Schuljungen und junge Frauen werden dort von den Nazis für Partisaneneinsätze ausgebildet.

Aachen ist kurz zuvor nach langen Kämpfen als erste Stadt im Westen Deutschlands von den Alliierten befreit worden. Die Bevölkerung wurde evakuiert und die Ruinen werden unter Aufsicht der Alliierten von einer Gruppe Deutscher verwaltet, an deren Spitze der Rechtsanwalt Franz Corneli als Oberbürgermeister steht. Der „Werwolf“ erhält den Befehl, Corneli als Kollaborateur und Verräter exemplarisch „hinzurichten“. Die Aufgabe wird einer 6-köpfigen Gruppe aus Hülchrath übertragen; die Operation firmiert unter dem zynischen Namen „Unternehmen Karneval“. Zwei SS-Offiziere, zwei belgische Ortskundige sowie ein 16-jähriger Schüler, Erich, und eine 19-jährige Aachenerin, Heidrun, werden von Schloss Hülchrath aus zum Fliegerhorst Hildesheim gebracht. Von dort fliegen sie nachts in einem erbeuteten amerikanischen B17-Bomber mit deutscher Besatzung zur belgischen Grenze westlich von Aachen, wo sie mit Fallschirmen abgesetzt werden und sich im Wald verschanzen. Erich und Heidrun nehmen an der Operation teil, weil nur sie sich unverdächtig im Stadtgebiet unter den Alliierten bewegen können. Ihre Aufgabe ist die Auskundschaftung von Oberbürgermeister Cornelis Adresse.

Nach dem Absetzen der Gruppe kommt es in der Dunkelheit zu einem Schusswechsel, in dessen Verlauf Erich einen belgischen Grenzposten tötet. Die Gruppe wird versprengt, findet jedoch wieder zusammen – bis auf Heidrun, die sich alleine auf den Weg nach Aachen macht. Cornelis Haustür wird von dessen 17-jähriger Haushaltshilfe geöffnet, Grete, die der überraschten Heidrun von früher her

bekannt ist. Die völlig ahnungslose Grete bietet an, Heidrun bei sich übernachten zu lassen, die daraufhin erste Skrupel empfindet, sich weiter an dem Einsatz zu beteiligen.

Am Morgen ist Grete bereits fort. Die Aussichten, vielleicht ebenfalls eine Anstellung zu finden und sich das Zimmer mit Grete für ein paar Tage zu teilen, verlocken Heidrun immer stärker. Während sie in dem Zimmer auf Gretes Rückkehr wartet, kommt ein junger Mann zu Besuch, der sich als Gretes Freund vorstellt. Sein Name ist Manfred. Er lässt Bücher für Grete da. Als er geht, muss Heidrun lange an ihn denken. Sie entscheidet sich, die amerikanischen Behörden aufzusuchen, um sich neue Papiere zu besorgen. Von den „Werwolf“-Kameraden will sie nichts mehr wissen, auch wenn sie damit selbst zur Verräterin wird.

Manfred ist der 17jährige Sohn der Cornelis. Der Vater nimmt ihn morgens mit in die Stadt, wo Manfred in den Büros der amerikanischen Militärverwaltung kleine Arbeiten erledigt und begierig Englisch lernt. Die Mutter sieht es lieber, wenn er sie über die Grenze nach Belgien begleitet, um auf den umliegenden Bauernhöfen Lebensmittel und abgelegte Kleidungsstücke zu sammeln, die sie auf einem Handkarren nach Aachen bringt, um sie in den umliegenden Evakuierungslagern zu verteilen. Manfred findet die Haushaltshilfe Grete attraktiv und ihr schmeichelt sein Interesse, aber sie flirtet nur gelegentlich.

Die Partisanin Heidrun läuft zwischen den Schuttbergen und Ruinen der Stadt umher. Kurz bevor sie die amerikanische Kommandantur erreicht, wird sie ausgerechnet von Erich und einem der belgischen Ortskundigen entdeckt und zur Rede gestellt. Um ihren Kopf aus der Schlinge zu ziehen, verrät sie die Anschrift des Oberbürgermeisters. Enttäuscht und verzweifelt folgt sie den beiden in das Waldlager in der Nähe des belgischen Grenzortes Hauset. Von dort brechen die beiden SS-Offiziere und einer der Belgier noch am selben Abend nach Aachen auf, wo sie Corneli vor der Tür seines Hauses erschießen.

Als Heidrun während der Flucht der Gruppe in die Eifel infolge eines Zwischenfalls erneut von den anderen getrennt wird, kehrt sie nach Aachen zurück. Obwohl sie aus Gewissensgründen weder Grete noch Manfred begegnen möchte, meldet sie sich bei den Behörden und erhält Unterkunft in einem der Evakuierungslager außerhalb der Stadt.

Manfred kümmert sich nach dem Tod des Vaters um seine Mutter. Er sammelt mit ihr in Belgien abgelegte Kleidung und bringt sie in die Evakuierungslager. Dort kommt es zum Wiedersehen mit Heidrun, die ihm aus dem Weg gehen möchte, sich aber sofort genauso stark zu ihm hingezogen fühlt wie er zu ihr. Sie hält ihn nach wie vor für Gretes Freund und schämt sich vor ihm wie vor jedem Fremden angesichts, was geschehen ist. Manfred ahnt nicht, welche Rolle sie bei der Ermordung seines Vaters spielte. Heidrun hält Distanz, sodass sie seinen Familiennamen nicht erfährt. Manfred findet Heidruns Zurückhaltung anziehend. Bereits am nächsten Tag fährt er erneut in das Lager. Beide spüren die gegenseitige Anziehung, aber auch, dass etwas zwischen ihnen steht. Manfred nimmt an, dass Heidrun mit Grete zerstritten sei. Heidrun würde ihm am liebsten ihr Herz ausschütten, aber dann wäre alles ruiniert.

Manfred besorgt ihr eine Arbeitsstelle bei der amerikanischen Kommandantur, die sie denn auch antritt. Sie sehen sich ab und zu und spüren beide, wie sehr sie einander mögen. Dennoch bleibt Heidrun wortkarg, worunter Manfred zunehmend leidet. Im Laufe der militärpolizeilichen Ermittlungen gerät sie in Verdacht und wird verhaftet. Manfred will nicht wahrhaben, dass Heidrun in den Fall verwickelt sein könnte. Er streitet mit der Mutter, verlässt wütend das Haus und wohnt vorübergehend bei der Schwester seines Vaters. Von ihr borgt er sich Geld, mit dem er ein belgisches Ehepaar dazu bringt, bei der Militärpolizei in Aachen eine Falschaussage zu machen: Heidrun habe zum Zeitpunkt des Mords auf deren Hof gearbeitet. Da Heidrun jede Verbindung zum „Werwolf“ leugnet, lässt man sie frei. Manfred überredet sie, mit zu seiner Tante zu kommen. Als Heidrun dort den Familiennamen hört und erkennen muss, dass Manfred der Sohn des Ermordeten ist, flüchtet sie Hals über Kopf und stellt sich freiwillig den Behörden. Um seine Mutter zu beruhigen, schwört Manfred ihr, Heidrun nie mehr wiederzusehen. Seine Liebesgefühle schlagen in Verzweiflung um und es geht ihm dabei denkbar schlecht. Er führt Gespräche mit Grete, die ihm Trost schenken; sie kommen sich näher und es entwickelt sich eine Nähe, die beide überrascht und viel Hoffnung enthält.

Heimlich und mit Gewissensbissen bricht Manfred aber dann doch seinen Schwur und besucht Heidrun in der Haft. Sie erzählt ihm, wie sich die Ereignisse für sie entwickelt haben. Für einen Moment findet Manfred die Kraft, sich in ihre Lage zu versetzen, und seine tiefe Enttäuschung und die ungeheure Verletzung zu überwinden. Letztlich vermag er nicht, die „Mörderin“ seines Vaters zu hassen, wie die Mutter es von ihm erwartet.

Zum Autor / Zur Autorin

Jürgen Seidel wurde 1948 in Berlin geboren. Nach einer handwerklichen Ausbildung lebte er drei Jahre lang in Australien und Südostasien, bevor er nach Deutschland zurückkehrte, das Abitur nachmachte und ein Studium der Germanistik und Anglistik mit der Promotion abschloss. Jürgen Seidel veröffentlichte Erzählungen, Hörspiele, Rundfunkbeiträge, literaturwissenschaftliche Publikationen - und zahlreiche Jugendromane. Er zählt zu den vielschichtigsten, interessantesten und literarischsten deutschen Jugendbuchautoren. Jürgen Seidel lebt mit seiner Familie in Neuss.

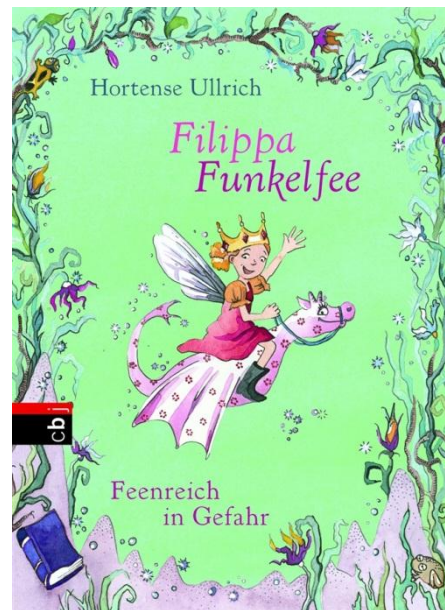
Hortense Ullrich Filippa Funkelfee - Feenreich in Gefahr

cbj
128 Seiten
April 2012

Genre:
Kinder & Jugend

Thema:
Filippa und ihre Freunde retten das Feenreich

Ort:
Feenreich



Filippa Funkelfee: Das Feenreich ist in Gefahr!

Mit der Königinnenkrone in der Hand kehrt Filippa Funkelfee voller Stolz ins Feenreich zurück: Jetzt steht ihrer Krönung nichts mehr im Wege. Aber hoppla, was ist denn hier los? Nichts funkelt und schillert mehr, und alle Feen sind spurlos verschwunden ... Da kann doch nur Santos dahinterstecken! Völlig verzweifelt bittet Filippa Frieda und Jakob um Hilfe. Entschlossen machen sich die drei Freunde auf, um dem bösen Feuersalamander das Handwerk zu legen – und das Feenreich zu retten. Doch das ist leichter gesagt als getan ...

Nach ihrem letzten großen Abenteuer im Zauberwald kehrt die kleine Fee Filippa stolz ins Feenreich zurück. Sofort flitzt sie mit der Krone zum Feenrat, um zu erfahren, wann ihre Krönung zur Feenkönigin stattfindet. Völlig verblüfft muss sie jedoch feststellen, dass niemand da ist. Und nicht nur der Feenrat ist verschwunden, sondern im gesamten Feenreich ist keine einzige Fee zu entdecken.

Völlig aufgelöst flieht die Funkelfee zu ihren Freunden Frieda und Jacob. Nachdem sie ihnen alles berichtet hat, sind sich die beiden sofort einig: Sie werden zusammen ins Feenreich reisen und der Sache auf den Grund gehen. Ganz oben auf ihrer Verdachtsliste steht natürlich Santos, der Feuersalamander. Womöglich war es ihm irgendwie gelungen, vor Filippa ins Feenreich zu gelangen und die Feen zu vertreiben.

Um sich dort normal bewegen zu können, wünscht sich Filippa die Kinder auf Feengröße und schon geht die Reise los! Als die drei dort ankommen, sind sie schockiert: Nichts ist mehr bunt und schillert oder funkelt. Alles ist blass, grau und vertrocknet.

Als erstes wollen die Drei die Zauberkiesel in Sicherheit bringen. Doch was für ein Schreck - die Truhe ist leer. Das kann nur bedeuten, dass jemand sie gestohlen hat. Santos? Jetzt wird es wirklich gefährlich! Frieda und Jacob fällt auf, dass die Truhe mit Feuersalamander-Schnitzereien verziert ist. Aber Filippa hat keine Erklärung dafür.

In der Truhe liegt außerdem noch das Buch der Geheimnisse, in dem nur die Feenkönigin lesen kann. Für alle anderen ist es nur ein Buch mit leeren Seiten. Wenn das Feenreich in Gefahr ist, offenbart es nur der Königin wichtige Informationen. Doch auch das Buch ist leer.

Als Filippa dem Rat ihrer Freunde folgt und die Krone aufsetzt, erscheinen plötzlich Buchstaben auf den zuvor leeren Seiten. So erfahren sie schließlich, dass es im Feenreich eine Quelle gibt, die das Land nicht nur mit Wasser versorgt, sondern auch mit Farben und Glitzer.

Im Buch steht zudem, dass die Feenkönigin nur bei Gefahr und zur Rettung des Feenreiches zaubern darf, nicht aber, um sich das Leben leicht zu machen. Sonst verliert sie auf Dauer ihre Zauberkraft. Filippa flucht leise vor sich hin, sie hatte so sehr gehofft, endlich unbegrenzt magische Fähigkeiten zu erhalten, ohne vorher groß überlegen zu müssen, wann sie zaubern darf und wann nicht.

Aber jetzt müssen sie sich erst einmal auf den Weg zur Quelle machen, um herauszufinden, was passiert ist. Da die Kinder nicht fliegen können, bekommen sie Feepferden, auf denen sie reiten können. Feepferdchen sehen so ähnlich aus wie Seepferdchen, nur dass sie eben statt unter Wasser in der Luft herumschwirren.

Als sie bei der Quelle ankommen, finden sie dort eine dicke, fette, giftige Kröte, die verhindert, dass die Quelle sprudelt und so Leben in das Feenreich fließt.

Sie finden heraus, dass Santos die Kröte hier platziert hat.

Es braucht einige Überredungskunst, die Kröte - Agathe -, dazu zu bringen, die Quelle wieder freizugeben. Agathe ist nicht unbedingt die Schlauste. Genau genommen ist sie krötendumm und auch noch ziemlich träge. Vor allem aber ist sie einsam und setzt alles daran von den dreien mitgenommen werden.

Da taucht plötzlich Santos auf. Mit einem der Zauberkiesel, die die Funkelfee im Zauberwald verloren hatte, gelang Santos der Weg ins Feenreich.

Filippa zaubert schnell einen Schutz um die Quelle und die drei verschwinden in letzter Minute. Aber die Gefahr ist damit nur fürs Erste gebannt. Gott sei Dank, hat ihnen das Buch der Geheimnisse auch verraten, was mit den anderen Feen passiert ist und sie machen sich schnell auf den Weg, sie zu retten. Denn sollte Santos sich wirklich alle Zauberkiesel geschnappt haben, könnte es sehr gefährlich für sie alle werden.

Was die Kinder und die kleine Fee jedoch nicht wissen, ist, dass die Feen, als sie bemerkten, dass ihre Quelle versiegte und großes Unheil befürchteten, durch einen geheimen Gang in einen Berg geflohen waren. Die Zauberkiesel haben sie zur Sicherheit mitgenommen.

Währenddessen schmiedet Santos weiter seine gemeinen Pläne. Er besitzt zwar keine magischen Fähigkeiten, aber das macht ihn nur ein bisschen weniger gefährlich, denn er ist sauer. Sehr sauer sogar. Noch einmal darf ihm die kleine Funkelfee nicht entwischen. Deswegen folgt er Filippa, Frieda und Jacob auf ihrem Weg zu den anderen Feen.

Ist das Feenreich nun endgültig verloren?

Gemeinsam mit den Kindern gelingt es den Feen schließlich, Santos zu überlisten und lebendig in eine Schneekugel einzusperren. Endlich können sie in ihr Reich zurückkehren und Filippa zur Königin krönen.

Als man Filippa dann offiziell das Buch der Geheimnisse überreicht, und sie es durchblättert, erfährt sie, dass vor langer, sehr langer Zeit den Feuersalamandern das Feenreich gehört hat. Das ist also der Grund, warum Santos so erbittert gegen die Feen kämpft und das Feenreich zurückerobern will. Bleibt nur zu hoffen, dass die Schneekugel niemals zerbricht!

Vorgängertitel:



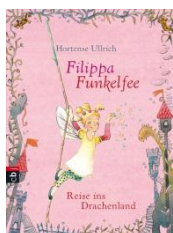
**Filippa Funkelfee -
Zauberalarm im
Klassenzimmer**

cbj
128 Seiten
März 2011



**Filippa Funkelfee -
Abenteuer im Zauberwald**

cbj
128 Seiten
Oktober 2011



**Filippa Funkelfee - Reise ins
Drachenland**

cbj
128 Seiten
März 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Hortense Ullrich ist im Saarland geboren und in Bad Homburg aufgewachsen. Nach ihrem Design-Studium in Wiesbaden arbeitete sie in einer Werbe- und PR-Agentur in Frankfurt. Nachdem sie bei verschiedenen Fachzeitschriften Redakteurin, Ressortleiterin und Chefredakteurin war, entschloss sie sich, Drehbuchautorin zu werden. Inzwischen lebt sie als erfolgreiche Autorin zahlreicher Kinder- und Jugendbücher mit ihrer Familie in Bremen.

Torsten Fink Der Prinz der Schatten

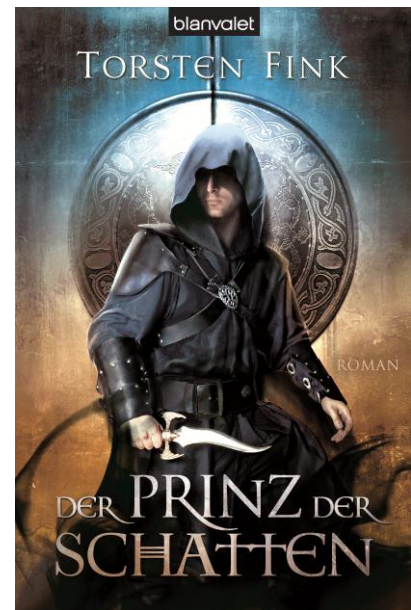
Blanvalet TB
544 Seiten
Mai 2012

Genre:

Fantasy & SciFi

Thema:

über den Willen, dem Bösen zu widerstehen



Ein Assassine ohne Erinnerung ...

Er hat alles vergessen. Er erinnert sich nicht einmal daran, wie er heißt. Doch eines wird dem Namenlosen rasch klar: Der, der er einst war, will er nicht mehr sein. Denn er verfügt über die Fähigkeiten eines Assassinen, und die Vorstellung, jemanden zu ermorden, ist ihm zuwider. Bei den Nachforschungen über seine Herkunft stößt er immer wieder auf eine Gemeinschaft von Mördern, deren Name nur mit Schaudern geflüstert wird – die Bruderschaft der Schatten. Der mitreißende erste Band der neuen Trilogie ...

88

Einst hatte er einen Namen, doch den hat er vergessen. Einst hatte er ein Leben, doch an das kann er sich nicht mehr erinnern. Und das Einzige, was von seinem alten Leben noch übrig ist, erfüllt ihn mit maßlosem Entsetzen. Denn er besitzt die Fähigkeiten, einen Menschen schnell und zielsicher zu töten. Er ist – nein, er war – ein Assassine. Und jetzt ist er ein Namenloser, dem allein schon die Vorstellung, einen anderen Menschen zu ermorden, zutiefst zuwider ist. Doch wenn er herausfinden will, wer er wirklich ist, wenn er das Geheimnis seiner Herkunft lüften will, dann muss er vielleicht auf genau die Fähigkeiten zurückgreifen, die ihm so verhasst sind. Denn seine Nachforschungen führen ihn auf die Spur einer Gemeinschaft von Mördern, deren Namen nur im Flüsterton genannt wird: Die Bruderschaft der Schatten. Und die Pläne dieser Bruderschaft gehen weit darüber hinaus, einem Mann die Erinnerung zu rauben ...

Zum Autor / Zur Autorin

Torsten Fink, Jahrgang 1965, arbeitete lange als Texter, Journalist und literarischer Kabarettist. Er lebt und schreibt heute in Mainz.

Lena Klassen Magyria 2 — Die Seele des Schattens

Penhaligon
576 Seiten
Mai 2011

Genre:
Fantasy & SCIFI

Thema:
Der Versuch, Frieden zwischen Vampiren und Menschen zu schaffen

Ort:
die fantastische Welt Magyria und Budapest

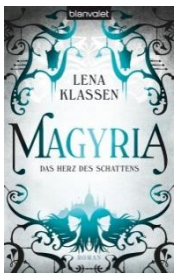


Nur ihre Liebe kann ihn retten

Mattim ist ein Vampir, der aus der geheimnisvollen Welt Magyria nach Budapest gekommen ist. Doch durch die Liebe der jungen Deutschen Hanna ist es ihm gelungen, das Gute in sich zu bewahren. Nun hofft er, mit Hannas Hilfe den König von Magyria – seinen Vater – davon zu überzeugen, dass Menschen und Vampire gemeinsam in Frieden leben können. Doch der König ist verblendet, weil er all seine Söhne an die Finsternis verloren hat. Lieber will er Mattim hinrichten lassen, als erneut vergebliche Hoffnung auf Rettung zu hegen. Hat Hanna ihren geliebten Mattim etwa nur vor der Dunkelheit bewahrt, um ihn nun durch die Kämpfer des Lichts zu verlieren? Da steht plötzlich Mattims finsterner Bruder Kunun mit einer Armee von Vampiren vor den Toren der Stadt, und Hanna könnte ihm ohne es zu wollen den Weg hinter die Mauern ermöglicht haben. Plötzlich kämpft die junge Frau nicht mehr nur um das Leben ihrer großen Liebe – jetzt steht das Überleben des Guten in Magyria auf dem Spiel!

89

Vorgängertitel:



Magyria – Das Herz des Schattens
April 2011
Blanvalet TB, 576 Seiten

Zum Autor / Zur Autorin

Lena Klassen wurde 1971 in Moskau geboren und wuchs in Deutschland auf. Sie studierte Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie an der Universität Bielefeld, wo sie 1999 promovierte. Heute lebt die Autorin mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern sowie zahlreichen Tieren in einem Haus im ländlichen Westfalen.

Olga Krouk **Der Tag, an dem meine Schwester zur Dämonin wurde**

Heyne Taschenbuch
400 Seiten
Oktober 2012

Genre:

Fantasy & SciFi

Thema:

Dämonin Zarah und ihre menschliche Zwillingsschwester Enya im Konflikt zwischen zwei Welten



Wenn Liebe dich ins magische Dunkel führt

Als Zarah eine geheime Aktion zur Rettung einer menschlichen Familie durchführt, weiß sie, dass sie mit dem Feuer spielt. Denn wenn ihre Organisation herausfindet, was sie tut, gibt es Ärger. Diesmal endet ihr Kampf im Desaster: Ein dunkles Wesen raubt das Herz der Mutter und Ash, Zarahs dämonischer und einziger Freund, verschwindet spurlos. In einer Welt, in der die Membran zerstört wurde, die einst die dämonische Parallelwelt in Grenzen hielt, ist es besser, ein Dämon zu sein. Doch welches Geheimnis verbirgt Zarah und welches ihre menschliche Zwillingsschwester Enya?

90

Wir schreiben das Jahr 98 nach dem Ende der Welt: Dämonen haben die Macht übernommen und unterjochen die Menschheit. Als Zarah in Hamburg eine geheime Aktion zur Rettung einer menschlichen Familie durchführt, weiß sie, dass sie mit dem Feuer spielt, denn wenn ihre Organisation herausfindet, was die junge Dämonin tut, ist es das Ende für sie und ihre menschliche Zwillingsschwester Enya. Doch diesmal gerät sie in eine Verschwörung, der niemand gewachsen zu sein scheint. Ein mächtiger Dämon raubt Organe aus lebendigen Leibern für ein ungeheures Ritual. Ash, Zarahs einziger Freund, verschwindet spurlos. Und sie selbst muss ausgerechnet dem Mann, vertrauen, den sie am meisten hasst: dem gutaussehenden Gallagher. Gemeinsam mit ihm schließt sie sich einer Rebellengruppe aus Dämonen und Menschen an, die gegen den grausamen Dämon kämpfen. Dieser hat versucht, Zarahs Schwester Enya, auf seine Seite zu ziehen. Wird es ihr gelingen, diejenigen, die sie liebt, zu beschützen und die Menschlichkeit in dieser düsteren Welt zu bewahren?

Zum Autor / Zur Autorin

Olga A. Krouk, 1981 in Moskau geboren, zog als Kind in die Ukraine und später nach St. Petersburg, wo sie als Jugendliche erste Geschichten schrieb. 2001 ging sie – den Kopf voller Romanideen – nach Berlin. Heute lebt die Autorin in Schleswig-Holstein und erzählt dunkle Geschichten über Hamburg.

Brigitte Riebe **Feuer und Glas — Der Pakt**

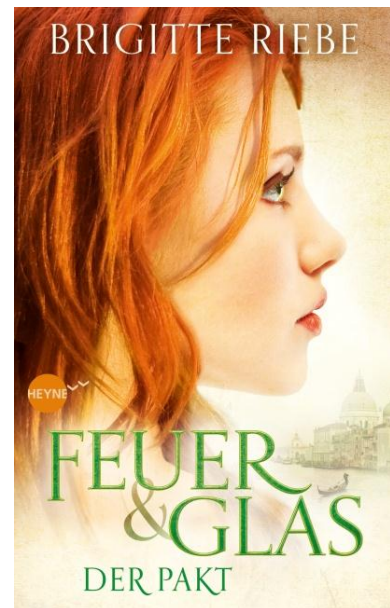
Heyne Hardcover
384 Seiten
Mai 2012

Genre:
Fantasy & SciFi

Thema:
eine unmögliche Liebe

Zeit:
16. Jahrhundert

Ort:
Venedig



So magisch, romantisch und spannend wie in „Feuer und Glas“ war die deutsche Erfolgsautorin Brigitte Riebe noch nie

Venedig im Jahr 1509: Ein machtvolles Glasartefakt und die letzte Erinnerung an einen verschwundenen Vater ... Eine uralte Fehde zweier verfeindeter Völker ... Und ein Mädchen, das nicht ahnt, dass es den Schlüssel zur Rettung Venedigs in seinen Händen hält ...

91

Sommer 1509: Venedig steht mit dem Rücken zur Wand, von Feinden belagert, dem Untergang geweiht. Sind die glorreichen Zeiten der Lagunenstadt für immer vorbei?

Eine verstörende Prophezeiung weist den Ausweg: Im Moment der größten Not müssen sich ein Wasser- und ein Feuerkind verschiedenen Geschlechts zusammenschließen, um den uralten Pakt zwischen den Elementen zu erneuern. Einziges Verdikt: Sie dürfen sich nicht ineinander verlieben

Am Anfang regierten die Wasserleute, Fischer und Bootsbauer, in der Lagunenstadt. Nach und nach kamen andere Leute und Berufe dazu, Bäcker und Glasbläser – die Geburt der Feuerleute. Zu jener frühen Zeit wurde ein Pakt zwischen Wasser- und Feuerleuten geschlossen, der jedes Jahr durch eine Zeremonie aufs Neue besiegelt werden muss: Wasser gewährt – Feuer erbittet. Nur so kann Venedig die einzige Stadt ohne Mauern sein, geschützt durch das Gleichgewicht der Kräfte.

Jahrhundertlang bewährt sich das Bündnis, doch dann verschiebt sich das Mächteverhältnis immer weiter zu Ungunsten der Wasserleute. Die Feuerleute beherrschen Venedig. Doch die Wasserleute halten einen großen Trumpf im Ärmel: Ondana, die geheimnisvolle Insel in der Lagune, die nicht immer sichtbar ist und nur von Wasserleuten betreten werden darf. Sie birgt einen kostbaren Schatz, nach dem alle gieren, und könnte im schlimmsten Fall zur neuen Zuflucht werden, sollte Venedig erobert werden.

Feuerleute können nur auf diese Insel gelangen, wenn sie ein bestimmtes Pfand besitzen – eine gläserne Gondel, Symbol der Transformation. Einst gab es elf dieser Gondeln, von denen zehn auf mysteriöse Weise verschwunden sind. Jetzt existiert nur noch eine einzige, kostbarer und wertvoller als alle zusammen, weil sie in der Lage ist, „sehend“ zu machen. Alle wollen sie haben und sind bereit, dafür einen hohen Preis zu bezahlen. Doch wo ist diese Gondel versteckt? Es heißt, sie befände sich in der Hand eines Feuerwesens ...

Und damit setzt die atemberaubend spannend und romantische Geschichte um die sechzehnjährige Milla, das Mädchen mit dem lodernden Haar, ein:

Für Milla scheint die Zeit stehenzubleiben, als sie an einem heißen Frühlingstag dem jungen Gondoliere Luca begegnet. Wie ein Aristokrat aus einer anderen Zeit gleitet er, gemeinsam mit einer Katze, auf einer blauen Gondel durch einen stillen Kanal. Milla ist verzaubert und kann den jungen Mann nicht vergessen. Als kurze Zeit später dieselbe geheimnisvolle Katze im kleinen Lokal ihrer Mutter und Tante auftaucht, folgt sie ihr durch die Gassen Venedigs. Sie gelangen zu einem reichen Stadthaus – und Milla sieht Luca wieder. Er ist jedoch nicht allein, bei ihm sind ein schönes Mädchen und ein alter Mann aus Konstantinopel und ein Junge mit unglaublichen Segelohren. Sie alle sind Wasserwesen und wissen, dass Venedig dem Untergang geweiht ist, wird nicht der Pakt zwischen Wasser- und Feuermenschen erneuert. Dafür benötigen sie jedoch Millas Hilfe. Das Mädchen selbst ahnt nichts davon. Sie weiß nur, dass ihr geliebter Vater ihr kurz vor seinem Verschwinden vor vier Jahren ein Geschenk gemacht hat: eine gläserne Gondel. Doch diese ist nun ebenfalls verschwunden.

Wem kann Milla vertrauen? Luca, der immer wieder schweigt, oder dem selbstbewussten Marco, der ihr den Hof macht, aber auch ein Geheimnis verbirgt?

Bald stellt sich heraus, dass Milla tatsächlich von den Feuerleuten abstammt und nur sie und Luca ihre geliebte Heimatstadt retten können. Doch der Preis dafür ist, dass sie sich nicht lieben dürfen. Werden sie einen Ausweg finden?

Ausblick:

Im zweiten Band von *Feuer und Glas* wird das Geheimnis um das Verschwinden von Millas Vater gelöst und Milla und Luca müssen in der exotischen und gefährlichen Stadt Konstantinopel nicht nur um ihre Liebe, sondern auch um ihr Leben kämpfen.

Zum Autor / Zur Autorin

Brigitte Riebe, 1953 geboren, ist promovierte Historikerin und arbeitete zunächst als Verlagslektorin. Neben ihren bekanntesten historischen Romanen wie *Pforten der Nacht* oder *Schwarze Frau vom Nil* hat sie sich einen Namen als Jugendbuchautorin gemacht. In ihrer zwei Bücher umspannenden Saga *Feuer und Glas* verwebt sie erstmals Geschichte mit einem magischen Geheimnis. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und dem Kater Filou in München.

Aileen P. Roberts **Der Feenturm**

Goldmann Taschenbuch
500 Seiten
September 2012

Genre:
Fantasy

Thema:
abenteuerliche Reise in die Vergangenheit

Zeit:
Gegenwart, keltische Zeit

Ort:
Schottland



Als Dana bei ihrer Reise durch Schottland auf eine verfallene Turmruine stößt, fühlt sie sich sofort angezogen von dem Ort und seiner mystischen Stimmung. Sie verbringt die Nacht dort und ihr erscheint der Geist von Rionach, einer Piktenkriegerin, die seit 2000 Jahren an diesen Ort gebunden ist. Verzweifelt bittet sie Dana um Hilfe: Nur, wenn die junge Frau sich bereit erklärt, für sie in die Vergangenheit zu reisen und ihren Tod zu rächen, wird Rionach Frieden finden. Dana zögert, glaubt zuerst an einen Traum – und lässt sich dann doch ein auf eine gefährliche, abenteuerliche Reise ...

93

Auf ihrer Rucksacktour durch Schottland stößt die 24-jährige Dana Ludwig auf einen verfallenen Turm an der Westküste. Sie verbringt eine Nacht dort und hat eine merkwürdige Erscheinung: Die Piktenkriegerin Rionach erzählt ihr, sie bewache seit über 2000 Jahren den Broch ihrer Vorfahren und warte auf jemanden mit Magierblut, der für sie in die Vergangenheit reist, um ihre Tochter und ihren Mann vor einem grausamen Tod zu retten. Dana hält das alles für einen verrückten Traum, doch auf ihrer weiteren Reise kreisen ihre Gedanken unablässig um Rionach und den Turm. Sie entschließt sich, zurückzukehren. Wieder erscheint ihr Rionach und gibt zögernd preis, dass sie von den Sidhe, Wesen aus dem Feenreich, wegen unerlaubten Gebrauchs von Magie dazu verdammt wurde, auf ewig als Geist an diesem Ort zu verweilen und den Niedergang ihres Volkes mitzuerleben. Dann verlangt sie, Dana solle in die Vergangenheit reisen, um Rionachs Tochter in die Zukunft zu holen. Außerdem soll sie ihrem Mann Ardan mitteilen, dass der Druiden Domech sei an Rionachs Tod schuld und Ardan müsse sie rächen.

Dana zögert, denn wenngleich die wilde Kriegerin sie fasziniert, scheint Rionach ihr nicht alles zu enthüllen. Ihre Neugierde siegt jedoch, und sie lässt sich von Rionach zuerst ins Feenreich schicken und dann in die Zeit um 80 v. Chr. Zunächst ist Dana entsetzt von den primitiven Zuständen. Sie versucht, sich um Mael, Rionachs zweijährige Tochter zu kümmern, denn Rionachs Ehemann Ardan ist nach deren Tod verbittert, beachtet das Kind nicht und stürzt sich immer wieder in waghalsige Kämpfe. Ganz allmählich fügt sich Dana in das Leben der Menschen der damaligen Zeit ein, lernt ihre Sicht der Welt, ihr Wissen um Magie und Kräuter kennen und lässt sich sogar zur Kriegerin ausbilden. Es gelingt ihr, dafür zu sorgen, dass Mael bei einer Bauernfamilie aufgenommen wird. Der Druiden Domech, Rionachs vorgeblicher Mörder, scheint ihr zu gefährlich und mächtig, daher erzählt sie Ardan nichts von dem Auftrag seiner Frau, sondern kehrt stattdessen in die Gegenwart zurück. Rionach ist wütend und bedrängt Dana, erneut zurückzureisen und dafür zu sorgen, dass Domech stirbt. Dana weigert sich und kehrt nach Deutschland zurück. Allerdings wandern ihre Gedanken ständig in die Vergangenheit, auch weil der junge Keltenkrieger Drostan ihr nicht mehr aus dem Kopf geht. Obwohl

Dana es niemals für möglich gehalten hätte, fühlt sie sich in der heutigen Zeit nicht mehr wohl, und so reist sie noch einmal nach Schottland und zurück in die Vergangenheit.

Dana platzt mitten in einen Krieg zwischen Rionachs Clan und einem räuberischen Keltenstamm aus dem Osten. Sie muss hilflos mit ansehen, wie Drostan getötet wird und findet unerwarteten Trost bei dem zuvor so abweisenden Ardan. Jetzt, als sie selbst verspürt, wie intensiv Rachegeanken sein können, erzählt sie ihm auch davon, dass sie Rionach in der Zukunft getroffen hat und dass diese den Druiden bezichtigt, schuld an ihrem Tod zu sein. Die beiden ersinnen einen Mordplan, aber dieser misslingt, und Domech behauptet, Rionach hätte verbotene Rituale ausgeführt und wäre selbst schuld an ihrem Tod. Langsam verlieben sich Ardan und Dana ineinander und nehmen auch Mael wieder zu sich.

Doch ihr Glück währt nur kurz: Ardan fällt dem Angriff einer Gruppe Wikinger zum Opfer. Dana ist am Boden zerstört, will aber nicht akzeptieren, dass man die Vergangenheit nicht ändern kann, und versucht entgegen Domechs Rat, zumindest das Kind retten. Im letzten Augenblick gelingt es ihr, mit Mael in die heutige Zeit zurückzukehren. Dort trifft sie auf Rionach, die endlich ihr wahres Gesicht zeigt. Sie hat einen Handel mit den Sidhe, der besagt, wenn es ihr gelänge, in der Vergangenheit den Druiden zu opfern, wäre es ihr vergönnt, ein sterbliches Leben in der Jetztzeit zu führen. Nun verlangt sie, dass Dana an ihrer Stelle als Geist verweilt, aber Dana gelingt es, zu fliehen. Gemeinsam mit Mael besucht sie den Ort, an dem sie Ardan vor über 2000 Jahren begraben hat, und trifft dort auf den schottischen Farmer Alec, der sie auf verblüffende Weise an Ardan erinnert ...

Zum Autor / Zur Autorin

Aileen P. Roberts ist das Pseudonym der Autorin Claudia Lösll. Ihre Begeisterung für das Schreiben entdeckte sie vor einigen Jahren durch ihren Mann. Als dieser mit der Arbeit an einem Buch begann, beschloss sie, sich ebenfalls als Schriftstellerin zu versuchen. Seither hat sie bereits mehrere Romane im Eigenverlag veröffentlicht, 2009 erschien mit "Thondras Kinder" ihr erstes großes Werk bei Goldmann, danach folgten die Trilogie "Weltennebel" und "Feenturm". Claudia Lösll lebt mit ihrem Mann in Süddeutschland.

Aileen P. Roberts Im Schatten der Dämonen

Goldmann Taschenbuch
672 Seiten
Januar 2012

Genre:

Fantasy & SciFi

Thema:

Darian tritt sein Erbe an

Ort:

Fantastische Welt: Reich der Dunkelelfen



Der brillante Abschluss der großen Romantic-Fantasy-Trilogie "Weltennebel"

Der Thron von Northcliffe: Seit Darian, einst Student in London, durch ein magisches Portal seine eigentliche Heimat Albany betrat, führt er einen erbitterten Kampf um sein Erbe. Sein Gegenspieler, der Zauberer Samukal, verfügt über eine scheinbar unbesiegbare Waffe: Dämonen aus dem Zwischenreich, beschworen durch eine mächtige Formel. Doch dann verliert Samukal die Kontrolle über sie, und Albany versinkt im Chaos. Nur wenn es Darian gelingt, an der Seite seiner treuen Freunde und seiner großen Liebe die aus Albany verschwundenen Drachen zurückzuholen, wird seine Welt überleben ...

95

Auch im dritten Band der Trilogie geht der Kampf zwischen Darian, dem rechtmäßigen Erben des Throns von Albany, und Samukal, dem machtbesessenen Oberhaupt der Zauberergilde, weiter. Beide wollen die Herrschaft über Albany erringen – doch da Samukal sich bei diesem Kampf der aus dem Zwischenreich beschworenen Dämonen bedient, sind Darians Aussichten auf einen Sieg äußerst gering. Mit seinen wenigen Verbündeten und an der Seite seiner großen Liebe Aramia gibt er dennoch nicht auf.

Nach ihrer Rückkehr aus dem Reich der Dunkelelfen, begeben sich Darian und seine Freunde gemeinsam mit Aramias und Darians Tochter Leána auf die Suche nach weiteren magischen Portalen. Sie wollen sie schließen, damit Samukal keine neuen Dämonen beschwören kann. Insgeheim hoffen sie zudem, dass das Volk Darians Bruder Atorian als neuem Herrscher über Northcliff anerkennt. Doch dies Menschen sind Samukal zugetan, da er sie mit Medizin, neuen Straßen und anderen Annehmlichkeiten versorgt. Allerdings bemerkt der Zauberer, dass er zunehmend die Kontrolle über seine Dämonen verliert, denn immer öfter fallen diese auch ohne seinen Befehl über Dörfer her und zerstören sie.

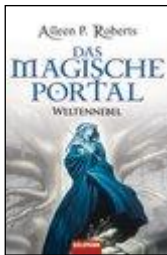
Darian und seine Freunde spüren derweil, dass die Magie in Albany immer schwächer wird. In einer Vision erfährt die Elfenseherin Lharina, dass die einzige Möglichkeit zur Rettung ihrer Welt darin besteht, die Drachen zurückzuholen, die Albany durch ein Portal verlassen haben. Darian und Leána beschließen, auf die Dracheninsel zu reisen.

Samukals Dämonen geraten in der Zwischenzeit zunehmend außer Kontrolle und stürzen Albany in ein noch nie dagewesenes Chaos. Am Ende wenden sie sich sogar gegen Samukal selbst, so dass dieser Northcliff fluchtartig verlassen muss und sich Darian anschließen will. Widerwillig lässt Darian sich darauf ein, Samukal auf die Dracheninsel mitzunehmen. Sie finden den letzten Drachen Albanys, der seine Höhle nicht mehr verlassen kann und daher nicht mit den anderen verschwand. Er gibt ihnen einen Hinweis darauf, dass das Drachenportal auf der Insel der Riesen, Anmhorán, zu finden ist. Außerdem vermutet er, dass wenn er stirbt, die "gute" Magie in Albany vollständig versiegt. In der

Hoffnung, dort das Portal tatsächlich zu finden, machen sich Darian und Leána auf die gefährvolle Reise nach Anmhorán.

Atorian führt in der Zwischenzeit einen Teil seiner Krieger nach Norden, denn er will den Dunkelelfenherrscher Dal'Ahbrac herausfordern, solange überhaupt noch Magie in Albany ist. An der Seite einiger abtrünniger Dunkelelfen und einer Trollgruppe zieht er in den Kampf. Sie erleiden hohe Verluste, und als der letzte Drache Albanys stirbt, scheint alles vergebens. Kurz vor ihrer Niederlage jedoch taucht Darian mit den anderen Drachen auf: Seine Mission ist erfolgreich gewesen. Durch die Rückkehr der Magie und Darians von den Drachen geweihtes Schwert, das Dämonen töten kann, erringen sie den Sieg. Samukal tötet Dal'Ahbrac, erleidet jedoch selbst eine tödliche Verletzung. Obwohl viele Menschen Darian als König behalten wollen, verzichtet er und verrät, dass er Zaubererblut in sich trägt, was es ihm den Gesetzen Albanys zufolge unmöglich macht, König zu werden. Atorian soll neuer König werden, fällt bei seiner Weihe im Kreis der Seelen jedoch der unerwarteten Rache Kaz'Ahbracs für seinen Vater Dal'Ahbrac zum Opfer. Nun muss Darian doch die Regentschaft übernehmen, bis Atorians Sohn alt genug ist. Aramia und Leána kehren auf die Nebelinsel zurück und warten auf Darians Heimkehr in einigen Jahren.

Vorgängertitel:



Weltennebel (1) - Das magische Portal

Juli 2011
Goldmann, 512 Seiten



Weltennebel (2) - Das Reich der Dunkelelfen

September 2011
Goldmann, 512 Seiten

Zum Autor / Zur Autorin

Aileen P. Roberts ist das Pseudonym der Autorin Claudia Lössl. Ihre Begeisterung für das Schreiben entdeckte sie vor einigen Jahren durch ihren Mann. Als dieser mit der Arbeit an einem Buch begann, beschloss sie, sich ebenfalls als Schriftstellerin zu versuchen. Seither hat sie bereits mehrere Romane im Eigenverlag veröffentlicht, 2009 erschien mit "Thondras Kinder" ihr erstes großes Werk bei Goldmann, danach folgte die Trilogie "Weltennebel". Claudia Lössl lebt mit ihrem Mann in Süddeutschland.

Stefanie Kasper Das Bündnis der Jungfrauen

Goldmann Taschenbuch
512 Seiten
Dezember 2011

Genre:
History

Thema:
die Zerrissenheit einer jungen Frau zwischen familiären Verpflichtungen und ihrer großen Liebe vor dem Hintergrund des Mittelalters

Ort:
Südbayern



Die leidenschaftliche Liebe zwischen der Ziehtochter einer Gräfin und dem aufständischen Sohn einer Magd

Südbayern 1525: Die junge Caroline und ihr Ziehvater Erik Graf von Eisenberg werden von aufständischen Bauern überfallen. Obwohl der geheimnisvolle Fremde Johannes Lenker die Bauern in die Flucht schlagen kann, wird Erik tödlich verletzt. Caroline kümmert sich um den verwundeten Johannes, und zwischen den beiden entbrennt eine leidenschaftliche Liebe. Doch auch Johannes gehört einem Bauernbund an. Und Caroline muss sich entscheiden, ob sie bei ihrer Zieh Mutter Emma bleiben oder Johannes auf seiner Mission begleiten soll.

97

Anfang 1525: Erik Graf von Eisenberg und Caroline, Ziehtochter seiner Frau Emma, sind auf dem Weg zu den Peitinger Besitztümern der Familie. Zur Mittagszeit kehren sie in einen Waldgasthof ein, wo sie auf eine Gruppe Bauern treffen. Die Männer sind alkoholisiert und versuchen Caroline zu vergewaltigen. Erik geht dazwischen, und es kommt zu einem Handgemenge. Die Bauern prügeln auf Erik ein, bis dieser leblos liegenbleibt. Dann stürzen sie sich auf Caroline. Kurz bevor die Männer ihr schändliches Werk vollenden können, kommt ein Fremder angeritten, der die Situation sofort erkennt und die Bauern durch gezielte Pfeilschüsse vertreibt. Carolines Retter, der sich als Johannes Lenker vorstellt, reitet mit ihr und dem schwer Verwundeten Erik zu Burg Eisenberg. Doch trotz Emmas unermüdlichen Bemühungen stirbt ihr Mann an seinen Verletzungen. Emma ist untröstlich. Johannes erholt sich dagegen rasch von den Hieben, die auch er einstecken musste, und offenbart Caroline, dass er zum sogenannten Allgäuer Haufen gehört, der für die Rechte der Bauern kämpft. Johannes' Schilderungen fesseln und begeistern Caroline, zwischen den beiden entwickelt sich sehr bald eine tiefe Zuneigung, aus der eine leidenschaftliche Liebe wird. Und Caroline muss sich entscheiden, ob sie bei ihrer Ziehmutter Emma bleiben oder Johannes auf seiner Mission begleiten soll.

Zum Autor / Zur Autorin

Stefanie Kasper ist Mitte zwanzig. Sie stammt aus Peiting im Bayerischen Oberland und lebt im Ostallgäu. Gleich mit ihrem ersten historischen Roman, »Die Tochter der Seherin«, gelang ihr ein großer Erfolg.

Rebecca Maly Im Tal des Windes

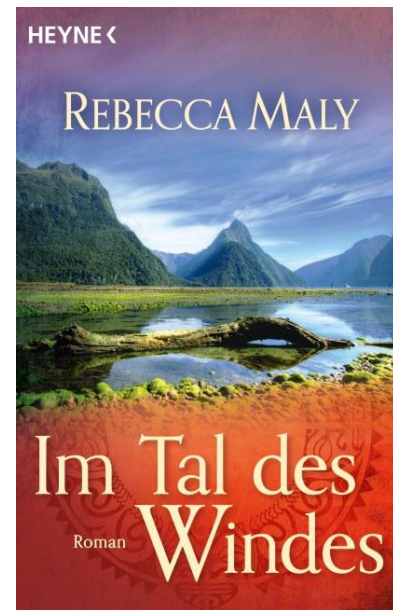
Heyne Taschenbuch
512 Seiten
August 2012

Genre:
History

Thema:
Über den Mut und die Liebe einer Frau in einer fremden Welt

Zeit:
um 1844

Ort:
Neuseeland



Ein Land im Aufruhr, dramatische Begegnungen, fremde Landschaften – ein bewegendes Schicksal vor exotischer Kulisse

London 1844: Um ihre Familie vor dem Ruin zu retten, heiratet Johanna einen Mann, den sie nicht liebt. Sie folgt ihm nach Neuseeland – nicht ahnend, dass Thomas über Leichen gegangen ist, um sie zu heiraten. In Neuseeland erwartet sie eine fremde Welt. Aber Johanna findet schnell in ihr neues Leben und freundet sich mit den eingeborenen Maori an. Als diese sich gegen den Landraub durch die Siedler wehren, schlägt Thomas brutal zurück. Plötzlich steht Johanna zwischen allen Fronten.

98

Um die Ehre ihrer Familie zu retten, heiratet die junge Adelige Johanna Lucia Chester einen Mann, den sie nicht liebt, und folgt ihm nach Neuseeland - nicht ahnend, dass ihr Ehemann Thomas über Leichen gegangen ist, um sie zur Frau nehmen zu können. Denn ihre große Liebe, der junge Offizier Liam, bleibt aufgrund von Thomas' Intrigen im Gefängnis in London zurück. Die erste Zeit auf der neuseeländischen Farm ist für die verwöhnte Johanna schwer, doch sie lernt die Früchte ihrer eigenen Hände Arbeit zu schätzen und schließt Freundschaft mit den eingeborenen Maori. Sie entwickelt großes Interesse für deren Schnitzereien und beginnt, damit zu handeln. In der Zwischenzeit kommt Liam in London endlich frei und schafft es, als Offizier nach Neuseeland einzuschiffen, um Johanna zu suchen. Aber dort spitzt sich die Lage immer weiter zu, denn die Maori wehren sich zunehmend gegen den Landraub durch die Siedler. Für Johanna wird es immer gefährlicher, denn durch ihre Freundschaft mit den Maori und ihre Ehe mit Thomas sitzt sie zwischen allen Stühlen ... "Im Tal des Windes" ist eine klassische Auswanderersaga, die von großen Gefühlen, einem außerordentlichen Frauenschicksal und einem fernen exotischen Land erzählt.

Zum Autor / Zur Autorin

Rebecca Maly, geboren 1978, arbeitete als Archäologin und Lektorin, bevor sie sich ganz der Schriftstellerei widmete. Die Kultur der Maori lernte sie bereits im Studium kennen, eine Faszination, die bis heute geblieben ist. Die Autorin kann sich nichts Schöneres vorstellen, als ferne Länder zu bereisen und deren Kultur kennen zu lernen. In ihrer Freizeit genießt sie es, lange Ausritte in der Natur zu machen oder gemütlich mit ihren Katzen daheim zu lesen. Unter ihrem realen Namen Rebekka Pax hat sie bereits erfolgreich mehrere Romane veröffentlicht.

Beatrix Mannel Der Duft der Wüstenrose

Diana Taschenbuch
512 Seiten
April 2012

Genre:
History

Ort:
Namibia

Thema:
Eine mutige Frau. Eine unsterbliche Liebe. Ein Land voller Geheimnisse

Zeit:
Ende 19. Jahrhundert



Die besondere Empfehlung der Lektorin:

Eigentlich darf ich so was ja nicht verraten, aber Afrika-Romane gehören normalerweise nicht zu meinen Lieblingsbüchern. Beatrix Mannel ist die Erste, die es schafft, mich auf der ganzen Linie zu bekehren. Atemlos bin ich Fanny aus dem kleinen Reutberg bis nach Afrika gefolgt – auf ihrem Weg zum Glück und zu einer Liebe, die alle Widerstände überwindet. Durchlesene Nächte, Gänsehaut, die eine oder andere Träne - ich hätte nicht gedacht, dass man so viele Nebenwirkungen einkalkulieren muss. Aber lassen Sie sich davon nicht abhalten und kommen Sie mit auf eine unvergessliche Reise. Ich wünsche viel Spaß!

Kathrin Wolf

1893: Die zweiundzwanzigjährige Fanny ist auf dem Schiff nach Deutsch-Südwest (heute Namibia) unterwegs, um dort ein neues Leben anzufangen. Dieser Entschluss ist das Ergebnis einer langen Suche, die im Kloster Reutberg begann, wo sie auf der Schwelle eines Klosters mit nichts als einem Perlenarmband bekleidet von den Franziskanerinnen gefunden wurde. Das Armband besteht aus sieben dunkelroten böhmischen Perlen, afrikanischen gelben Bodom-Perlen und sieben Glasperlen, über deren Ursprung Fanny nichts Näheres weiß.

Auf dem Schiff, der „Eduard Woermann“ teilt sie ihre winzige Kajüte mit Charlotte von Gehring, die sich mit einem ihr unbekanntem Arzt in Windhoek verlobt hat. Während der dreißig Tage dauernden Überfahrt liest Charlotte ihr immer wieder die romantischen Briefe vor, die ihr Verlobter geschrieben hat. Fanny, die bisher nicht sonderlich viel Herzenswärme erfahren hat und während der Überfahrt am liebsten schmachtende Liebesgeschichten liest, beneidet Charlotte glühend.

Das Schiff ist rettungslos überfüllt und die hygienischen Verhältnisse äußerst unzureichend - und so dauert es nicht lange, bis an Bord eine gefährliche Ruhr ausbricht. Viele Passagiere sterben und werden ohne viel Aufhebens in Jutesäcke gehüllt und über Bord geworfen. Auch Charlotte wird krank und stirbt trotz Fannys hingebungsvoller Pflege. Vor ihrem Tod hat sie ihrer Freundin ein Versprechen abgerungen: Fanny soll ihren Platz einnehmen und an ihrer Stelle Ludwig heiraten. Widerstrebend willigt Fanny schließlich ein, denn als Frau eines einflussreichen Mannes ist es einfacher nach ihren Eltern zu forschen, denn als Lehrerin irgendwo im Busch. Und was hat sie schon zu verlieren?

Der Mann, der sie abholt, bemerkt nichts von dem Schwindel und ist entzückt, Fanny zu sehen. Abgesehen von ihren widerspenstigen dunkelbraunen Locken hat sie auch eine wunderbare Figur und eine klare weiße Haut. Als Fanny ihren Zukünftigen zum ersten Mal vor sich sieht, wird ihr schlagartig

© 2012 Medienagentur Random House in der Verlagsgruppe Random House, München

Kontakt: Bettina Breitling (bettina.breitling@medienagentur-randomhouse.de / Tel: 0049-89-4136-3484)

Sabine Kohl (sabine.kohl@medienagentur-randomhouse.de / Tel: 0049-89-4136-3883)

klar, auf was für ein waghalsiges Unterfangen sie sich eingelassen hat. Denn was weiß sie wirklich über Ludwig? Was verbirgt sich hinter seinem schmalen Lächeln?

In Afrika fühlt Fanny sich von Anfang an zu Hause. Die Gerüche des Landes bringen eine Saite in ihr zum Klingen, lösen ein hoffnungsfrohes Gefühl aus. Der Wind, der laut um ihre Ohren pfeift, erscheint ihr genauso vertraut wie der weite blaue Himmel.

Sie fährt mit Ludwig nach Windhoek, wo sie einige Tage bleiben, um zu heiraten. In der Hochzeitsnacht entpuppt sich ihr Mann als stürmischer Liebhaber, der weitaus weniger zärtlich ist, als Fanny es nach seinen romantischen Briefen gedacht hätte. Am Tag darauf lernt sie die wenigen anderen weißen Frauen des Ortes kennen und lebt in der ständigen Angst jemand könne merken, dass sie nicht „die richtige“ Charlotte von Mehring ist. Schnell wird deutlich, dass hier in den Kolonien noch sehr viel mehr nach Rang und Namen unterschieden wird, als Fanny es aus Deutschland kennt. Das Paar reist weiter in den Süden von Keetmanskoop, wo Ludwig seine Praxis und eine kleine Karakulfarm hat, die hauptsächlich von seinem Verwalter John, einem fast weißen Mischling geleitet wird. Dessen Mutter ist eine weise Hererofrau und sein Vater ein Holländer, der ihn kurz vor seinem Tod anerkannt und für seine Schulbildung gesorgt hat.

Leider muss Fanny jeden Tag mehr feststellen, dass der Mann, der die Briefe geschrieben hat, in Wirklichkeit nicht nur unromantisch und kalt ist, sondern auch durchdrungen von der Überlegenheit der weißen Rasse. Er ist mächtig stolz darauf, als einer der wenigen deutschen Männer in der Kolonie keine Bastarde in die Welt gesetzt zu haben. Seine schöne hellhäutige Frau liebt Ludwig soweit er dazu fähig ist. Als sie aber Monat für Monat nicht schwanger wird, wird sein Verhalten rücksichtsloser. Gegen ihren Willen untersucht er sie mehrfach, um sich davon zu überzeugen, dass sie gesund ist. Ihre einwandfreie Gebärfähigkeit macht ihn nur noch wütender und er widmet sich verstärkt seinen ehelichen Pflichten. Da er viel unterwegs ist, hat Fanny viel mit John zu tun, dessen sanfte und kluge Art ihr täglich besser gefällt. Wenn sie mit ihm zusammen ist, hat sie das Gefühl, am richtigen Ort zu sein.

Eines Tages, als Ludwig für zwei Tage nach Swakopmünd unterwegs ist, nimmt John sie mit zu seiner Mutter und deren Stamm. Sie ist Wahrsagerin und trägt ein Kette, die aus genau den gleichen Perlen gemacht ist wie Fannys Armband. Die Frau erschrickt und erklärt John, das Armband sei verflucht.

Zurück in Keetmanskoop herrscht großes Chaos, ein Leopard ist in den Kral der Karakullämmer eingebrochen und hat drei Tiere gerissen. Einige der Eingeborenen haben die Chance genutzt und zehn Schafe gestohlen. John hat viel damit zu tun, das Chaos zu beseitigen. Ludwig lässt den Verwalter für seine Unachtsamkeit auspeitschen, um ein für allemal ein Exempel zu statuieren. Als Fanny ihn anfleht, aufzuhören, lacht er sie nur aus. Abends verweigert sie sich ihm, was ihn so wütend macht, dass er sie mit Gewalt nimmt. Als Ludwig endlich eingeschlafen ist, schleicht sie sich zu John, um nach ihm zu sehen. Seine Mutter behandelt die Wunden mit einer Mischung aus Kuhmist und zerkaute Blättern, doch als sie Fanny sieht, wird sie sehr böse und verscheucht sie. Leider hat auch Ludwig ihren nächtlichen Ausflug bemerkt. Er verdächtigt Fanny, ein Auge auf John geworfen zu haben, und wirft ihn endgültig hinaus. erst als Fanny endlich schwanger ist, wird er umgänglicher.

Als die Wehen einsetzen, ist Ludwig nicht zuhause. Fanny bekommt das Baby mit Hilfe einer Eingeborenen. Als sie es endlich an ihre Brust drücken kann, bleibt ihr vor Schreck beinahe das Herz stehen. Ihre Tochter ist nicht nur wunderschön, sondern auch schwarzhäutig. Fanny ist entsetzt, auch wenn sie sofort in Liebe zu ihrem Kind entbrennt. Nie war sie Ludwig untreu, wie also konnte das passieren? Als Ludwig zurückkehrt, ist er außer sich vor Wut. Er prügelt Fanny „die Negerhure“ halbtot und will schließlich auch das Kind attackieren, was sie im letzten Moment verhindern kann. Fanny muss mit dem Neugeborenen fliehen, sie nimmt nur ihre Tochter, die Perlen, das Ölbild und einen Wasserschlauch mit auf die Reise und macht sich auf den Weg nach Namib.

Am Rand der Wüste bricht sie zusammen und wird von einer Gruppe Nama aufgenommen und gesund gepflegt. Die Nama geben ihrer Tochter den Namen Tsamma, wilde Wassermelone. Als Fanny wieder zu Kräften kommt, macht sie sich auf den Weg zur nächsten Missionsstation, wo sie auf John trifft, der sie überall gesucht hat.

Johns Mutter ist begeistert, schließt Fanny in ihre Arme und beginnt ihre Erklärung: Die sieben gelben Bodomperlen, haben ihrem Großneffen Saherero gehört, es waren Schutzsteine, die böse Geister abhalten sollten. Weil er eine Beziehung zu einer Weißen hatte, wurde er getötet - bei seiner Leiche fand man keine der Perlen mehr. Johns Mutter hatte Fanny zuerst im Verdacht gehabt mit den Mördern von Saherero in Verbindung zu stehen - wie sonst hätte Fanny an die Perlen gelangen können? Niemand aus ihrem Stamm wusste, wer die weiße Geliebte von Saherero war. Doch nun ist sie sicher, dass Tsamma ein Kind oder Kindeskind ihres Neffen sein muss.

Fanny ist vollkommen verblüfft. Wenn das stimmt, was Johns Mutter behauptet, dann ist Tsamma die Enkelin von Saherero und das wiederum bedeutet, Saherero ist ihr Vater. Doch Johns Mutter besteht darauf, dass sie zuerst am heiligen Platz der Wüste ein magisches Ritual vornehmen müssen, um Fanny und Tsamma von all der negativen Energie der Perlen zu reinigen. Wird es ihnen gelingen, den Bann zu lösen und Fannys Familie endlich das Glück zurückzuholen?

Zum Autor / Zur Autorin

Beatrix Mannel studierte Theater-und Literaturwissenschaften und arbeitete dann als Redakteurin beim Fernsehen. Seit 2000 ist Beatrix Mannel freie Autorin und schreibt Romane für Jugendliche und Erwachsene. Nach „Die Hexengabe“ ist "Der Duft der Wüstenrose" ihr zweiter Roman im Diana-Verlag. Beatrix Mannel lebt mit ihrer Familie in München.

Derek Meister Flutgrab

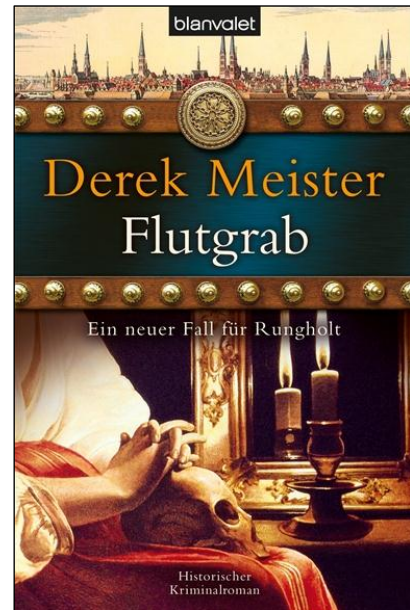
Blanvalet TB
416 Seiten
Mai 2012

Genre:
History

Thema:
Eine gestohlene Seekarte und mehrere Leichen in Lübeck. Meister Rungholt ermittelt in seinem 5. spannenden Fall.

Zeit:
14. Jh.

Ort:
Lübeck



Historische Hochspannung in einem raffinierten Kriminalfall!

Alle Lübecker fürchten und verachten ihn: den Bankier d'Alighieri. Er kennt jedes böse Geheimnis seiner Mitbürger. Ausgerechnet dieser Geldverleiher bittet Rungholt um Hilfe. Der bärbeißige Patrizier soll ihm eine entwendete Schatulle und deren Inhalt wiederbeschaffen. Eine einfache Aufgabe, denkt Rungholt, doch dann wird eine Tagelöhnerfamilie bestialisch ermordet und ein Kinderschädel mit Runen gefunden. Rungholt ahnt: Die Edelsteine und die Toten hängen zusammen.

Sommer 1394. Der Lübecker Bankier d'Alighieri hat ein Problem: Bei einem Überfall auf einen seiner Schreiber wurde ihm eine Schatulle mit Schuldscheinen gestohlen. D'Alighieri möchte nicht die Stadt um Hilfe bitten, denn die Lübecker Händler meiden den Geldverleiher, auch wenn sie seine Dienste häufig, aber eher im Verborgenen, in Anspruch nehmen. Der »Florenzer« wendet sich stattdessen an Rungholt und bietet ihm an, dafür nicht nur die Schulden für dessen Brauerei zu erlassen, sondern außerdem noch zinslos Rungholts Handelsvorstoß nach England zu finanzieren. Rungholt nimmt den Auftrag an, weil er glaubt, es endlich einmal »nur« mit einem Raub und nicht gleich mit Mord zu tun zu haben.

Doch da irrt er sich. In den nächsten Tagen tauchen mehrere Leichen in Lübeck auf: Der Geselle eines Böttchers wird tot aus dem Krähenteich gefischt, ein Tagelöhner mit einer seltsamen Krankheit wird tot aufgefunden, eine junge Frau irrt geistesverwirrt durch die Straßen der Stadt und stirbt in Rungholts Armen. Immer deutlicher verdichten sich die Zeichen, dass die Todesfälle mit der verschwundenen Schatulle zusammenhängen.

Und dann erfährt Rungholt: d'Alighieri hat ihn belogen. Die Schatulle enthielt keineswegs Schuldscheine, sondern eine kostbare Seekarte des baltischen Meers mit wichtigen Landmarken, die in einer Zeit, in der auf Sicht gesegelt wurde, unentbehrlich waren. Und auf dieser verschwundenen Karte ist auch die letzte Position der vor Jahren mit ihrer kostbaren Fracht gesunkenen St. Clara vermerkt.

Haben die armen Handwerksburschen der Stadt tatsächlich einen abenteuerlichen Plan gefasst, die kostbare Fracht der St. Clara zu bergen? Musste deswegen der Schreiber d'Alighieris sterben? Und wer ist der Kopf, wer der Drahtzieher hinter diesen kühnen Plänen? Und welche Rolle spielt der immer undurchsichtigere d'Alighieri in diesem teuflischen Spiel?

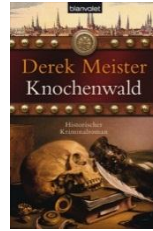
Bald schwirrt Rungholt der Kopf vor lauter Vermutungen und Verdächtigungen. Aber sturschädelig und gewitzt, wie er nun einmal ist, ermittelt er bis zur bitteren Wahrheit.

Vorgängertitel:



Rungholts Ehre

Blanvalet TB
544 Seiten
November 2009



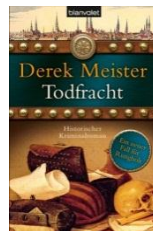
Knochenwald

Blanvalet TB
448 Seiten
Januar 2010



Rungholts Sünde

Blanvalet TB
576 Seiten
Oktober 2010



Todfracht

Blanvalet TB
400 Seiten
Februar 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Derek Meister wurde 1973 in Hannover geboren. Er studierte Film- und Fernseh-dramaturgie an der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg und schreibt erfolgreich Serien und abendfüllende Spielfilme fürs Fernsehen. Seit seinem ersten, für den Gläser-Krimipreis nominierten historischen Kriminalroman *Rungholts Ehre* hat er bereits vier weitere historische Kriminalfälle rund um den bärbeißigen Ermittler Rungholt verfasst. Derek Meister lebt mit seiner Familie in der Nähe des Steinhuder Meers.

Patricia Mennen Sehnsucht nach Owitambe

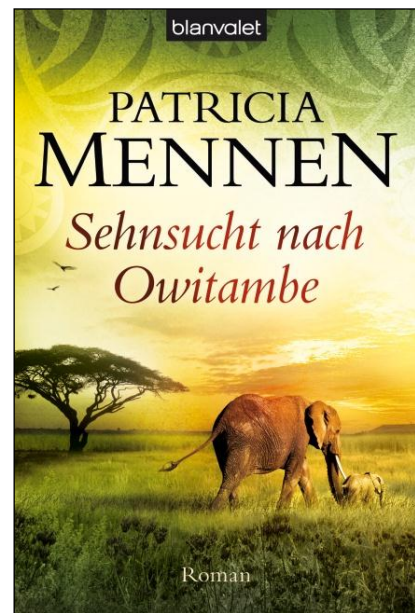
Blanvalet TB
Januar 2012

Genre:
History

Thema:
Eine Familie in Mitten der Auseinandersetzungen um die deutsche Kolonie Deutsch-Südwestafrika

Zeit:
Anfang 20. Jahrhundert

Ort:
ehem. Deutsch-Südwestafrika



Eine spannende Familiensaga vor der atemberaubenden Kulisse Namibias

Deutsch-Südwestafrika, kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieges. Jella von Sonthofen hat ihren Vater gefunden und den Mann ihres Lebens kennengelernt. Als sie ein Mädchen zur Welt bringt, scheint ihr Glück perfekt zu sein. Doch die Familie wird mitten in den Strudel des Hereroaufstandes und die blutigen Auseinandersetzungen um die deutsche Kolonie gerissen, und so entschließen sich Jella und Fritz, mit ihrer Tochter nach Indien zu gehen. Zehn Jahre vergehen, bis sie in ihre wahre Heimat des Herzens zurückkehren können.

104

Vorgängertitel:



Der Ruf der Kalahari

Blanvalet TB
512 Seiten
September 2011

Zum Autor / Zur Autorin

Patricia Mennens große Leidenschaft ist das Kennenlernen von Menschen ursprünglicher Kulturen. Wann immer es geht, macht sie sich auf und versucht, einen authentischen Einblick in fremde Lebenswelten zu gewinnen. Ihre Eindrücke und Erlebnisse verarbeitet sie in ihren Büchern. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und zwei Töchtern abwechselnd in der Nähe des Bodensees und der Provence.

Simone Neumann **Das Geheimnis der Magd**

Goldmann Taschenbuch
544 Seiten
Juni 2012

Genre:

History

Thema:

Die Magd Johanna wird Zeugin eines Mordes und gerät in einen Strudel aus Habgier und Intrigen

Zeit:

16. Jahrhundert

Ort:

Tirol



Ein farbenprächtiges, packendes historisches Abenteuer

1529 bei Hameln: Die junge Magd Johanna muss mitansehen, wie ihr grausamer Dienstherr ermordet wird. Um nicht selbst in Verdacht zu geraten, flieht sie von der Burg nach Hameln. Im prächtigen Kaufmannshaus der Gewürzhändlerin Margarethe Gänslin findet sie eine neue Anstellung. Doch bald schon werden die beiden Frauen in einen Strudel aus Gier, Intrigen und Gewalt gezogen. Denn Margarethes Mann nahm ein düsteres Geheimnis mit ins Grab. Und der junge, attraktive Philip, ein Mann aus Johannas Vergangenheit, kennt es ...

105

Anfang des 16. Jahrhunderts in den Bergen von Tirol: Der Bauernsohn Reinold Gänslin, der zuvor in Venedig für die Niederlassung deutscher Händler in Venedig gearbeitet hat, befindet sich auf der Flucht. In den Bergen trifft er auf den jungen Peter Hasenstock, ein unmoralischer Bursche, der seinen Oheim, einen Apotheker, ermordet hat. Dieser hatte ihn zum Studieren nach Italien geschickt, war aber dann dahinter gekommen, dass sein Neffe stattdessen nur dem schönen Leben frönte. Aus Angst davor, vom Onkel enterbt zu werden, stieß Hasenstock ihn eine Schlucht hinunter. Hasenstock, dem Gänslin in einem Anflug von Mitleid seine Geschichte erzählt, nutzt dieses Wissen, um ihn zu erpressen. So zwingt er ihn dazu in dem Tiroler Dorf den Ehemann von Hasenstocks Geliebter zu ermorden. Als beide dann zusammen Richtung Hasenstocks Heimat Hameln ziehen, entdecken sie, dass die abgelegte Geliebte Maria ihnen mit ihrem kleinen Sohn folgt. Sie verstecken sie in einer Hütte in einem bei Hameln gelegenen Wald, während Hasenstock die Apotheke seines Oheims übernimmt. Da er über kein medizinisches Wissen verfügt, erpresst er Gänslin ihm mit seinem Wissen über die Heilfähigkeit von Gewürzen beizustehen. Bald beschließt Gänslin, in Hameln zu bleiben, und beginnt eine Karriere als Gewürzkaufmann. Auch wenn er eigentlich dem männlichen Geschlecht zugeneigt ist, heiratet er die verarmte Adlige Margarethe, die nach seinem Tod seine Geschäfte erfolgreich weiterführt, unter den führenden Männern der Stadt als Witwe aber einen schweren Stand hat.

1529 bei Hameln: Die junge Magd Johanna muss miterleben, wie ein ihr aus der Kindheit bekannter Mann ihren grausamen Herrn, den Ritter Eicheck, ermordet. Sie flieht und findet in Hameln bei der Gewürzkauffrau Margarethe Gänslin eine Anstellung als Magd. Margarethe ist eine starke, handelsbegabte Frau, die in einem prachtvollen Kaufmannshaus residiert. Schnell lebt sich Johanna

in dem Haushalt ein, bemerkt aber auch, mit welchen Schwierigkeiten Margarethe zu kämpfen hat. Die Herren der Stadt möchten sie am liebsten wieder verheiratet wissen oder wenigstens einem Vormund unterstellt. Besonders der niederträchtige Apotheker Hasenstock, den ein düsteres Geheimnis mit ihrem verstorbenen Mann verbindet, versucht an ihr Vermögen zu kommen. Einerseits hasst er die schöne Witwe und ihren Reichtum, andererseits löst sie etwas in ihm aus, wozu selbst seine blutjunge, hübsche, aber dumme Ehefrau nicht in der Lage ist.

Dann entdeckt Johanna den ihr bekannten Mann, der auch Ritter Eicheck umgebracht hat, in der Stadt. Ihr schwant nichts Gutes. Es ist Phillip, den sie aus Kindheitstagen kennt. Damals lebte er mit seiner Mutter in einer Hütte im Wald und wurde von den Kindern aus dem Dorf aufgezogen. Nur Johanna weigerte sich, bei dem Spiel mitzumachen. Eines Tages bekam sie mit, wie er von drei Jungen im Wald gequält wurde und schritt ein, doch dies gipfelte darin, dass sie von den drei Dorfjungen angegriffen und belästigt wurde. Nur durch Phillip konnte sie entkommen. Er allerdings tötete die drei Jungen. Johanna weißt nicht, wie sie ihn einschätzen soll. Immerhin hat er sie auch von dem Ritter Eicheck erlöst, dem sie als Bettgespielin fungieren musste, dennoch schreckt sie vor Phillips Grausamkeit zurück.

In Margarethes Leben häufen sich währenddessen die Unglücke. Ihr bester Freund, der Apotheker Vinsebeck kommt bei einem Brand in seinem Haus ums Leben. Margarethe wollte ihn eigentlich heiraten, um so den Forderungen der Stadtoberen nachzukommen. Doch Vinsebeck, tief im Herzen ein Forscher, hatte andere Probleme. Es war herausgekommen, dass er an Leichen herumexperimentiert hat, worauf der Tod steht. So musste er verschwinden und täuschte seinen eigenen Tod vor. Philipp nimmt sich Vinsebeck an, den er aus Kindheitstagen kennt, und versteckt ihn in der verfallenen Hütte im Wald. Dort fällt der Apotheker jedoch zwei Banditen in die Hände, die von der Witwe Gänlein Lösegeld erpressen. Als Johanna mit dem Geld Richtung Wald geht, wird sie von zwei Stadtwachen aufgehalten. Nur durch Philipp, der aus dem Nichts auftaucht, kommt sie frei. Gemeinsam fliehen sie in den Wald, wo Philipp die Erpresser ermordet. Da Johanna befürchten muss, für den Mord an der Stadtwache verantwortlich gemacht zu werden, bleibt sie bei Vinsebeck im Wald. Bei den gelegentlichen Treffen mit Philipp entlädt sich dann auch endlich die aufgestaute Spannung zwischen den beiden und sie schlafen miteinander. Johanna ist verliebt, Philipp jedoch kann aufgrund seiner Vergangenheit keine Gefühle zulassen und verhält sich anschließend Johanna gegenüber kühl und reserviert.

Dann folgen die Ereignisse Schlag auf Schlag. Margarethe entdeckt die geheimen Tagebücher ihres verstorbenen Mannes und erfährt endlich die Wahrheit über ihn und seine Beziehung zu Hasenstock. Mit etlichen Helfershelfern versucht dieser währenddessen erfolgreich Margarethes Geschäften zu schaden. Nachdem er verschiedene Waren gestreckt bzw. verdorben hat, steckt die schöne Witwe bis über beide Ohren in Schulden. Nur ein Auftrag vom Fürsten Erich von Calenberg kann ihr geschäftliches Überleben noch sichern. Doch auch hier versucht Hasenstock ihr einen Strich durch die Rechnung zu machen. Doch vergebens. Philipp hat per Zufall Wind von dem Plan bekommen und weiß ihn zu verhindern. Margarethe hingegen verfolgt ein ganz anderes Ziel, als Hasenstock sie trotz des Rückschlags weiterhin bedrängt. Um Zeit zu gewinnen, verhält sie sich ihm gegenüber freundlich und entgegenkommend und taucht unter dem Vorwand eines geschäftlichen Termins für einige Zeit ab. Mithilfe des Chirurgen Gugelmann gesellt sie sich zu Johanna und Vinsebeck in den Wald, da der Apotheker ihr eine verschlüsselte Nachricht zukommen hatte lassen. Während sich zwischen Gugelmann und ihr ein Liebesverhältnis anbahnt, taucht auch Philipp wieder auf. Margarethe teilt ihm mit, dass sie alles über die Vergangenheit ihres Mannes und Hasenstock weiß. Und auch, dass Philipp der Sohn von Hasenstocks ehemaliger Geliebten Maria ist. Philipp beschließt endlich das zu beenden, wofür er nach Hameln zurückgekommen ist. Er vergiftet Hasenstock tödlich, brennt die Hütte im Wald nieder und kehrt in sein Heimatdorf nach Tirol zurück.

Die Liebesbeziehung zu Gugelmann hat Margarethe gezeigt, dass sie für ein freies, wildes Leben auf Wanderschaft gemacht ist. Johanna begegnet dem Neffen von Margarethe, der lange Zeit auf Entdeckungsreisen in der neuen Welt war. Die beiden fühlen sich sofort zueinander hingezogen und Johanna hat seit langer Zeit wieder einmal das Gefühl, alles würde gutwerden.

Zum Autor / Zur Autorin

Simone Neumann, am 8. Mai 1977 in Höxter geboren, verbrachte ihre Kindheit und Jugend im idyllischen Weserbergland. Schon während ihres Studiums der Geschichte und Slavistik in Köln führte sie ihr Weg in die Buchbranche. Auch nach ihrem Examen blieb sie der Branche treu und arbeitete in einem Münchner Verlag als Lektorin. Seit der Geburt ihrer beiden Kinder hat sie ihren Arbeitsplatz nach Hause, in den Osten Münchens, verlegt, wo sie als freie Redakteurin und Autorin tätig ist und sich endlich einen Jugendtraum erfüllen kann – das Schreiben historischer Romane.

Tereza Vanek Die Ketzerin von Carcassonne

Goldmann Taschenbuch
500 Seiten
August 2012

Genre:
History

Thema:
Zwei junge Nonnen und das gefährliche Leben in Zeiten der Kreuzritter

Zeit:
13. Jahrhundert

Ort:
Carcassonne, Frankreich



Zwei starke Schwestern kämpfen für ihre Freiheit – und um die Liebe. In Carcassonne, im Süden Frankreichs, entscheidet sich ihr Schicksal ...

Köln 1205. Die Schwestern Adelind und Hildegard müssen Hals über Kopf aus dem Kloster fliehen, in das sie als Kinder gegeben wurden, als Hildegard ungewollt schwanger wird. Bei einer Gauklertruppe finden die Frauen Zuflucht – und Adelind die Liebe. Ihr Schicksal führt sie bis nach Südfrankreich. Als die Mädchen dort in die Obhut von Esclarmonde de Foix kommen, einer Gräfin, die den Lehren der Katharer folgt, finden auch sie neue Kraft im Glauben. Doch der Konflikt mit dem Papst spitzt sich dramatisch zu. Und er gipfelt schließlich in dessen Aufruf zum Kreuzzug, der in einem blutigen Inferno endet ...

Köln, 1205. Die 15-jährige Adelind hat zusammen mit ihrer älteren Schwester Hildegard ihr ganzes Leben im Kloster verbracht, in das sie beide als kleine Kinder gegeben wurden. Sie ist mit ihrem Los zufrieden, und die Äbtissin schätzt sie für ihre schöne Gesangsstimme. Die Lage ändert sich, als Hildegard ihr anvertraut, dass sie vom Beichtvater missbraucht wurde und nun schwanger ist. Adelind wendet sich empört an die Äbtissin, muss jedoch miterleben, wie Hildegard als Sünderin beschimpft und aus dem Kloster gejagt wird. Hals über Kopf beschließt sie, ebenfalls aus dem Kloster zu fliehen, um Hildegard nicht im Stich zu lassen.

Ziellos irren sie durch die Stadt. Die verzweifelte Hildegard zieht in Erwägung, sich als Prostituierte anzubieten. Adelind sucht nach einer anderen Lösung. Als sie den Auftritt einer Gauklertruppe beobachtet, gesellt sie sich dazu und singt. Sie hat Glück, denn die Gaukler sind von ihrer Stimme beeindruckt und erlauben auch Hildegard, bei ihnen zu bleiben. Adelind schließt Freundschaft mit Peyre, einem jungen, dunkelhaarigen Fiedelspieler, mit dem sie umjubelte Auftritte hat.

Die Truppe zieht südwärts Richtung Frankreich. Adelind bemerkt, dass Peyre in größeren Städten immer wieder verschwindet, um sich mit fremden Leuten zu treffen. Sie wird auf seine zahlreichen Frauengeschichten aufmerksam und ist verärgert, ohne den Grund dafür zu begreifen. Schließlich erreichen sie Pamiers in der Languedoc, wo Peyres Schwester Biatris lebt. Diese hilft Hildegard, ihr Kind auf die Welt zu bringen, das bald darauf jedoch stirbt. Hildegard, die unter dem Tod des Kindes leidet, wird von Biatris dazu ermuntert, sich um Arme und Kranke zu kümmern, um ihren Schmerz zu überwinden.

Beide entlaufene Nonnen lernen allmählich die Religion der Katharer kennen und erfahren, dass Peyre während der Reise Botschaften an andere Mitglieder der Gemeinschaft überbrachte, obwohl er selbst nicht Katharer ist. Biatris bringt sie zu Esclarmonde de Foix, einer Gräfin, die sich zum Glauben der Katharer bekannt hat. Hildegard glaubt, endlich auf Christen gestoßen zu sein, die ihren Glauben ehrlich leben, und beschließt, sich ihnen anzuschließen. Adelind zögert, obwohl auch sie von Esclarmonde beeindruckt ist. Doch hat sie zu viel Gefallen an dem freien Leben als Gauklerin gefunden, um sich ganz von irdischen Dingen abzuwenden. Sie sehnt sich nach einer engeren Beziehung mit Peyre. Hildegard beschwört sie, nicht der Fleischeslust nachzugeben. Sie beschreibt Peyre als nichtsnutzigen Frauenhelden, der bei ihr bereits ebenso zudringlich wurde wie der Beichtvater. Adelind ist entsetzt und zeigt Peyre fortan die kalte Schulter.

Zwar zögert Adelind, sich zur Katharerin weihen zu lassen, aber sie begleitet Esclarmonde zusammen mit Biatris und Hildegard in die Pyrenäen, wo ein Konvent für junge Mädchen betrieben wird. Sie kann beim Unterricht mithelfen, was ihr gefällt und sie über die Enttäuschung mit Peyre tröstet. Indessen spitzt der Konflikt mit der katholischen Kirche sich zu. In Pamiers findet ein Treffen mit katholischen Bischöfen statt. Esclarmonde wird dort zurechtgewiesen, da sie sich als Frau in religiöse Fragen einmischt. Diese Beleidigung macht jede friedliche Einigung unmöglich. Esclarmonde ahnt, dass es bald zu bewaffneten Konflikten kommen wird, und rät zum Bau einer katharischen Festung, an deren Planung sie sich selbst beteiligt. Sie schickt Hildegard und Biatris nach Carcassonne, wo sie ein neues Konvent leiten sollen. Ihre jüngste Tochter Isabelle gehört dort zu den Schülerinnen. Adelind kommt mit, denn der Unterricht bereitet ihr Freude, und sie will sich nicht von ihrer Schwester trennen. Die Frauen verbringen zwei zufriedene Jahre in der Stadt. Dann bringen Flüchtlinge erschreckende Neuigkeiten. Der Papst hat zum Kreuzzug gegen die Katharer aufgerufen. In Béziers wurde bereits die gesamte Bevölkerung niedergemetzelt. Adelind ist beunruhigt, doch Biatris verlässt sich auf den okzitanischen Adel, der das Land verteidigt. Dann beginnen die Kreuzritter, die Stadt zu belagern. Zwei Wochen später ergibt sich Carcassonne, da keine Hilfe eingetroffen ist. Die meisten Bewohner fliehen durch geheime Gänge nach draußen, aber Isabelle leidet an einem schweren Fieber, das einen Transport unmöglich macht. Daher will Hildegard der Tochter Esclarmondes beistehen und lässt Biatris mit den anderen Mädchen losziehen. Adelind bleibt bei ihrer Schwester, obwohl sie sich große Sorgen macht, was ihnen nun bevorsteht.

Nach dem Eindringen der Kreuzritter müssen alle Bewohner die Stadt nackt verlassen. Grausame Hinrichtungen beginnen. Adelind ist entsetzt, Peyre im Lager der Kreuzritter wieder zu finden, für deren Unterhaltung er als Gaukler sorgt. Sie beschimpft ihn öffentlich als Verräter, merkt aber bald darauf, dass er sie befreien und mit der Gauklertruppe hinaus schmuggeln will. Hildegard wird bei dem Versuch, die Verfolger abzulenken, schwer verwundet. Sterbend vertraut sie Adelind an, dass sie bereits auf den Märtyrertod wartete, der ihnen allen bevorsteht, wenn die Katharer verlieren. Sie gesteht aber auch eine Lüge: Obwohl Peyre viele Liebschaften hatte, wurde er bei keiner Frau jemals gewalttätig. Sie hatte sich diese Geschichte ausgedacht, um ihre Schwester vor der Sünde der Fleischeslust zu bewahren und an ihrer Seite zu halten.

Adelind bringt die allmählich genesende Isabelle mit der Gauklertruppe zu ihrer Mutter, die sich in den Pyrenäen versteckt hält. Esclarmonde ist entschlossen, den Kreuzrittern bis zum bitteren Ende Widerstand zu leisten. Sie schickt Peyre wieder mit geheimen Botschaften an andere okzitanische Fürsten, um den Widerstand neu zu organisieren. Adelind wird wiederum aufgefordert, den Glauben der Katharer endgültig anzunehmen, da sie zu den Auserwählten gehöre. Sie entscheidet sich aber für ein Leben an der Seite von Peyre und will Hildegards Andenken bewahren, indem sie die Katharer als Außenstehende unterstützt.

Zum Autor / Zur Autorin

Tereza Vanek wurde 1966 in Prag geboren und kam als kleines Kind mit ihren Eltern nach München. Sie studierte Anglistik, Romanistik und Slawistik und promovierte über die Darstellung verbrecherischer Frauen im englischen Drama des 17. Jahrhunderts. Sie arbeitete als Fremdsprachenlehrerin, Übersetzerin, Call Center Agent und Teamassistentin und verkaufte im Internet nostalgische Kleidung, bevor sie sich mit ihrem ersten Roman »Schwarze Seide« einen Traum erfüllte und Schriftstellerin wurde. Tereza Vanek lebt und arbeitet in München.

Constanze Wilken Blut und Kupfer

Goldmann Taschenbuch
512 Seiten
April 2012

Genre:
History

Thema:
Marie auf der Spur alchemistischer Geheimnisse und drei Männer, die die junge Witwe umwerben, doch noch ist unklar, wem Marie trauen kann.

Zeit:
17. Jahrhundert

Ort:
Prag / München



Drei Männer machen ihr den Hof. Wem kann Marie trauen?

1617: In Prag wird der Alchemist Sallovinus ermordet. Bei ihm werden Kupferstiche gestohlen, die Vorlagen für vier kostbare Marmortafeln. Auf Gut Kraiberg bei München trifft zur selben Zeit die jung verwitwete Marie von Langenau bei ihrem Onkel Remigius ein. Bald findet Marie heraus, dass ihr Oheim ein gefährliches Geheimnis hütet und im Besitz einer der Tafeln ist. Als kurz darauf der mysteriöse Böhme Ruben ihr den Hof macht, weiß Marie nicht, ob sie ihm trauen kann oder ob er sie nur benutzt, um an das geheimnisvolle Kunstwerk zu gelangen.

1617: Am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges wird in Prag der gelehrte Alchemist Bernardus Sallovinus ermordet. Außerdem werden bei ihm Kupferstiche mit alchemistischen Motiven gestohlen, die als Vorlage für vier Tischplatten aus Stuckmarmor, dem sogenannten Scagliola, dienen.

Auf Gut Kraiberg bei München trifft derweil die jung verwitwete Marie von Langenau ein. Ihr verstorbener Ehemann hat ihr nichts als Schulden hinterlassen, und Maries Bruder, Albrecht, setzt alles daran, einen neuen Ehemann für seine Schwester zu finden. Weder Albrecht, noch dessen bigotte Ehefrau, Eugenia, sind allerdings über Maries Aufenthalt auf dem Gut erfreut. Einzig Remigius von Kraiberg, Maries Oheim, der zurückgezogen im Turm des Gutes rätselhaften Studien nachgeht, kümmert sich um die einsame Witwe. Doch Marie findet bald heraus, dass Remigius ein dunkles Geheimnis hütet. Anscheinend besitzt er eine der kostbaren Scagliola-Tafeln und ist verzweifelt auf der Suche nach den anderen drei. An diesen ist aber auch Herzog Maximilian von Bayern, ein fanatischer Kunstsammler, interessiert, der alles dafür gäbe, in den Besitz der vier Kunstwerke zu kommen.

Marie, die ihrem Oheim bei der Jagd nach den Marmortafeln hilft, gerät in tiefe Verwirrung, da gleich drei Männer ihr den Hof machen: der Advokat Kranz der attraktive Berater Severin von Tulechow und der mysteriöse Böhme Ruben Sandracce, ein Freund des ermordeten Sallovinus. Marie weiß nicht, welcher der Männer lautere Absichten hat und wer sie nur benutzen will, um an die Scagliola-Tafel ihres Onkels zu kommen. Dann begibt sich der mittlerweile todkranke Remigius mit seiner Tafel nach München, und der Kampf um das machtvolle Geheimnis hinter den alchemistischen Motiven nimmt eine dramatische Wendung. Marie weiß nicht, hinter welcher höflichen Maske sich das Böse verbirgt,

und einzig Ruben, zu dem sie sich hingezogen fühlt, scheint ihre Rettung zu sein. Aber kann Marie ihm trauen?

Zum Autor / Zur Autorin

Constanze Wilken, geboren 1968 in St. Peter-Ording, wo sie auch heute wieder lebt, studierte Kunstgeschichte, Politologie und Literaturwissenschaften in Kiel und promovierte an der University of Wales in Aberystwyth. Constanze Wilken wurde als Autorin großer Frauenromane bekannt, bevor sie mit »Die Tochter des Tuchhändlers« ihren ersten sehr erfolgreichen historischen Roman geschrieben hat. Weitere Titel der Autorin sind bei Goldmann in Vorbereitung.

Rosine De Dijn Das Schicksalsschiff

Deutsche Verlags-Anstalt
272 Seiten
März 2009

Genre:

Non Fiction

Thema:

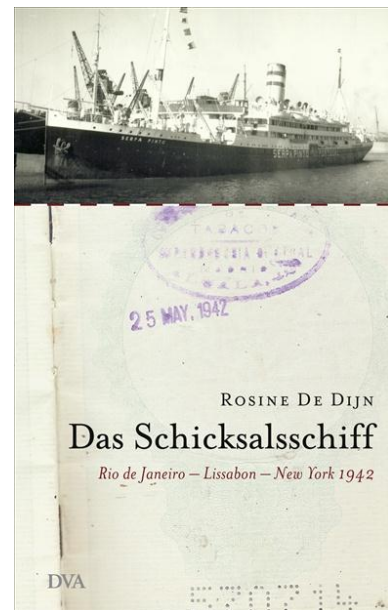
Schicksale von Juden und Deutschen während des Dritten Reichs

Zeit:

Zweiter Weltkrieg

Ort:

Rio de Janeiro – Lissabon – New York



Mitten im Krieg wird ein Luxusdampfer für Juden und Nazis zum Schicksalsschiff

Rosine De Dijn erzählt die abenteuerliche Geschichte des portugiesischen Luxusdampfers Serpa Pinto und führt uns die Abgründe und Absurditäten des Zweiten Weltkriegs vor Augen. Die Serpa Pinto brachte im Frühling 1942 in Brasilien lebende deutsche Nationalsozialisten, die für »Führer« und Vaterland kämpfen wollten, zurück nach Europa. Gleichzeitig wurde das Schiff für jüdische Flüchtlinge zur letzten Rettung.

112

Die Serpa Pinto war im Jahr 1942 auf der schicksalhaften Route Rio de Janeiro – Lissabon – New York unterwegs. Die Passagiere an Bord des Schiffes von Kapitän Americo Dos Santos hätten unterschiedlicher nicht sein können. Auf dem Weg von Südamerika nach Lissabon brachte die Serpa Pinto sogenannte Auslandsdeutsche, die in den Jahren der Inflation und Wirtschaftskrise nach Brasilien ausgewandert waren, »heim ins Reich«, wo sie für Hitler in den Krieg ziehen wollten. Die Fahrt von Rio nach Lissabon war eine Luxusfahrt verglichen mit der Atlantiküberquerung in umgekehrter Richtung von Lissabon nach New York. Jetzt wurde die Serpa Pinto zur letzten Zuflucht für Hunderte von Flüchtlingen, die Europa über das neutrale Portugal verließen. Die Geschichte der Serpa Pinto zeigt – quasi in einem Mikrokosmos – die Dramen des Zweiten Weltkriegs: die Fanatisierung für den Nationalsozialismus auf der einen Seite, die so weit ging, dass man die sichere Heimat Brasilien verließ und ins kriegsgeschüttelte Europa aufbrach. Auf der anderen Seite aber Menschen, die ihre Heimat unwiderruflich verloren und zu Flüchtlingen wurden.

• Die bewegende Geschichte eines Schiffs, das Nationalsozialisten »heim ins Reich« brachte und Juden vor der Verfolgung rettete. Die Autorin begab sich auf die Spuren der Serpa Pinto, sprach mit zahlreichen Zeitzeugen und entdeckte ein unbekanntes Stück Zeitgeschichte. Wunderbar geschriebenes erzählendes Sachbuch

Zum Autor / Zur Autorin

Rosine De Dijn, geboren 1941 in Flandern, lebt seit 1966 als freie Journalistin in der Nähe von Köln. Sie hat zahlreiche Beiträge für den belgischen Rundfunk, für flämische Zeitungen und deutsche Zeitschriften verfasst, nicht zuletzt über ihre belgische Heimat, dazu mehrere Bücher veröffentlicht, darunter »Die Flucht der Yudka Kalman« (1994), »Des Kaisers Frauen« (1999) und »Liebe, Last und Leidenschaft – Frauen im Leben von Rubens« (2002).

Martin Hyun Ohne Fleiß kein Reis

btb
224 Seiten
Mai 2012

Genre:
Non-Fiction

Thema:
der satirische Blick eines eingebürgerten Koreaners auf die
Migrationsdebatte in Deutschland

Zeit:
Gegenwart

Ort:
Deutschland



Tierarzt konnte er nicht werden – wer vertraut einem Koreaner schon seinen Hund an?

Er ist der koreanische Wladimir Kaminer. Der heimliche Wunschsohn von Tiger-Mutter Amy Chua. Martin Hyun, Sohn koreanischer Gastarbeiter und seit 1993 glücklicher deutscher Staatsbürger, der allzu oft herhalten muss als Musterbeispiel für geglückte Integration. Martin Hyun schreibt entwaffnend und voller Humor über die alltäglichen Abenteuer der Ausländer in Deutschland. Er entlarvt die politische Debatte über Integration ebenso wie die gesellschaftlichen Gegebenheiten. Zählt Mitarbeiter mit Migrationshintergrund im Deutschen Bundestag. Spricht mit Philipp Rösler. Zeigt Wladimir Kaminer seine Heimat Korea. Und mit seinen Freunden aus aller Herren Länder schlägt er sich tapfer durch im bunten Großstadtdschungel Berlin. Scharfzüngig und mit einem Augenzwinkern, zum Heulen tragisch und zum Schreien komisch.

Er ist der koreanische Wladimir Kaminer. Der heimliche Wunschsohn von Tiger-Mutter Amy Chua. Der gefürchtete Diskussionspartner von Thilo Sarrazin. Martin Hyun, Sohn koreanischer Gastarbeiter und seit 1993 glücklicher deutscher Staatsbürger. Sein Leben spielt sich in einem explosiven Spannungsfeld ab: Als studierter Asiat muss er als Musterbeispiel für geglückte Integration herhalten. Doch beim Praktikum im Bundestag wird er vom Sicherheitsservice gestellt, weil er durchs handtuchschmale Seitenfenster gekrochen sein soll, um deutsche Regierungsgeschäfte auszuspionieren. Tierarzt konnte er nicht werden – denn welcher Deutsche vertraut einem Koreaner schon seinen Lieblingshund an? Martin Hyun schreibt entwaffnend humorvoll über die alltäglichen Abenteuer der Migranten in Deutschland. Scharfzüngig und mit einem Augenzwinkern, zum Heulen tragisch und zum Schreien komisch. Er entlarvt die politische Debatte über Integration ebenso wie die gesellschaftlichen Gegebenheiten. Zählt Mitarbeiter mit Migrationshintergrund im deutschen Bundestag. Schreibt über eine Begegnung mit Thilo Sarrazin vor - und nach - Erscheinen von dessen Buch. Trifft Phillip Rösler. Und mit seinen Freunden aus aller Herren Länder schlägt er sich tapfer durch im Migrationsdschungel Berlin. Wären da nicht seine besorgten Eltern, die den Sohn möglichst nah bei sich haben wollen – die alte Heimat ist schon geteilt, da will man wenigstens in Krefeld ein idyllisch vereintes Stück Korea verteidigen ...

Zum Autor / Zur Autorin

Martin Hyun wurde 1979 in der nordrhein-westfälischen Samt- und Seidenstadt Krefeld geboren. Hyun ist Sohn koreanischer Gastarbeiter und studierte Politik sowie International Relations in den USA und Belgien. Er war der erste koreanischstämmige Bundesliga-Profi in der Deutschen Eishockey Liga sowie Junioren Nationalspieler Deutschlands. Seit 1993 ist er glücklicher deutscher Staatsbürger. Im *Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs* engagierte er sich als Botschafter in Deutschland. Er gehört dem Netzwerk von Führungskräften mit Migrationshintergrund der Bertelsmann Stiftung an und nahm als ein Vertreter der Koreaner in Deutschland 2008 am *Forum Demographischer Wandel* teil, das von Bundespräsident Horst Köhler initiiert wurde. Seit 2010 schreibt er die Kolumne »Integration im 16:9 Format« für das Migrationsmagazin MiGAZIN. 2010 gründete er die interkulturelle Initiative *Hockey is Diversity*, um die Vielfalt, die im Sport schon lange als Bereicherung angesehen wird, auch in die Gesellschaft zu übertragen. Sein Erstlingswerk »lautlos – ja, sprachlos – nein« über die Integrationsgeschichte der koreanischen Gastarbeiter in Deutschland verlieh den wegen ihrer Unauffälligkeit gern übersehen Grenzgängern zwischen Korea und Deutschland erstmals eine Stimme.